Mr. 323 A 163 47. Jahrgang

Bodentlid 85 Df., monaffich 8,60 SR. aboquaning 30 ph. monaning 1,50 Mr. bin varaus jahlbar, Boltbeigug 4,52 Mr. einschließigk GO Blg. Boltzeitunges und 72 Phy Boltbeitellgebühren. Auslands-abonnement 6,— Mr. pro Monat.



Gonntag 13. Juli 1930

Groß Berlin 15 Df. Auswarts 20 Df.

Dientifa, Wellaur vile d.— Reithe art. "Kleine Unseigen" das eitge-rucke Wort 25 Plennig gulüffig imst tigebrucke Worts, jedes weitere Wort 1 Plennig. Glellengelucke das erkte kert 15 Plennig, jedes weitere Wort 1 Plennig. Worte üder 18 Bunflaben lien hie west Nocke. Archimach

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Bernfprecher: Donboft 208-297 Telegramm-Abr : Confalbemofrat Berlin.

Bormaris: Berlag G. m. b. S.

und Beamten, Ballftr 65 Dt B u Dise Bei Depofizentaffe Linbenfer 8,

Dauerfrise und Wochenende

Conntagsverhandlungen im Reichstag.

Rach bem Scheitern ber Berhandlungen im Steuerausschuß traten gestern nachmittag 4 Uhr die Steuersachverftandigen der Mittelparteien mit dem Reichsfinangminifter Dr. Dietrich zu einer Besprechung zusammen, die nach zwei Stunden abgebrochen murde, um heute 10 Uhr pormittags fortgefest zu werden. Dem Bernehmen nach ift man babei nicht wesentlich weitergekommen. Die Bertreter ber Deutschen Boltspariei beharrten auf ber Ropffteuer, die nach ihrer Berficherung die Schaffung einer Steuermehrheit nach rechts ermöglichen foll, und fanden bamit lebhaften Biberfpruch bei ben Demotraten.

Eine für 6 Uhr nachmittags vorgesehene Rabinettssigung tonnte mangels Beteiligung nicht abgehalten werden. Die herren waren fast famtlich fern von Berlin.

> Furcht vor der Entscheidung. Das Penfionsfürzungegefeh wieder berichoben.

Im Haushaltsausschuß bes Reichstages ging, nach Erlebigung ber Bilfaattion für Reurobe, bei ber fortgeführten Berahing bes fogiafbemotratifden Benfionstargungsgefehes eine große Babi pon Antragen ein, beren fofortige Erlebigung nicht bemirft merben tonnte. Es murbe gwar versucht, die Beratung fortzuführen, boch murde alsbald von ber Birtichaftspartei beantrogt, die Regierung zu erfuchen, vergleichen des Material über bas Penfionsrecht anderer Aufturlander bis zum Berbft vorzulegen und bie Beratung bis dabin zu vertagen.

Die Deutschnationalen beantragten bie Bertagung bes von ber Regierung angefündigten Entwurfs eines Musgabefentungsgefebes. Das Bentrum ichlieflich munichte bie Bertagung bis gum Diens. tag, ba dann alle Untrage gebrudt vorliegen tonnten. Diefer Untrog wurde mit großer Dehrheit angenommen, die Erfebigung ber

Frage alfo wieber hinausgeschoben.

Rampf um die Rrantenverficherung.

Beftige Debatten um die Splittertrantentaffen.

Der Sogialpolitifde Musichuf bes Reichstags nohm am Sonnabend in der Beiterberatung der Rranten. perficherungenovelle eine von ben Sozialbemotraten beantragte Berbefferung an, wonach burch Sagung Sterbegelb nicht nur den Chegatten ober Kindern, sondern auch sonstigen in hauslicher Gemeinschaft lebenben Ungehörigen gemahrt merben fann.

Die Frage der Betriebs- und Innungstranten. taffen lofte eine große Debatte aus. Der von Bitte (Sag) begrundete Antrag, daß zur Errichtung solcher Kaffen ftatt 150 minbeftens 1000 und bei gemeinsamen Betriebstrantentoffen 2000 Berficherungspflichtige erforderlich fein follen, murbe abgelebnt. Ministerialbirettor Griefer betonte, die Borfage bringe infofern einen Fortidritt, als die Errichtung der Raffen nur noch für bas Handwert, nicht mehr für gemischte Innungen zugesaffen werbe. Die Regierungsvorlage wurde unter Ablehnung after Berbefferungsantrage angenommen. Durch einen Bufas ber Regierungsporteien murbe noch eine Erweiterung beschloffen. wonad mehrece Innungen gemeinfam eine Raffe errichten tonnen.

Ein fogialbemotratischer Antrag, wonach für bie Krantentaffenangeftellten ber Tarifvertrag ben Borrang vor ber Dienstordnung haben foll, murbe von dem Zentrums-abgeordneten Beder-Urnsberg in einer geradzu unglaublichen reaftionaren und tariffeinblichen Beife befampft. Schlieflich gefangte aber gegen Beder mit 15 gegen 13 Stimmen eine Entichliefjung gur Annahme, in ber bie Reichsregierung erfucht wird, alsbald eine Borlage fiber die Dienstvertragsverhältnisse ber in ber Sozialversicherung tätigen Arbeitnehmer gu machen, worin ber Borrang bes Tarifvertrags por ber Dienstordnung gefichert wirb. - Beiterberatung wird am Montag forigefest.

Hilferuf aus Finnland.

Gegen Rommunismus und Reaftion.

Jurich, 12. Juff. (Eigenbericht.)

Die pon ber Sogialiftifchen Arbeiter-Internationale berausgegebene "Internationale Information" peröffentliche einen Aufruf des Barteiporfiandes ber Cogialbemotratifden Bartei Finnfande am bie Arbeiter aller Lander, in dem es beifit:

"Die unperantwortliche Balitit ber finnischen Kommuniften hat gen in ber letten Beit unge bie foidiftifden Beftrebu forbert. Die in Finnfand betriebene tommunifitige Bropaganda ift zwar unfabig, die bestehende staatliche Ordnung ernstlich zu bebroben. Indem aber

ihre Stute in Rufland die unabhangige ftaatliche Stellung und die gesehliche Ordnung des eigenen Candes Bielen bedroht ericheinen läft,

hat fie in der patriotischen finnischen Bevollberung tebhafte Entrüftung erwedt,

Diefe Entrufnung nuten bie Reaftionare aus, um auch folche Elemente unter ihre Führung ju bringen, Die fonft teinemego willig waren, die Reattion zu fordern. Die Beibenschaften werden aufgepeitscht, fo daß ruhige Ueberlegung erschwert wird. Eine game Reibe fafdiftifder Untaten bat ein Befühl ber Unficherheit bernorgerufen.

In dem Aufruf wird dann fiber die Bolitit der Regierung berichtet, bie, um ben Bunichen ber Reattionare entgegengufommen, im Reichstag Gefege eingebracht bat, die bie wichtigften ftratsburgerlichen Rechte einschranten follen. Die finnische Sogialdemotratle hat feit Anbeginn der tommuniftischen Bewegung fie durch Muftlarungsarbeit betampft und dieje bobe ihren Ginfuß jum großen Teil bereits verloren. Zugleich aber befämpft die

die Bestrebungen ber Reaftion, die die angebliche fommuniftische Befahr ausnuhen, um die Rechte der Arbeiterschaft und der Demofratie ju bedroben.

Schlieblich beißt es in dem Aufruf: "Bir bedürfen der | von zwei Johren zugebilligt.

Unterftuhung ber Arbeiter anderer Sanber, menn mir gegen machtige reaftionare Rrafte ble Demofratie und bie Möglichfeit eines fünftigen fogialen Fortidritts verteidigen."

Alle Rommuniffen ftedbrieflich verfolgt.

Helfingfors, 12. Juli.

Die Boliget bat ben tommuniftifchen Mbg. Baifenen feftgenommen, als er in bas Reichstagsburo tam, um feine Diaten gu holen. Mue tommuniftifchen Abgeordneten werden fte dbrieflich perfolgt. Baifenen ift 70 Johre alt und gehort gu jenen Rommuniften, bie fich ben Sogialbemofraten nahern. Er ift ber erfte tommuniftifche Reichstageabgeordnete, ber gemaß ber Berfügung bes Innenminifters, wonach alle Rommuniften feftgenommen wirden follen, in Saft genommen morben ift. Alle anderen find perschwurden. Rur Die beiben, por einer Woche von ben Lappoleuten aus dem Berfoffungsausschuß herausgeholten Abgeordneten find ebenfalls im Gewahrsam der Polizei. In Kotta find funf Rom-muniften und in Anmmene drei Kommunisten sestgenommen morben.

Die Leningraber "Bramba" pom 6. Juli berichtet, bag nach und nach 25 finnifde Rommuniften, darunter eine Unsahl Abgeordnete, in Leningrad eingetraffen find. Die Tafdiften hatten fie

über die Grenze gejagt,

Ein Teil ber Erilierten behauptet, in ber ichlimmften Beife miß. handelt worden gu fein. Der Abgeordnete Berele bat beim finnifden Parfament telegraphijch protestiert, ebenfo bat ber Abgeordnete Cheifta dem Bentralrat der finnifchen Gemertichaften Einzelheiten feiner Entführung gebrahiet.

Bor Dem Rathaus-Bericht in Bafa ftanben fechs Berfonen, Die on ber erfolgten Berftorung einer tommuniftifchen Beitungsbruderet beteiligt maren. Drei ber Angeflagten murben gu je amei De . naten Gefangnis, brei andere gu je 300 Mart Gelbftrafe verurteilt. Mufferbem murbe ben Angeflagten aufgegeben, ber Druderei ben auf 300 000 finnifche Mart gefcatten Schaben gu erfegen. Den Berurteilten murbe eine Bemabrungsfrift

Defizit und Artifel 48.

Regierung und Parteien am Scheibeweg.

"Berjagt das Parlament, so wird die Reichsregierung das, mas für die Bebensnotwendigteiten des deutschen Boltes erforderlich ift, auf anderem Bege durchfegen."

Mit Biefen Borten schloß in der Reichstagssitzung vom 12. April ber Reichstangler Bruning feine Rebe. Der Bericht verzeichnet: "Beifall in ber Mitte und rechts, Unruhe links." Ein Parlament, bas etwas auf fich halt, hatte einen Regierungschef, ber fo zu reben magt, noch an demfelben Tage bavongejagt. Der Deutsche Reichstag parierte. Um 14. April beichloß er bie neuen Agrargollerhöhun. gen mit 250 gegen 204 Stimmen, die Tabat. und Buderfteuern mit 230 gegen 224, Die Bier., Um. fah - und Ronfum verein fteuern mit 229 gegen 224, die Mineralmaffersteuer mit 229 gegen 225. Die Berabfehung ber Bumeifungen für die Invalidenverficherung murbe mit 249 gegen 204 Stimmen beichloffen.

Um Tage barauf tonnte man in ben Beitungen ber Regierungsparteien lefen, daß es der Regierung Bruning gelungen fei, ben Etat fur 1930 ins Bleichgewicht gu bringen und die Reichsfinangen gu fanieren. Man mußte in der Tat annehmen, daß bem fo fei. Denn nur ein großes Biel tonnte Die Anwendung fo außerordentlicher Mittel rechtfertigen. Blog um zwei Monate murfteln zu tonnen, broht ein vernünftiger Menich nicht mit bem Staatsftreich.

Indes, nach zwei Monaten mar es fo meit! In bem Etat, ber mit fo ungewöhnlichem Energieaufmand angeblich ins Bleichgewicht gebracht worben mar, fant bie Schale ber Ausgaben abermals, mahrend die ber Einnahmen in Die Sohe ichnellte. Satte man im Upril icharfer gerechnet und im Juni ben Ropf oben behalten, fo hatte die einmalige Aftion im April gum minbeften bis gum Serbft gereicht.

Einnahmen und Musgaben muffen in Gintlang miteinander gebracht merden. Riemand vertritt biefen Grundfat icharfer als die Sozialbemotratische Bartei. Desmegen aber heiligt der Zwed, einen Fehlbetrag im Reichshaushalt zu vermeiden, noch lange nicht jedes Mittel. Ein. Berfaffungsumfturg tann mit all ben Ronfequengen, gu benen er möglicherweise führt, bem beutichen Bolt und ber beutichen Birtichaft jo teuer gu fteben tommen, bag ein Fehlbetrag von einigen hundert Millionen dagegen noch gering ericheint.

Bon ben burgerlichen Barteien ber Mitte aber follte man die Ginficht erwarten, daß ein Regime, das die Birtichaft alle paar Wochen aufs neue burch Panitstimmungen und innerpolitische Konflittbrohungen beunruhigt, nicht langer ertragen werden fann. Gie follten es barum herrn Bruning nicht gestatten, noch einmal por ben Reichstag mit einer Erklärung zu treten, wie er fie am 12. April abgegeben hat. Roch weniger follten fie ihm geftatten, im Sinne biefer Erflärung zu handeln.

Rach den Ausführungen, die geftern morgen hier gemacht murden, hat fich in ber bürgerlichen Breffe ein Raunen erhoben von einer "Anbiederung" ober einem "Angebot" der Sozialdemotratie. Mögen diejenigen, denen es Spaß macht, es so nennen! Richtig ist, daß die Sozialdemotratie niemals ihre Bereitschaft verleugnet bat, mit ben burgerlichen Mittelparteien über eine ertrag. liche Bolung ber augenblidlichen Schwierigfeiten gu perhandeln. Reine burgerliche Bartei wird daher behaupten tonnen, fie fei gezwungen gemejen, ber Rechten miberwillig Rongeffionen gu machen, weil fich die Sogialdemotratie ber politipen Mitarbeit verjagt habe. Und ebensowenig wird bie Regierung, wenn fie den Artitel 48 gur Unwendung bringt, behaupten fonnen, fie habe, bevor fie gu diefem Berzweiflungsmittel gegriffen, alle parlamentarifchen Möglich-

Das gerabe Begenteil ift Bahrheit. Die Regierung Bruning hat, feit fie am Ruder ift, nur ben Burgerblod gewollt, nur die Bilfe ber Rechten gefucht und biefe mit toftipieligen Konzeffionen bezahlt. Scheitert fie mit diefer Politit. fo beweift bas nur, bag eine andere versucht werben muß. Reinesfalls aber gewinnt die Regierung bas Recht, ben normalen Bang ber Gefeggebung auszuschalten und fich ein Berordnungsrecht anzumaßen von einem Umfang und einer Fulle, wie fie bie Berfaffung nicht fennt.

Die Sozialbemotratie hat ben lebhaften Bunich, Schabigungen, die der Arbeitertlaffe von ber bisherigen Bolitit ber Regierung Bruning broben, ju vermeiben und Torheiten ju verbinbern, beren Folgen unabsehbar find. Daraus erflärt fich ihre verhandlungs- und verftandigungsbereite Haltung. Rur foll niemand glauben, daß fie fo toricht fein tonnte, irgendwelche Silfsdienste zu leiften, ohne bag guvor das Sieuer herumgeworfen mird. Es ift geradezu laderlich, wenn gemiffe Regierungsblatter glauben, ihr megen ihres Berhaltens im Steuerausschuß irgendwelche Borhaltungen machen gu burfen. Begenüber biefem Rurs fteht Die Sogialdemofratie felbftverftandlich in ber icariften Opposition; feine Menberung ift die Borausfegung für die Menderung ihres Berhaltens.

Darf die Regierung ihre Rechtspolitit, mit ber fie auf verfaffungsmäßigen Begen nicht weitergetommen ift, auf perfaffungsmidrigen Begen fortfegen? Das ift bie Frage, bie in ben nachften Tagen gur Entscheidung fteht. Reine fraatsrechtliche Rabuliftit und teine Heranziehung angeblicher Bragebengfälle tann etwas baran anbern, bag ber Artifel 48 ber Berfaffung nicht bagu ba ift, um ftedengebliebenen Regierungen auf die Strumpfe gu helfen und ihnen bie Musichaltung bes Reichstags zu ermöglichen. Bielmehr geht aus dem Bortlaut biefes Artitels hervor, daß er die Regierung nur gu Rotmagnahmen im Falle brobender Unruhen ermächtigt. Wo es notwendig wird, da foll der Reichspräsident unter Berantwortung ber parlamentarischen Regierung ichneller eingreifen bilrfen, als die gefeb. gebende Körperschaft es tann, boch foll biefes Eingreifen in ihrem Ginne gefchehen. Beweis: Benn der Reichstag es verlangt, find die getroffenen Dagnahmen fofort wieder aufguheben. Es heißt die Schöpfer ber Berfaffung beleibigen, wenn man ihnen zumutet, fie hatten bie Möglichteit ichaffen mollen gur Bergewaltigung eines Reichstags, ber feige ift, fich zu wehren!

Die Sozialbemotratie ift an ber Schöpfung ber Berfaffung von Beimar hervorragend beteiligt. Gie hat Diefes Bert, burch bas Deutschland por bem Berfall bemahrt murbe, gegen Rommuniften und hatenfreugler perteibigt, fie mirb es auch gegen jebe Regierung ver : teidigen, die es antaftet. hat man aber im Lager ber burgerlichen Mitte ichon überlegt, mas ein folder Rampf bedeutet und welche Folgen er haben tann? Man ift ausgezogen, um ein Defigit zu beden. Die Folge wird ein moralisches, politisches und mirtichaftliches Defizit fein, in bessen Tiefen fo manches verfinten wird - nicht gulegt die burgerliche Mitte felbft. Und das wird bann noch bas Befte daran fein!

Frid droht der Bolfspartei.

Tropbem fie ibm erft feine Berrlichteit ermöglicht.

Gera, 12. 3cm.

Sente nodmitting begam mit einer Berireferversammung ber Ihuringer Gautag ber Rationalfozialiften. Junachft prach Brid, der gur Frage ber Schulgebete ertfarte, es fei lader lich, bag folde Meinigkeiten bem Staatsgerichtshof überboupt jur Entichelbung übergeben murben. Dit ben Gebeten felen teinerlei Angriffe gegen Juben ober Margiften beabsichtigt, sondern nur die stitliche Erneuerung des Bolles. Tros ber Ablehnung famen die Gebete freiwillig weit über Thüringen binous gur Unmendung. Der Minifter feste fich dann mit ber Deutschen Bollspartet, im besonderen in Thuringen, auseinander. Die Stemmentholtung der Deutschen Bollspartei bei der Abstimmung über die Mistrauensantrage gegen Frid umb Maridner im Thuringer Landtag murben von nationaliftischer Seite ois Roalitionslofungsgrund angeschen. merhe in biefer Angelegenheit michtige Befchlüffe au faffen haben, die einen en bgultigen Bruch mit ber Deutschen Bolts. partei beoeuten mürben.

Kitter fprach sodann fiber die legten Ereignisse innerhalb der Bartei und erklärte, die Abipfitterung fei nicht als Spallung anguleben, fondern die Bartei stehe fester benn je gusammen. Bur Baffenouffindung in Berlin ertlatte er, dof ein gefährlicher Berfuch unternommen worben fei, die Bartei durch angeb. liche Barteiangehörige bloßzustellen.

Gine Erflarung Baume.

Bon bem Reichsinnenminifterium wird zu der Entscheibung bes Staatsgerichtshofes über bie thurtigischen Schulgebete barauf bingemiefen, daß ber thilringifche Staatsminifter Baum in seinem Brief vom 24. Mai an den Reichsinnenminister die Erklärung abgegeben bat, das gejamte Stoatsminifterium werbe fich bem Spruch des verfassungemäßigen Gerichtshofes fügen. Es fei demnach tein 3meifel. daß bie Empfehlung ber Schulgebete gurud. gegogen merben murbe.

Brid will fabotieren.

München, 12. Jufi.

"Boltifche Bepbachter" melbet aus Beimar, Minifter frid ftebe auf dem Stondpuntt, bag ber Enticheid bes Stootsgerichtshofes in Sochen ber thuringifden Schulgebete persigfung swidrig fei. Deshalb gedente Minifter Frid nicht, den Borichlog der Freiheitegebete amtlich gurudgugieben, fonbern merbe fich darauf beschranten, ben Entscheib im Gesegbfatt befanntzugeben.

Ehrengabe für Rarnten.

Behnjahrfeier ber Boltsabstimmung.

29 ien, 12. Juli.

Der Finanzausschuß bes Nationalrates bewilligte brei Millionen Schilling, bie jur Erinnerung an die zehnjährige Miebertehr ber ftarniner Bolfeabftimmung bom Cfinber 1920 bem Laube Rarnten für Bohlfahrtagwede gur Berfügung gestellt werden. Bundestangler Dr. Edjober berwies auf die Anappheit ber gur Berfügung ftebenben Mittel und betonte, Die Regierung hoffe, durch die Widmung biefes Betrages eine Chren. pflicht gegenüber ben Rarninern gu erfüllen, inbem fie bas Land in einer bes Belbentums jener Tage wur-

Der Nationalrat wird diejem Bejchluß in einer Fe ft.

fihung beitreten.

Die Antworten laufen in Paris ein.

Deutschland und die einftweilen "nicht losbaren Fragen".

Mit bem herannahen bes vereinbarien Termins am | 15. Juli laufen immer gahlreichere Antmorten der 27 europäischen Bollerbundstaaten auf das Memorandum Briands in Baris ein. Wir geben im Folgenden ben wesentlichen Inhalt ber öfterreichifden, ber tichecollomati. ich en und der lit auifch en Antwort wieder, bie, wenn auch aus verschiedenen Grunden, für Deutschland von befonberem Intereffe finb.

Die beutsche Antwort, die schon fertiggestellt ift, wird erst am Dienstag in Baris übergeben werden, weil Montag. ber 14. Juli, frangofischer Rationalfeiertag ift. Coviel man hort, wird die deutsche Antwort durchaus positiv aus-fallen. Die Hoffnung Muffolinis, durch seine Barole der "Revision ber Bertrage" Deutschland in eine Front gegen Frantreich zu manoprieren, burfte enttauscht merben.

Das ergibt sich schon aus einem Aritel der Deutschen Diplomatisch-politischen Korre-ponden 3", die der Wilhelmstraße sehr nahesteht. Darin

"Alles, was bisher befamt wurde, deutet auf eine weitgehende Hebereinftimmung ber Muffaffung faft affer befragten Machte, wenigstens nach ber Richtung hin, daß man die Cinbeziehung ichwieriger, bisher unlösbarer und innerhalb turger Zeist zwischen einem so großen firels von vleffach gegenfahlich Interessierten, wie es 27 Machte sind, auch nicht in einer kurzen Zeiffpanne lösbater werdender Fragen als eine Borbefastung der nofwendigen praftischen Arbeit empfindet und beshalb wenigstens vorläufig aus dem Programm verschwinden feben mochte."

Offenbar werden im Gegenfat zu diefen vorläufig nicht lösbaren politisch en Fragen — damit ist anscheinend auf die "Revision ber Berträge" angespielt — die aussichtsreicheren wirtschaftlichen Probleme gestellt. Im übrigen wender fich die offiziole Rorrefpondeng auch gegen bie von Frantreich in die Distufflon geworfene Frage ber "Sicherheit", die man "ohne weiteres als eine außer= ordentliche Erichwerung ber nachftliegenden Muf-gabe ertennen mird, menn man fie in Begiehung gum Ruftungsproblem fegt".
Der Auffag bezeichnet diefe Forberung als paradog

wenn fie gerade immer wieder von frangofifcher Geite er hoben wird. Dazu werden eine Reihe von einbrudsvollen Zahlen angeführt: Frankreichs Heereshaushalt (mit Buft-flotte, aber ohne Marine) beläuft sich im Jahre 1930 auf 14,2 Milliarden Francs = 3,6 Milliarden Mart. Das find % Milliarden Goldfranten mehr als ber porjährige Etat, und dieser Zumachs eines Jahres beträgt fast ebensoviel wie die ge-samten Ausgaben für die deutsche Behrmadt im Jahre 1930.

rantreichs Ruftungsansgaben machen 27 Broz. des gesamten Staatshaushalt, die deutschen 5 bis 6 Broz. aus. Die von Frankreich immer wieder als Beweis seines

"Abrüstungswillens" angeführte herabsehung der Dienstzeit auf ein Jahr ist dadurch ausgeglichen morden, daß die Zahl Berufsfoldaten der langdienenden Berufssoldaten auf 106 000 erhöht wurde, das sind allein mehr als die gefamte beutsche Reichswehr!

Man wird daher der "Diplomatisch-politischen Kurre-ipondenz" recht geben muffen, wenn fle schreidt:

In diefer Zusammenstellung und in dieser Anhäufung wirken bie Bemühungen Frantreichs, in Berbinbung mit einer notwendigen und deingenden ötonomischen Reuordnung Europas meitere Sicherheiten gu erhalten, anftatt uns folde angubieten, reichlich finnwidrig. Simmibrig auch deshalb, weil wirtliche und dauernde Sicherheit auf feinem anderen Bege polifommener geschaffen werden tann als burch Abrüftung, Startung bes Rechtsinftems umb jene Intereffenfolidarität und everengerung, wie fie am Musgangspuntt des Briandichen Europaprojetts mit Recht protiomiert worden war.

Un ben bier aufgeworfenen Fragen tonnen wir Sozialbemofraten, bie mir ben urfprunglich en 3been Briands über europaifcher Zusammenarbeit am immpathischften gegenüberstehen, nicht vorbeigeben. Ebensowenig last sich verichweigen, daß die Saltung Frankreichs in ber Saar jrage fich nicht gut mit der Führerrolle Briands in ben europäischen Planen vereinbaren lagt. Solange Franfreich diese offentundige militarische Hegemonie in Europa aufrechterhalt, solange es bei ber Lösung des Saarproblems den Siegerstandpunkt hervorhebt, wird es sich nicht wundern durfen, daß die scheinheiligen Lodrufe Wulfalinis auf meite Rreife ber offentlichen Meinung in Deutschland und im übrigen Europa ihre Birfung nicht verfehlen.

Defterreichs Antwort an Briand.

Buftimmung gur europäifchen Union.

Der öfterreichifche Gefanbte in Baris bat beute am Quai d'Orfan die Unimort der österreichischen Bundesregierung auf die Dentschrift der französischen Regierung vom 1. Mai 1930 über die foberative Gestollung Europas überreicht. In der Antwortnote beglud win icht bie öfterreichifche Regierung Briand gu ber icorffinnigen Art, in der er das Broblem der Bereinigung Europas entwidelt und Richtlinien für die Löfung angegeben bat.

Mirgends, so heiht es weiter, werde der unbestiedigende politische und wirtschaftliche Zustand des heutigen Europa schwerzsicher empjunden als in Mitteleuropa.

Benn die bisher unternommenen Berfuche, eine Erleichterung berbeizuführen, teine erheblichen Erfolge gezeitigt hätten, fo liege nach Anficht ber Bunbesregierung der Grund barin, daß biefe Affionen ifoliert blieben und fich auf einzelne Symptome, nicht aber auf das politische und wirtschaftliche Gefamtproblem bezogen haben. Die frangöfische Dentschrift vom 1. Mat führe aber in das politifche Kraftefpiel ein gang neues Element ein, dem bie Bundesregierung poll und gang guft imme. Die funftige Union mußte vom erften Tage ihrer Erifteng an fich angelegen fein toffen, Bejorgniffe, daß ein Unionspatt ein Inftrument bes Kampfes merben tonnte, ju miberiegen. Der Rreis ber gur europauften Bufammenarbeit gu berujenden Staaten muffe moglichft meil gegogen werben. Auch außerhalb biefes Rreifes liegenben

Stocken, die wirtichaftlich und politisch eng mit ben Miggliebern ber Union verquidt find, muffe bie Möglichtett bauernber Dit. arbeit eingeräumt werden.

Die Bundesregierung filmmt mit dem frangofilden Memorandum polltommen darin überein, daß die Union nicht nur juristisch unter Bemifung auf Artifel 21 des Bölterbundspattes und praftisch durch ihren Gig mit bem Bolferbund in Begiebung gebracht werben folle, fonbern daß fle auch organifch bem Bund eingebaut merben fann. Fur gemiffe Brafibialgeichafte ber europäischen Union werbe fich nach Auffassung ber Bundesregierung die Einrichtung eines besonderen, fleinen Sefretariatsdienstes als notwendig erweisen. Die sachtiche Arbeit dieses Sefretariats salle aber mit den dem Getretariat bes Bolterbundes icon obliegenden Aufgaben na he zu volltig zusammen. Die Bundesregierung glaubt, daß der in der Denkschrift vorgesehene Mechanismus ber europäifchen Union in poller Satmonie mit bem Bolterbund dem Genfer Medanismus eingegliedert merben fonne und follte.

Bas die vorgeschlagene Wethodit betrifft, so scheint es der Bundesregierung zweifellos, dof der enticheidende Schrift zu einer

wirklich eatlonellen Aufschließung und Organisierung der wiriidsaftlichen Lebensträfte Europas erst wird erfolgen können, wenn die Möglickeit eines Innereuropäischen Krieges endgültig gebannt sein wird."

Obmohl ber Bollerbundspatt, die Abmachungen von Locarno und vom haag und der Kriegsächtungspatt einer dauernden und definitioen Befriedung Europas mächtig vorgeameitet haben, befteben noch politifche Brobleme erfter Dro. nung, die nach dem Grundfage voller Gleichberechti. gung aller Mitglieder der europaifchen Staaten- und Bolterfamilie geloft werden muffen, che der Friede in Europa als gegen jede mögliche Anfechtung gesichert und garantiert betrachtet werben fann. Diefe Bofungen in engfter Berbindung mit dem Botterbund vorgubereiten, merbe eine der vornehmften Mufgaben des Apparates der zu ichaffenden Union bitben. Bas die Aufgoben vorwiegend wirtichaftlicher Urt betrifft, ja follten diefe nicht den Tachleuten überlaffen bleiben, die von den Augenblidsanforderungen ihrer heimischen Birifchaftsfreise allgusehr beeinflust find, sondern in den handen der politischen Exponenten der verschiedenen Regierungen gusammen.

Abichliegend beißt es in der Antwortnote: Die Bundesregierung ift gerne bereit, noch beften Kröften und im Beifte der Berfohnung und der europaifden Golidaritat an dem großen Berte der Organifierung Europas mituarbeiten. Solche aufrichtige und longle Mitarbeit glaubt fie ebenfowohl den unendlichen Opfern ichuldig zu fein, die eine taum vernarbte Bergangenheit von den europälichen Bollern gefordert hat, wie den tunftigen Generationen, die von unserer Begenwart erwarten dürsen, daß fie ihnen eine lichtere und reinere Butunft bereite.

Tichechoflowatei ffimmt natürlich zu.

Beng, 12. Buff. (Eigenbericht.)

In der Animort der tichechofiowatifchen Regierung auf Briands Europa-Memorandum wird die Anregung Briands degrüßt und betont, daß feine Abfichten durchaus ber Friedenspolitik ber Kleinen Entente entsprechen. Die tschechische Regierung wimiche, daß sich das Bestreben nach Schaffung einer europäischen Föderation im Rahmen und im Geiste des Böllerbundes bewegen und in voller Zusammenarbeit mit dem Bölferbund enimideln möge. Mitglieder der neuen Jöderation sollten fåmtliche europäische Steaten unter voller Bahrung ihrer Gleichberechtigung und ihrer Souveranität werden. Diese Bes ftrebungen feien jedoch nur etappenweise durchzuführen.

Litauens Antwort fpielt auf Bilna an.

Kowno, 12 Juli

Seute murbe bem französischen Gesandten die Antmort ber sifauischen Regierung auf das Remorandum Briands über die foberative Gestaltung Europas übergeben. Es wird darin erklart, daß Bitauen mit ben Leitgebanten, non benen bie fransöfliche Regierung bei ihrem Schritt ausging, übereinstimmt und gur Mitarbeit bereit ift, ba es felbft feit feiner Bider. erstehung bem 3beol eines auf mabrer Berechtigfeit gegrundeten Friebens nachstrebt. Die lifauische Reglerung gibt ferner ber Meinung Ausbrud, daß eine europäische Union unmöglich sei, folmige swifchen ihren tunftigen Mitgliedern die flefen Gegenfage fortbeftänben.

die von nicht wiedergutgemachten handlungen herrührten.

Gine gunftige Atmosphare ließe fich nur auf ber Grundlage ber I ch . tung por ben gegenfeitigen Rechten ichaffen. Bidtig fei ferner, daß die Union fantel Mitglieder mie möglich

Gozialiftische Jugend in Danemark.

Großes Treffen der Arbeiterjugend.

Ropenhagen, 12. Jufi.

In Ropenhagen begann am Sonnabend ein nordfiches Treffen der fogialiftifden Arbeiterjugend, an dem etwa 2000 junge Ausländer leilnehmen. Aus Deutjahland find 650 Jugendgenoffen, eine große Ungahl aus Schweden und kleinere Gruppen aus Norwegen, England, Destecreich und der Tschostomakei einzeltoffen. Im Kopenhagener Rathaus sand eine Begrugung namens der Stadt burch ben fogiatiflifchen Burgermeiffer febebold flatt. - Der danifde Ruud funt hat für Montag den hamburger Arbelter-Sprechoor aus Mulaft des Treffens nach Kopenhagen verpflichtet.

Die Grengfonflitte mit Dolen. Regierungsverhandlungen in Berlin.

Muf Grund ber gwijchen ber polnischen und der beuischen Regierung getroffenen Bereinbarung über eine gemeinfame ab ichlie. Bende Brufung ber 3wifdenfalle an ber beutich-polnifden Brenze mirb ber ftellvertretenbe Leiter ber Beftabteilung bes polniichen Außemninisteriums, Tabbaus Lechnigti, am 13. d. D. nach Berlin tommen, um mit ber Oftabteilung bes Musmartigen Umtes endgultige Besprechungen in diefer Angelogenheit aufzunehmen,

Ein Junfzigjähriger.

Dreußifcher Juftigminifter Dr. Bermann Comibt.

Die Kunde, daß der preußische Justignulaister Dr. Hermann Schmidt am heutigen Tage eine Jahrhunderthalfte an Jahren gurudgelegt hat, tommt am überrafdenbiten benen, die ihn aus ber Nöhe tennen und in ihm das Bild eines "jugendlichen" Ministers zu sehen gewohnt sind, eines Ministers von frischer Initiative und ungebrochenem Reformeifer. Dr. Hermann Schmidt, ber ber 3 en . trum spartet angehört, flammt aus einfachen Berhältniffen, die fich in ber Schlichthoit feines Befens nach heute inmpathisch wiberpiegeln, die aber auch seinem Denten die demotratische und politisfreundliche Grundnote verlieben haben.

Bis Dr. Schmidt als Minister besonders auszeichnet, ist sein rudbaltiofes Betenntnis gu manidliden und fogialfort. fdrittlichen Anschauungen. Er hat fich barin auch durch Parteirudfichten oder Parteitattit niemals beirren laffen. Das fei ihm besonders angerechnet. Als typisch für den Den den Sermann Schmidt tann fein Berhalten in der Frage ber Tobesftrafe angesehen werden. Balb nachdem er als Rachfolger feines Barteifreundes Um Behnhoff bas Unt eines preußischen Juftigministers angetreten botte, fand die hinrichtung des Lustmorders Bottcher flatt. Der Mimifter mohnte ihr perfonlich bei, um fich ein eigenes Urteil über die Tobesstrafe zu bilben: es fiel bahin aus, daß ber Minifter tief erschüttert von biefer Barbarei erklarte, unter feiner Miniftericort murbe in Breugen teine Sinrid. tung mehr statefenden. Er hat Wort gehalten. Sicher bat er mit dieser Ablehnung der Todesstrase manchen Widerstand in den Reihen feiner eigenen Partei überwinden muffen, aber bie lehten Abstimmnungen über die Todesftrase in Breugen haben gezeigt, daß es ihm gelungen ist, binerhald des preußischen Zentrums jur die Abichaffung der Todesstrafe moralische Eroberungen gu maden.

Muf dem Gebiet des Strafvollauges hat ber Minifter dem Grundgebanten der Befferung und Ergiebung des Strafgefangenen gegenüber bem früher in Breugen berrichenden Bringip ber Mbidredung und Bergeltung endgilltig gum Siege verholfen. Auch bier ift carafteriftifch, wie er fich burch un angemeldete Besuche in Strajanstalten ein ungeschminttes Bild bes heutigen Strafvollzuges verschafft bat. Der Strafvollaug in Stufen, ber burch allmabliden Uebergang ben Rechtsbrecher wieder in die menschliche Gesellschaft einordnen foll, ift unter ihm praftifch in Angriff genommen worben. Wiepiel trop allem auf biefem ungeheuer tomplizierten Gebiet noch zu tun ubrig bleibt, meiß niemand beffer als ber Minifter felber.

Die bemahrte Enabenpragis feines Borgangers Mm Bebnholf bat Minifter Dr. Schmidt fortgefett. Das Gebiet, für das wie ibm auf feinem ferneren Lebensweg noch einen etheblichen Energiegumachs münichen, ift und bleibt das Schmerzenstind ber Juftizvermoftung: die Berfonalpolitit und die Republitanifierung ber Rechtsp flege, (Giebe Beig, fiebe Schweibnigi) Der befte Bumich, ben wir dem Funfzigfahrigen mit auf ben Beg geben tonnen ift der, daß bis zu feinem 60. Geburtstag bie heute leiber noch allzu berechtigten Klagen über eine republikeindliche Grundeinstellung der Juftig namentlich der Straffustig verin m mt fein mogen und bag er felber es fein moge, ber biefen Bumid gur Erfüllung bringt.

Der preußische Ministerpräsident Dr. Braun hat an den gagen-wärtig in Schruns (Borarliverg) weisenden Justiznumster Dr. Schmidt ein Esückwunschtelegrannun, zugleich im Namen des Stoatsministeriums, gesandt. Ferner hat er dem Justizminister ein in berglichen Worden gehaltenes Handschreiben zugehen lassen.

Berlegenheit beim Reichsgericht.

Unflage wegen Landesverrais, dann fahrläffiges Dreft vergeben.

Leipzig, 12. Juli.

Die Reichsanwaltschaft hatte gegen den nerantwortlichen Redatteur des tommuniftifchen Ruhr.,Cho", Schröer, Antiage wegen Landesperrats erhoben, meil in dem Blatte eine Aufforderung an die fogenannten Arbeiterforrespondenten enthalten mar, Berichte einzusenden über die Frage: "Belde Betriebe arbeiten für den fommenden Rrieg? Und welche tonnen auf den Krieg schnell umgestellt werden und wie?" Der vierte Straffenat des Reichsgerichts, der fich mit dieser Unflage ju beschäftigen hatte, perurteifte Schroer nur megen Bergebens gegen § 21 des Breggefeges gu einer Festungshaft von zwei Monaten Der angezogene Bargaraph fagt, daß ein verantwortlicher Redatteur megen Gabrlaffigfeit mit Gelbftrafe ober mit Soft ober mit Festungshaft ober mit Gefängnis belegt merden tann, wenn er nicht die Anmen . dung der pflichtgemaßen Sorgfalt nachweift ober Umftande, welche ihm die Unwendung diefer pflichtgemagen Gorgfalt unmöglich gemacht haben,

Rachdem mit großem Aufwand eine fo fcmere Antiage, wie war, ericheint das ergangene Urteil geradezu als eine Berlegen heitsmaßnahme. Benn icon dem angeflagten Redatteur eine Fahriaffigteit nachgemiefen wird, fo ift die Strafe von zwel Monaten Jeftungshaft eine fo gewollt bobe, dof man den Eindrud nicht los wird, ber vierte Stroffenat bes Reichsgerichts babe durch ihre Berhängung die Reichsanwaltschaft por einer alf-zu großen Blamage bebüten mollen. Es ist aber nicht die Aufgabe des Reichsgerichts, solche Berlegenheitsurteile zu follen. Das Beispiel des höchsten beutichen Gerichtshofes könnte auch hier

fehr üble Folgen haben.

Abftimmungsfeier in Marienburg.

Zeilnahme aus bem gangen Reich bei ber Rundgebung.

Marienburg, 12. 3mft.

Die helmattreuen Ofts und Weftpreugen aus dem Reich und die Bepalferung bes Beichfellandes verjammelten fich heute pormittag in ber Marienburg gur Abftimmungsfeier.

egen 1811 Uhr pormittags trafen mit Sonberzug eine 600 Digfieber bes rheinifd. meltfaltiden Sauptnerbanbes ber heimattreuen mit ihren Johnenabardnungen ein. Um 11 Uhr er-folgte der felerliche Einzug in die Stadt, die überaus jeftlich geschmudt war. In langen Bugen tamen bie Danziger, Memei-lander, Gudetendeutschen und Teilnehmer aus bem gangen Reich.

In feiner Begrüßungsrebe betonte Oberburgermeifter Bameleit. Marienburg, bag unter ben gablreichen aufrührenden Eindruden der Rachfriegszeit die Bolfsabifimmung vom 11. Juli 1920 als einer ber gewaltigften Ereigniffe bervorrage. Der haupt-bant gebühre ben 160 (00 Seimattreuen, die als geborene Off- und Beftpreufen, aus atten Teilen Deutschlande fiber Marienburg bereinftromten und ihre Stimme in die Boogichole

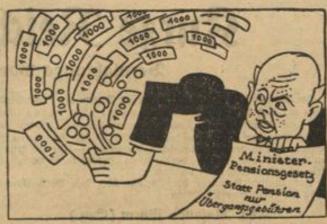
Der Sparsamkeitsminister ober: Das gute Beispiel.



"Eiferne Sparfamteit fut für das ganze deutsche Bolt not."



beifpiel bes Willens gur Ginfchrantung liefera."



"Die leitende Spihe muß ein Janal der Eutfagung errichten: Bergicht auf die Minifterpenfionent"



"So hat das Jinanzministerium meine Unsprüche errechnet. Ich selber weiß von nichts. Mein Name ist Moldenhauer.

Justiz und Hakenkreuz.

Anfrage an die preußische Staatsregierung.

Die foxlasbemotratische preußische Sandtagsfraktion hat an bie Staatsregierung folgende Brobe Anfrage gerichtet:

Bahrend fich bie blutigen Ausschreitungen Rationalfogialiften gegen Unbersbentenbe non Tag ge Lag mehren, behandelt bie Rechtfprechung auch schwermiegenden Folgen diese Ezzesse immer noch als Bagatellen. Hierdurch entsteht in der Bevöllerung das Gefühl, daß gegen Ueber-jälle und Mishandlungen durch Nationallozialisten ein wirt-famer strafrechtlicher Schutz vom Staate nicht gemahrt werbe. Dieses Gefühl wird bestärft durch die Beobachtung, daß nationollogialifiische Angellagte im Gerichtsfaal ein außerordentsich dreiftes und propozierendes Befen zur Schau tragen bilrfen, ohne daß dies von ben souft sehr firengen Gerichtse

norsigenden gerügt mird.

Ms Einzelbeispiele aus jüngfter Zeit führen wir en: In ber Berufungsverhandlung bes Someibniger Bro. geffes führten die angeklagten Rotionalfogialiften förmliche Tumultizenen auf; fie verließen einmal auf Aufforderung ihres Berteidigers Frant geschlossen ben Berhandlungssaal. Der Bertreter ber Rebenklager murbe von ihnen und den nationalfogialistischen Zeugen in seber erbenklichen Weise als Jude beschimpft und verhöhnt. Der Borfigende Bandgerichtsdirefter von Loefen war stets bereit, derartige Musschreitungen zu überhören; er mußte in den schwersten Fällen erst durch Antrage des Staatsanwalts gur Berhangung von Ordnungsftrafen formlich gegmungen merben, bie auch bei ben ärgiten Tunmiten auffällig niedrig aussielen. Das Berhalten des Borfigenden ift um fo auffälliger, als bereits die ungerligten Ordmungswidrigfeiten ber Berbandlung erster Instanz Gegenstand sebhaftester öffentlicher Kritit gewesen waren. Der nachsichtigen Berhandlungsführung entipricht burchaus das Urteil, das die Absicht des Landfriedensbruchs bei ben Angeflagten verneint, obwohl aus fieben Orten der mationalfogialiftifche Sturm eigens gur Sprengung ber Reichebannerverstumnlung zu jammengezogen war. Die ein- geflagte, Zeugen usm. im Gerichtssaal als die eigentlichen Herren seitige Einstellung des Gerichts kommt in der Urteilsbegründung aufspielen, während die Wurde des Gerichts dauernd verletzt wird?"

tiar sem Musdeud, in der den nationaljazialifilicen Kührer Sitler ein Soblied gefungen, feine "anftanbige und ehrliche Welfe" gerühmt wird, obmohl Hitlers Erflärung von ber Gewalffofigfeit" ber Nationassozialiten zu den offentundigen Tatfachen, die fich allerorien ereignen, in schreiendem Wiberspruch steht.

In einem zweiten Fall hat die Straftammer Röstin als Berufungsirftanz Nationalfozialisten freigesprochen, die im Februar 1930 als geschlossene Sturmabtellung por Läden und Wohnungen subischer Bürger gezogen und dart nach einem Trommelwirbet im Tatt "Juda verrede!" gerufen hatten. Die pom Amtsgericht Beigard gegen die Täter verhängte sehr niedrige Geldstrafe non je 50 M. hat die Straftammer aufgehoben, da nach der Begrindung des Borfihenden, Landgerichtsrat Bladflody, in dem Rufe "Suda verredel" weder eine Aufreizung zu Gewolttätigkeilen, noch auch eine Beleibigung einzelner Juben gesehen merben tonne. Derfeibe Borfigende bulbete es, daß die Angellagien im Berichtsfaal ben fafchiftengruß madten.

In einem dritten Sall hat die Straftammer in Effen als Berufungsinftanz die von der erften Inftanz gegen die Nationalsassalisten Dorny und Heinrich van Hall wegen schwerer Mishandiung jildischer Bürger verhängte Strafe von je zehn Monaten Gefängnis in unverständlicher Milde auf je brei Monate Gefängnis berabgefest. Das Strafmaß ber erften Inftang war durchaus berechtigt, ba beibe Angeklagte einschlägig und außerbem wegen gemeiner Berbrechen vielfach por-bestraft sind: Dorm achtmal, van Hall fürstmal. Wir fragen an: Ift das Stootsministerium bereit, alle ihm zur

Berfilgung stehenden Mittel bafür einzusehen, daß nationalsozialistis iche Gewaliatie vor Gericht angemessene Gühne finden? Ist es jerner bereit, zu verhindern, daß das Spftem ber Einschüchterung auf bie Berichtsfale felber übergreift? 3ft bas Staatsministerium bereit, zu diesem Imed die nötigen Anweilungen zu geben, damit der Zustand aushört, daß sich nationalsozialistische Angellagte, Zeugen usm. im Gerichtssaal als die eigentlichen Herren

Der Flug über Mailand.

Rein Bergehen gegen die Gdweig,

Bafel, 12. Juli. Rach Erfundigungen bes Bertretere ber Telegraphen-Union bei ber Bunbesanwaltichaft in Bern trifft es nicht ju, daß es fich bei dem Flugzengungliid auf bem St. Gottharb um Spivnage gegen die Schweis handele. Es ift auch

nicht richtig, bağ ber Flieger gefälfchte Baffe mit fich geführt

habe. Die Bundesanwaltschaft neigt ftart ber Auffaffung ju, bağ Goffigunft ber Flieger mar, ber am Freitag. nadmittag über Mailand bie fajdiftenfeindlichen Blugblatter abgeworfen hat. Gine eingehenbe Bernehmung bes Fliegers ift in Anbetracht feines ernften Gefundheits. suftandes vorläufig nicht möglich. Sie bruft, ob Boffignofi die Rlugblatter in ber achweis hat anferti. gen laffen. Miler Bahridzeinlichfeit nach wird er fie bereits bon Paris mitgebracht haben, fo bag gegenfiber ber Schweig teinerlei Bergehen borliegt.

3wedlofes Lengnen unterbleibi.

Malland, 12, Suff.

Bu den Gerüchten, bag ber im Gotthardgebiet verungfüdte Alleger über Mailand antifaichiftifche Flugblätter abgeworfen babe. melbet die Agengia Stefani: Gin Gloggeng, beffen Rationalität nicht feitgestellt merben tonnic, überilog gestern in großer Sobe bie-Mugen-Loegirte der Stadt und marf befonders auf die Rafernen Bafete

und Fingblöttern autifaschiftischen und antimilitaristis schen Indalts ab. Eines der Batete, das sechs Bsund mog, durch-schung das Dach einer Fabris. Die Flugblätter sind von den Bemobnern - unaufgefordert den Beborben abge-Trefert morben!!

Der Berlauf ber Tour.

Bajel, 12 Jufi.

Wie zu bem Unglid bes ünftenfichen Flugzeuges auf dem St. Gottharb festgestellt wird, ift bas Flugzeug zunächft, von Paris fommend, nach Genf geflogen, mo die Bergollung ordnungsgemäß vorgenommen wurde. Das Flugzeng flog dann nach Bellinzon: meijer, mo es wiederum landete. An Freitagvormitiag frieg es auf, angeblich um ifter Die Dischmeig auf beutsches Gebiet gu iliegen. Statt beffen landete es bald borauf nicht weit von Bellingona in Bobrino bei ber Gifenbahnftation Diogna, mo unier Aufficht des dem Flugzeug enistiegenen französtschen Führers von einem Lastfroftwagen Flugschriften in das Flugzeng verladen murben, bas bann bamit in füdlicher Richtung verichmand. Am Rachmittag war es abermals in Bobeino. Hier ver -Ließ ber Frangoje die Mafchine, und ber Maliener flog allein in nörblicher Richtung weiter. Cinige Zeit darauf ift er bann im 5. Gotthard-Gebiet verungludt. Das eibgenöfffiche Luftamt hat feinen Leiter an die Ungliichsstelle antsandt, um die technische Untersudung porgunehmen.

Lemmer legt den Borfit der Jungdemotraten nieder. Der Reichstagsabgeordnete Ernft Lemmer ift, wie, die "Bofiliche Zeitung berichtet, vom Borsis des Reichebundes der Jungdemokraten zurückgekreien, nachdem er bereits in Worms im Mai 1929 wegen seiner starten derussichen und positischen Inamspruchnahme die Absiedt seines Kückritis onsgesprachen hatte.

Der Arbeitermord von Röntgental

18 nationalfozialiftifche Rowdys vor Gericht.

Am Montag beginnt vor dem Bandgericht III der Prazeh gegen 18 nationassazialistische Rowdys, die am 5. März d. 3. den meuchterischen Uedersall auf Reichsbaumerleute in Köntgental verübt haben. Gelbit unter ben gabfreichen nationalfogialiftifdjen Mordiaten ber legien Zeit verdient bie von Rontgental wegen ihrer Blanmafigteit befondere Beachtung. Done jeglichen Grund, blog meil das Reichsbanner in Rontgenial den nationalfogialijtifden Sturmtolonnen ichon langit ein Dorn im Muge gemejen, murbe befchloffen, ibm, mit Revolvern, Gummifnüppeln und Meffern bemaffnet, einen Dentgettel gu erteilen. Die Folge davon maren ein Toter und drei Berlegte. Etwa 30 Schuffe murben abgefeuert, und nur bem Bufall ift es gu nerdanten, daß nicht mehr Menfchen permundet wurden. Bier Berfonen murben von Rugeln gestreift und an ihrer Rieidung beid ab gt.

Die Unflage in dem jest beginnenden Brogeft lautet auf fcmeren Landfrieden bruch, Rorperverleitung, Die in einem Falle den Tod verurfacht bat, Sachbeschädigung usw. Unter ben 18 Angeflagten befinden fich fünf Minderjührige, auch Schüler und Behrlinge, zwei Jugendliche, die übrigen im Allier zwijchen 21 und 26 Jahren. Mis Radeisführer gelten ber tauf. mannifche Angestellte Martquardt, der Bant. beamte Banfrath und der Telegraphenbauhand. merter Roppner. Acht Angeflogte find gurgelt noch in Unter-

Um 5. Mary gegen 20 Uhr fand in der Gaftwirtichaft Meifiel, Bohnhofftrage 76, ein lebungsabend des Tambour-torps der Reichebannerjugend ftatt. Um felben Abend gegen 8,30 Uhr batte die Sturmabteilung der Rationalfogialiften in der Schanfwirifchaft "Edelweiß", Ede Bucher Chauffer und Edelmeifitraße eine Truppversammlung anberaumt. Gegen 20 lihr befanden fich der Truppflibrer Röppner in Begleifung von etwa fieben Mitgliedern der Sturmabteilung auf bem Bege dabin. In der Schillerftrage famen ihnen die Reichsbannermitglieder Erwin und Walter UIm entgegen.

Mis Köppner bereits on ihnen vorüber war, drehte er sich plot-lich um und sites mit dem Just nach der Trommel

des Walter Um. Dieser stellte ibn gur Rede, Röppner meinte: "Romum doch ber, wenn bu was willst." Erwin Um lief in das Lotal von Meifiel, alarmierte bier die Romeraben. Diefe begaben fich auf die Strafe, beide Parteien gerieten in einen heftigen Bortmedfel, in deffen Berlauf Roppner Unftalien machte, gu feinem Revolver zu greifen. Durch Bureben eines Reichsbannermannes, eines feiner früheren Schultomeraden, murbe er davon abgehalten. Much andere Rationalfogialiften maren nahe daran, von ben Baffen Gebrauch ju machen. Es tam jedoch nicht ju Tatlichteiten. Die Reichebannerleute tehrten zu ihrem Lotal guruch, die Raftonalfogialiften festen ihren Beg gur Schanfwirtichaft "Ebelweiß" fort.

Die jungen Reichsbannerleute, beunruhigt durch den Borfall und eingebent früherer Drohungen der Rationalfogialiften, mandten fich an den Gemeindevorsteher des Ortes und an den Band jagermeifter Gubat, mit ber Bitte um Schut; fie hollen auch ihre alteren Rameraben berbei, darunter den Gubrer ber Reichsbannerortsgruppe Köntgental, Uhlig. Der Landigermeister stattete dem Lotal Meistel einen turgen Besuch ab, "überzeugte" sich, daß im Lotal Edelmeiß "Rube" herrschte und begab sich nach Hause. Wäh-

rend, deffen bielten die Nationaljogialiften aber Ariegsrat.

Gie, die eben erft die Reichebannerleute angerempelt hatten, ffellten Boften auf, ergabiten ihren Rameraden, daß fie von Reidebanner-leuten angefallen worden feien und Röppner fragte, wer Buft hatte, fich "heute noch ein bifichen mit den Reichsbannerleuten berumguichlagen". Ran beichleg, von Berlin Berftartung berbeigurufen, lautete bas Botal Bichertftrage 64 an und von bier aus machien fich gebn Rationaljogialiften auf den Beg nach Ronigental. In der Bahn murben Rampilieder gefungen, man fprach bavon, gang Röntgental in Riump gu ichfegen.

Rach Antunft bes Truppe im Lotal "Chelweiß" fragte Bantrath, wer "warm angezogen fei", b. h. Schufzwaffen bei fich habe

und ob fie auch "Suftenbonbon" bei fich führten - im Jargon der SM.-Leute foviel wie icharfe Batronen. Dann verteilte man fich in

des Lotal's Meifiel nahmen 17 bis 18 Nationalfozialiften Aufftellung. Im naditen Augenblid ericbienen fun! Reichobannerleute, die von ihren Rameraden zu einem Streifgang ausgeschidt morden waren. Gunf Rationalfogialiften, unter Führung von Marquardt, gingen auf fie los. Der Reichsbannermann Werner gab auf feiner Trillerpfeife ein Roffignal. Marquardt ließ feinerfeits ein Signal ertonen, fommandierte

"Kanonen heraus! Achlung, gebt Jeuer!"

Und icon trachten Schuffe. Belde Bartelen flüchteten. Benige Augenblide, bevor die Gignalpfiffe abgegeben murden, per-lieben Mitglieder des bei Reifel tagenden Mietervereins raden zu Hilfe. Gang unerwartet stellten sich ihnen in Schutzen . Der Borsihende der Reichsbannerortsgruppe Röntgentof linie die Rationalsozialisten entgegen, wieder ertonten Kommando-ruse: "Ranonen heraus! Fertigmachen, gebt Feuer!" Die Gaste aus auch als Rebentsäger teit. das Lotal. Auf die Bfiffe bin eilten Reichsbannerleute ihren Rame-

bem Lotal Meifiel und die Reichsbannerleute flüchteten fo fcmell fie tonnten. Ein Teil lief gurud in das Botal, die Nationalfogialiften ich offen durch die Fenfter. Die Foige der Schiegerei mar der Tod bes Bariners Mibert Rubom Er erhielt einen Stedichuf von hinten in die linte Rudenfeite; der Reichebannermann Erich Uhlig erlitt einen Oberschenteidurchschuß, der Jung-kommunist Kurt Seisert einen Durchschuß der finten Bade, der völlig unbeteiligte Otto Gebauer eine Streifschußwunde über dem linten Sufifnochen.

Die Angeflagten find nur gu einem Teil geftandig. Go beftreitet 3. B. Marquardt, geschoffen zu haben. Ebenso will Pantrath liber-haupt nicht am Tatort gewesen sein; auch Köppner leugnet seine Be-teiligung an den Angrissbandlungen. Gie werden aber nicht bloß durch die Ausfagen der Reichsbannerleute, fondern auch durch biejenigen ihrer eigenen Romeraben überführt.

Bur Berhandlung find 51 Zeugen und fechs Sachverftandige geloden. Unter den Heberführungoftuden befinden fich eine Schredichufpiftole, eine Gelbitlodepiftole, eine Banardpiftole mit icharfen Batronen, ein Trommelrepoloer und eine Stahlrute.

Kurze Reichstagssitzung.

Bermahlungszwang und Beigenwucher.

3m Reichstog teitte Brafibent Cobe am Beginn ber Connabend. figung mit, daß ber Brafibent bes Dangiger Boltstags das Belleid gur Rainftrophe von Reurobe telegraphijch ausgesprochen hat

Ein Gefen auf Memberung bes ichiebegerichtlichen Berfahrens im Berging der am Freitag perhantelten Suppothetenaufmertungs.

gefehe wird bas Bort nicht verlangt. Bur zweiten Beratung ber Borlage über ben Bermahlungs zwang für Inlandsweizen fpricht

Mbg. Mathilde Burm (Goz.):

Unferen Antrag, biefen Bermahlungszwang aufzuheben, beantrogt ber Musiduft als erledigt zu ceffgren. 3ch fpreche bober gum Gefen felbft. In biefem Jahre ift 1 Million Tonnen Beigen in Deutschland weniger vermablen und baber auch weniger von Menichen fonfumiert worden, als im vorigen Jahr. Diefer Rudgang ift eine Folge ber ichlechten Birtischaftelage und ber ungeheuren Arbeitssosigfeit, die die Menschen zur Einschrünfung und zur Berichterung ihres Konsums zwingt. Weizenbrot ist den Massen zu teuer, ja selbst Obst und Gemüse sind Lnzus geworden. Sogar die jenigen, die noch in Arbeit stehen, müssen sast ihr ganges Einkommen für den täglichen Bebensbedarf ausgeben, beffen Preife gewaltig ge-

Infolge ber beutichen Weigenpolitif ift ber Preisunterichied zwischen etwa gleichwertigem Auslands- und deutschem Weizen auf 120 Mart für die Tonne gestlegen. Es ist also etwiesen, daß der von 6,50 Mart auf 15 Mart erhöhte Joil nicht vom Ausland getragen wird, jondern daß die inländischen Konsumenten ihn bezahlen.

Eine weitere Folge diefer Politit und des Bermablungszwangs Ift, bog immer mehr Müblen im Binnenlande zum Stillftand tommen. 14 Großmühlen in Süddeutschland haben bereits Stillegungsanträge Das gange Dublengemerbe ift in großer Unficherheit und weiß nicht, wie es fich über Baffer balten foll. (Sehr mahr! bei ben Son.) Denticher Weigen wird überhaupt nicht mehr exportiert. Man fpricht hier immer von Exportioderung, in Wirklichkeit aber wird der Export gedrosselt, nicht nur durch den Bermahlungszwang, son-dern auch insolge der Aenderung des Einsuhrscheinstems, wodurch der Export weniger rentabel gemacht wird

Man fann auf die Dauer nicht fo arbeiten, daß bei finkendem Weltmarkipreis der deutsche Weigen hoch bezahlt werden muß.

Das ist eine Ungerechtigkeit und eine Rücksichtslosigkeit in einer Zeit, wo Willionen Erwerbslose sud. Wir haben seinerzeit die Fest-lestung eines Weizenrichtpreises von 260 Mark als zu hoch bezeichnet und tatfachlich ift biefer Sochstpreis längst jum Rormalpreis geworden. Einem Gefen, das gewissermaßen einen Bucher mit in-ländischem Beigen begünstigt, dadurch die Konsumenten schadigt, ohne ber Besamtheit ber Landwirte zu nugen, sondern nur benen, die mer Beigen anbauen, einem folden Gefet tomen wir nicht guft immen. Wir muffen es aber auch ablehnen, bem Minifter

Schiese die Ermächtigung zu geben, die Dauer des Bernahlungs-zwangs bestimmen zu können. Abg. Hoerule (Komm.) spricht gleichsalls gegen den Bernah-

Reichsernahrungsminister Schiele ertfart, er werde por Fest-schung der Bermahlungsquote den Boltswirtschaftlichen Ausschuß

Abg. Peine (Goz.)

begründet den Antrag, in dieses Geset die Barschrift des Brotper-taufs nach Gewicht einzusügen, die beim Roggenbrotgeseh mit einer Stimme Rehrheit abgesehnt worden ist. Zur Begründung verweist der Redner auf das Schreiben eines Bädermeisterverbandes, das die Absicht verrät, die Konsumenten zu betrügen.

Das Gefen merb unter Mbtehnung ber fogialdemofratifchen Untrage gegen Die Sozialbemofraten und Kommuniften angenommen, die Schlufgabstimmung jedoch ausgesett. — Bur dritten Bera-tumg der Gesehe über den Reichswirtschaftsrat spricht nur Abg. Everling (Dnat.) wiederum für ständische Gliederung des

Abg. Everling (Onat.) wiederum für ständische Gliederung des Reichswirtschaftsrats und verlieft eine Erkfärung seiner Fraftion für eine antiparsamentarische Reichsresorm. Die Abstimmungen werden ausgeseht. Gegen 14 Uhr vertagt sich das Haus auf Montag, 15 Uhr: Warenaustausch zwischen Saargebiet und deutschem Zollgebiet, Auf-tölung des Reichsausgleichsamtes, Keinwohnungs- und Strahenbau (Arbeitsbeschaftungsprogramm), Oftbilse, Weingeseh, Bahnbauprogramm der Reichsbahn und bie heute ausgesetten Abstimmungen.

Das Zeiger Urteil.

Der Angeflagte und Oberftaatsanwalt legen Berufung ein.

Bie ber Amitiche Breugische Breffeblenft mitteilt, bat in ber Beiger Straffache gegen ben frangofifden Staatsangeborigen Cunellier der Angeflagte gegen das Urteil des Amtsgerichts in Bein Berufung eingelegt. Much ber Dberftaatsanmalt bei dem Bandgericht in Raumburg a. d. S. habe diefes Rechtsmittel angemeldet, um jum Ausdrud ju bringen, daß auch er eine er. neute Rachprufung des Sachverhaltes, insbesondere der gu-gunften des Angeklagten iprechenden Umftande fur angezeigt erachte.

.Im Weffen nichts Reues." Die Zenfur in Reufceland hat die Aufführung des nach Remarques Buch gedrehten Films

(Gewertichaftliches fiehe 2. Beilage.)

Becantwortlich für Politit: Dr. Curt Gener: Birtidaft: G. Alingelhiller; Gewerfichaftebemegungt 3, Sieiner; Feulleton: A. h. Dolder: Lotales und Constans. Aria Aerfadt: Anaeicen: Th. Glode: familich in Berlin. Berlag: Bormarts-Berlag G. m. b. D. Berlin. Drud: Bormarts-Buchbeuderei und Berlagsanftalt Bant Singer u. Co.. Berlin G. 68, Lindenftrofe L. Biergu 4 Bellagen.





Schüler beim Pflügen in Scharfenberg.

Aeber die Ausbauschule Scharfenberg im Tegeler See sagl Eugenie Schwarzwald: "Gott sei Dant, daß wir arm geworden sind. Als wir noch reich waren, ist uns ein so geicheites Schulezperiment nicht eingefallen."

Bie Charfenberg wurde.

Scharfenberg ift felbständig gewochsen. Im engen Zusammenwirten des Schulforpers, Lehter und Schuler mit den Eltern ber Schuler, entftand diese Gemeinicaft. In der Zeit revolutionarer Garung 1918 maren es einige Schüler ber oberen Raffen bes Berliner Sumboldt-Gumnafiums, die fich um ihren Lehrer, bem heutigen Leiter pon Scharfenberg, Direttor 28. Blume, icharten, beffen ergieberifche Berfonlichteit ihnen Solt und Führung bot. Man wollte die Schule der Zufunft begrunden. Diefen Ruf perftanden die jungen Menschen dabin, daß sie bas Bort "Gemeinschaft", ein Mobemort jener Seit, dem nur wenige Rechnung trugen, aus dem Buft minifterieller Schulerlaffe beraushoben und in Die Pragis umfesten. Eine verlaffene Baldarbeiterhatte bei Stolpe an ber Rordbahn, in ber bie Schuler ihr Beefend verbrachten, mar ber erfte Rolonis fotionsverfuch. Dann tam man auf die gludiiche 3dee, auch die Schultage braugen gu verbringen. Der Rampf um biefe "Freiheit", das gemeinsame Leben mit feinen pielfachen Bedürfniffen und ber diesem Leben angeposten Unterricht forderten die Gemeinschaft. Die erste "Schulgemeinde" engfand. Die Furcht vor dem grauen Montagmorgen im Schulgebaude ließ die junge Schar nach anderen Möglichleiten Umichau halten. Ein glüdlicher Umftand fügte es, daß den Naturbungrigen der itabtifche Befit ber Infel Scharfenberg im Togeler See als Logis angeboten murbe. Huch ber bamalige Stabi-Schultat Baulfen mar ein eifriger Forberer ber Gache. Scharfenberg ober mar nicht viel mehr als eine Met verwitderter Garten mit feinen eima 90 Morgen Balb und Biefen, ber fangjam perfiel. Ein Tegeler Cinmohner hatte bie Infel ale Ruhmeide gepachtet. Es war ein gewagter Schrift für Lehrer und Schiller, alle Bruden hinter fich abgubrechen, aus bem Berliner Schulmefen auszuscheiben und ohne Silfe diefe neue Schulrepublit gu begrinden. Die Dungen fanden ein Gebaude, daß bei einiger Inftandfegung gur Not noch bewohnbar mar, eine ftrobgebedte Scheune, in der man ichlafen tonnie. Die Eltern ber Schuler gogen mit hinaus und balfen "einrichten". Dabei maren Die Proletariereltern mit handwerklichen Kenntniffen die angesehensten; totsächlich hat mancher Bater viele Wochen hindurch in freimilliger Silfsarbeit nach Geierabend mit ben Jungen gemeinsam hier braufen "Baufer" gebaut. Man mauerie, tifchlerte, fchofferie, Behrer und Schuler überboten fich, mit Hand anzulegen. Nebenher aber mußte auch das Abitur porbereitet merben. In biefer Beit find bie "Innungen" auf ber Infel entftanben, eine Tifchler., Schloffer., Maler., Gatiner- und landwirfichaffliche Innung. Wer zu feinem Gewerbe Reigung und Salent perfpurt, muß minbeftens ber Innung 238. "Allgeit bereit!" angehoren, beren Siffsbereitichaft anertannt ift, In Abendaussprochen murden die Arbeiten besprochen und man verfuchte ben fich anhäufenden Schmierigfeiten gu begegnen. Ilus bem Gefühl ber Berantwortung febes eingeinen für bas Gange entwidelte fich ein Beift, den man gern als "Scharfenberg-Beift" bezeichnet. Diese Gelbstwermaltung der Infel durch die Schüler ist en, fie ift bie logische Ronsequeng bes neuen Schulbegriffs, Mis Gelbftverforger mahrend ber Inflationsnote fcufen fich die Schuler eine umfangreiche Landwirtichaft, Die gur Zeit 8 Alibe, 30 Schweine, 2 Pferde und eine Beflügelfarm mit einschließt.

Bei ber Arbeit in Saus und Sof.

Man nuß die Berkiner Jungen auf ihrer Schulfarm bei der Arbeit sehen, beim Grasmähen, beim Anstreichen, beim Arficelden, beim Arficelden, beim Arficelden, beim Arficelden ober beim Abendessen au selbstgezimmerten Tischen im Garten, um sich ein rechtes Bild von ihrem Leben zu machen. Die Schule ist heute aus vielen Schwierigkeiten herausgewachsen, auch die Stadt hat sich ihrer mitterlich angenommen und zeigt sie ihren Gösten gern als Bersuchsschule. Es sind heute eine 100 Schüler auf der Insel. Aber den Reuausgenommenen zu Ostern wird von den großen Tagen und Taten des Andegiums erzöhlt und die Reven bedauern, nicht dabei gewesen zu sein. Sommers und winters (auch bei 30 Grad Kälte wie im vorlezien Winter) halten die Jaugen daraus, den Tag morgens um 6 Uhr nur mit der Turnhose bestelbet wit einem Dauersauf um die Insel zu beginnen. Ratürlich muß seder Schüler, um die "Reise" sür Scharfenberg zu besihren, sich

freudiger wird dann der Hauptmahlzeit zu Mittag zugesprochen. Der Difchbienft, wie überhaupt alle Arbeit an ber Gemeinschaft, mirb als Chrendienft betrachtet; es bedeutet eine barte Strafe, megen eines Bergebens etwa zwei Bochen vom Tijdzbienft entbunben gu merben. Die Körper ber Jungen werden bart und gefund; Arantheiten und Erfaltungen find auf der Infel fo gut wie unbefannt. Die Inselbewohner besihen das Stimmtecht und üben es in fehr verantwortlicher Beife aus. Jeder Schuler muß ein Jahr auf ber Infel perbringen, mabrend bem er in feiner Urt und in feinem Tun von den Stimmberechtigten beobachtet wird, ob er fich für die Gemeinschaft eignet. Erhalt er die erforderliche 3 metftimmenmehrheit an ben brei zeitlich getrennten Abftimmungsterminen nicht, fo bedeutet bas feinen Musichluf. Die Eltern ber Schüler, die fich in dem "Berein der Freunde der Scharfenberg-Schulibee" — dem auch Außenstehende beitreten tonnen — 311fammengeschloffen haben, merben mehrfach im Jahr bei ben Beratungen über die innere Berwaltung und Unterrichtsumgestattung hinzugezogen.

Gin Paradies ber Botanif.

Mls unnennbares Glüd hatten die ersten Schüler auf der mitden Insel und eiwas gesunden, nämlich ein Paradies an Naturschönheiten und botanischen Merkwürdigkeiten. Leider haben es die vielen Wassersparker auf dem Tegeler See auch im Laufe der Jahre berausgesunden, sie legen auf der Insel an und verursachen eine Invasion, die vor nichts Heisigum mehr Scheu hat. Es wird bekannt sein, daß der große Katursorscher W. v. Humboldt auf der Insel einen botanischen Garten mit den seltensten Bäumen und Pstanzen angelegt hat. Man sindet den Zedernbaum ebenso wie den Bambus und afrikanische Schlinggewächse. In der Vorze den bewohnte der Natursorscher Bolle die Insel und betrieb hier seine botanischen

Liebhabereien. Das alles verwalten die Schüler, pflegen und järdern es, so daß alle naturwissenschaftlichen Fächer sich reich entjalten können. Die Inset ist häusig von den Schülern topographisch und geographisch vermessen worden; es werden Plantionuntersuchungen im See gemacht, andere registrieren und zeichnen die vortommenden Pflanzen- und Tierarten der Inset auf. Eine Arbeitsgruppe hat im Frühjahr begonnen, die Bogelweit der Inset zu studieren, was sie zwang, bereits um 2 Uhr beim Togesgrauen Wochen hindurch aufzustehen.

Der Unterricht, der sich dis zur Ablegung des Abiturs erstreckt, ersährt durch die Bewirtschaftung der Insel keinerkei Behinderung, eher eine Bereicherung. Die beselte Natur im übertragenen Sinne des Wortes erstreckt sich auf alle Wissensgediete, mögen die Bogrisse auch noch so abstrakt sein. In den Wipseln der hundertsährigen Bäume kann man die Jungen in selbstgezimmerten Hütten sigen kehen, wie sie lateinische Bokabeln lernen. Man unterscheidet einen Gesamtunterricht sür alle Klassen sonn und non Klassen an Stelle von Arbeitsgruppen sprechen kann) und einen Einzelunterricht, der sich in Horm von Arbeitsgemeinschaften ssienen Ginzelunterricht, der sich in Horm von Arbeitsgemeinschaften ssienen halb die ganziährigen Kursus mit durchaus wissenschaftungen dem Schülersorum.

Die Stadt hat in den letten Johren zum Aufbau der Schule einige schöne Gebäude errichtet, ein Unterrichtsgebäude mit Schlaffaten und ein Fährdien fich aus mit anschließenden Werkstätten. Die Stadt Berlin mit ihrem umsangreichen Gemeinbesit hätte Geiegenheit, solche Schulsarmen auch an anderen Stellen ersteben zu lassen.

Mit 67 Personen in den Fluß gestürzt.

Furchtbares Straßenbahnunglück in Buenos Aires.

Buenos Mires, 12. Juli.

Ein vollbesetter Strassenbahnwagen ent gleiste auf einer über den Riachuelo führenden Brüde, durchbrach das Geländer und stürzte in den Flus. Man befürchtet, daß die 70 Personen, die sich in dem Wagen befunden haben sollen, sämtlich umgelommen sind mit Ausnahme von drei Passageren, die sich auf der Platisorm des Wagens befanden und aus dem Wasser gezogen werden konnten.

Rach einer meiteren Melbung murben von den Infaffen bes in Riaduelo gefturgten Strogenbahnwagens bis jum Mittag 53 fot geborgen, darunter fünf Frauen. Die Rataftrophe ereignete fich furz nach 6 Uhr. Die Mehrzahl der Todesopser waren Urbeiter, die ju ihrer Arbeitsftatte fuhren. Der verungludte Bagen mar im Begriff, über die Rantileverbrude über ben Riaduelofluß gu fahren, der Buenos Aires von der Ortichaft Avallaneda trennt. Ein Brudenaufzug war hochgezogen. Bermutlich infolge bes berrichenben bichten Rebels bemerfle der Jührer des Wagens nicht, daß die Brude geöffnet mar und fuhr fo in den Jlug binein. Alle Paffagiere im Innern des Wagen find, wie man befürchtet batte, ertrunten, mur drei Berfonen, die in ber Dahe der hinteren Blattform fagen, tonnten fich retten. Der Wagen war vollkommen vom Waffer bedeckt, mir die Romatiliange ragie peraus. flerten bas Rethingsmert. Bei der Identifizierung ber Leichen durch die Angehörigen fpielten fich erschütternbe Szenen ab. Die Fabrifen erlaubien ihren Angestellten, die Arbeit zu verlassen, da alle wegen des Schichals von Angehörigen in Unruhe waren.

Die Gould der Lübeder Alerzte.

Der Burgerichafisausichus veröffentlicht feinen Bericht.

Der Musichuf der Lübeder Bürgerichaft. der mit der Untersuchung des Kindersterbens beauftragt mar, hat seinen Bericht serliggestellt und veröffenflicht.

Der Bericht gliebert sich in zwei Teise: Die Mehrheit kommt zu einer scharfen Berurteilung der Lübeder Aerzie, mährend eine dürgerliche Minderheit ein weniger hartes Urteil fässt. Die Rehrheit rügt, daß dei der Einführung des Calmette-Bersahrens in Lübed der Marnung des Reichsgesundheitsrats keinerlei Beachtung geschenkt wurde. Die Angaben im Ausschuß seien widerspruchsvoll gewesen und bedürsten genauester Rachprüsung.

Im Laboratorium war feine Vorjarge getroffen, um eine Bermengung der Calmette-Aulturen mit menjchlichen Tuberkein zu verhindern. Eine rechtzeitige Kontrolle durch Tierversuche ist versäumt. Eine rechtzeitige Kontrolle durch Tierversuche ist versäumt. Eine seitgebendes Experiment durste auf lokaler Grundlage und mit beschriebendes Experiment durste auf lokaler Grundlage und mit beschrieben. Hismitteln nicht vorgenommen werden. Notwendig ist die Exwelterung der Juständigkeit des Reichsgelundbeitsamts dahin, daß es dei Einsührung neuer medizinischer Wethoden die Entscheidung hat und berechtigt ist, zwingende Borschriften zu erlassen. Der Umsang der Katastrophe wäre zu vermeiden gewesen, wenn die verantwortlichen Aerzte die notwendige Sorgialt angewandt und pflichtgemäß zusammengearbeitet hälten. Allen drei Aerzten, Dr. Altstädt, Prof. Dr. Den die und Dr. Klos, werden schwer Fehler zur Last gelegt.

Gegen Altstädt wiegt am schwersten, daß er, am 26. April von dem Unglied benochtickligt, zwei Tage lang sich überhaupt nicht um die Angelegenheit lämmerte und den an Hebanmen ausgegebenen, woch nicht verscätterten Impsistosi nicht zurückzog. Dr. Den de wird vorgeworsen, daß die Unterlassung der nötigen Borsicktsmaßnahmen im Laboratorium die entscheidende Ursache des Unglieds war. Es wurden nach den Feststellungen Calmette-Kulturen in dewselben Brusschanf wie menschliche Tuberfulosefulluren ausbewahrt. Dr. Kloh dat sogar am 19. April, als im Kinderholpital ein Todessall vorlag, den er selbst auf die Fütterung zurücksühre, keine Meldung des Bersahrens berbeizusühren.

Die Rehrheit des Ausschuffes sieht sich zu der Teststellung gezwungen, daß die verantwortlichen Aerzie die ihnen durch ihr Amt auserlegte Sorgfalt in ernster Beise verleht und mit einer Fahrläffigteit gehandelt haben, für die sie disaiptivarisch und strafrechtlich zur Nechenschaft zu ziehen sind.

Drei Rieler Primaner erfrunten.

Auf der Geltinger Bucht schlug am Freitagnachmittag ein der Rieler Audervereinigung gehörendes mit fünf Personen besettes Auderboot bei böigem Nordwestwind plöhlich voll Wasser und sank. Während sich zwei der Injassen durch Schwimmen retten konnten, werden die drei anderen bermist.

Der eine der zwei Geretteten ift nach 3%ftundigem Rampfe mit den Wellen auf der Birt (außerfter Spige bon Beberve) gelandet, der zweite wurde bon Maadholmer Fischern aufgefunden und an Land gebracht.

"Kann ohne Bullrich-Salz "Kann ohne Bullrich-Salz nicht mehr auskommen." nicht mehr auskommen." Löwenthal, Kapellmeister, Kaffee Vaterland Berlin.



Politische Ferienprozeffe.

Rommuniften und Rationalfogialiften bor Gericht.

Muf den Erlaß des preußischen Juftigminifters über die befcleunigte Aburleilung der politischen Mowdys, die felbft vor dem Leben ihrer Mitmenichen nicht haltmachen, find in Moabit zwei Ferlen - Schwurgerichtsperioden eingeschoben worden, je eine beim Landgericht III und Landgericht II.

Den Reigen der großen politischen Rowdopprozesse eröffnet ber Arbeitermord in Rontgenthal am 14. Juli. 18 Ra. tion alfogialiften find angeflagt, den Tod eines Arbeiters und die Berlegungen breier weiterer verurfacht gu haben. Um gleichen Tage findel por dem Landgericht II ber Brogest gegen den Rommuniften Ragiat ftott, der am 30. Rai einen Rationalfogiofiften ichmer verlett bat. Die Untlage lautet auf versuchten Totichlag. Bemeinsam mit einigen Befinnungsgenoffen batte er in Ropenid den Techniter Scharfit, ber aus einer notionalfogialiftifchen Berfammlung fam, überfallen. Um 30. Juli beginnt gleichfalls por dem Landgericht II die Berhandlung gegen sieben Rational. fogialiften, von benen fich feche in Saft befinden. In ber Racht pon 16. gum 17. Dal fielen fie Ede Saupt- und Stierftrage über ben ohnungslos babingebenben 35jabrigen Arbeiter Balter Beimburger ber. Er erhielt einen tiefen Stich in ble Berggegend und war sofort tot. Unsang August sindet nach Beendigung des Königen-thaler Prozesses vor dem Landgericht III die Berhandlung gegen 10 Rationalfogialiften ftatt, bie gleichfalls in ber Racht pom 16, jum 17. Daf ben Tob ber Kommuniften Schumann und Seelenowifi verfculbet haben. Bor bem Landgericht III findet folieflich auch ber Brogeft Bogt und Benoffen feine Erlebigung. Diefer Fall fiegt zwei Jahre gurud. Sier maren Rational-fozialiften die Opfer; die Kommuniften die Schuldigen.

Ber ift Herr Hoppe? Und wer find feine Sintermanner?

Bon ber Berfiner Bolitifchen Boligei ift ingmifchen ber Inhaber berjenigen Baffenhandlungsfirma gehört morben, bei der der ingwifden pon bem Bernehmungerichter am Berliner Bolizeiprafiblum wieder auf freien Guß gefette Soppe fruber tatig war, und von ber er angeblich bie bei ihm gefundenen Waffentrile geftoblen haben will. Die vernommenen Berfonen biefer Firma haben nur angeben fonnen, daß fie in der Inflation mit Waffen gehandelt haben, und daß Soppe bei ihnen als Lagerift beschäftigt mar. Bon bem Diebstahl, beffen fich Soppe begichtigt, wollen fie feinerzeit nichts gemertt haben Rady ben weiteren Feststellungen der Berliner Rriminalpolizet ftammen die 2000 DR., die Die Botsbamer Beamten bei bem toblich verungludten Dorre fanden, ficherlich von Soppe, ber nach Unficht ber Berliner Stellen bafür meitere Baffen beforgen wollte. Ungeflart ift bisher noch, von melder Stelle hoppe die Baffen hatte und woher er neue Baffen beicaffen wollte. Die Ermittlungen ber Bolitifchen Polizel erftreden fich hauptjächlich auf die Sintermanner. Bon meiteren Sausfuchungen hat man jeboch abgesehen, weil die Bersonen durch die vorzeitigen Beröffentlichungen nach Amficht ber Boliget

Urteil im Brolat Prozef rechtefräftig.

In dem Beleidigungsprozeg bes Direttors ber Berliner Bertehrs. gefellichaft, Brolat, gegen bie Redattion der "Roten Tahne" ift bis beute beim Amtsgericht weber von bem Rebenftager noch von den Angeflogien Berufung eingeligt worben. Da die Berufungsfrift von einer Bode ingmifchen bereits feit bret Tagen perfiriden ift, jo ift damit das Urteil des Umts. gerichts rechtsfraftig geworden. Die Selden von ber "Roten Sahne" find alfo febr fdmeigfam und febr flein und haglich geworden. Sie werden 630 Mart bzw. 530 Mart bzw. 430 Mart Belbstrafe nebst ben Roften zu blechen haben. Schlimmer aber als diese recht harmlofe Strafe ift die Blamage, die die tommuniftischen Brogidmaugen einfteden muffen.

Totenwacht bei den Grubenopfern.

Bente die öffentliche Trauerfeier.

Rentode, 12. Jull.

Taufende pilgern im Laufe des Tages ju den Sargen der Opfer von hausdorf. Acht der Toien find volltommen zugededt, da ihre Bersetjungen so furchtbar find, daß sie nicht gezeigt werden tonnen, Die Toten sind größtenteils in graue Särge gebettet und mit Blumen überichüttet. Die Toten wacht wied von einer Kolonne Bergleufe unter Jührung von vier Stelgern in der Bergmannsunisorm gehalten. Um kopsende der Särge sieht ein von brennenden Lichtern umgebener Mos, der mit Blumen geschmudt ift. Bei dem am Sonntag vormittag flatifindenden Requiem werden 150 Sanger des Deutschen Sangerbundes und des Arbeiterfangerbundes fingen. In der Nacht werden die Särge nach hausdorf übergeführt werben, mo die öffentliche Trauerfeier Stattfinden wird.

In Berfold der Bergungsarbeiten fonnte heute fruh noch ein weiteres Opier der Katastrophe geborgen werden, so daß jest insgesamt noch 48 Bergleufe verschüttet find.

Frankreichs Beileid.

Bie ber Amiliche Preufifiche Breffeblenft mittellt, bat ber frangofifde Minifter der öffentlichen Arbeiten an den preugischen Minifter fur Sandel und Gemerbe folgendes Telegramm gerichtet:

Dief erichüttert burch bas ichmere Unglud auf ber Bengeslaus. Grube barf ich Ihnen mein aufrichtiges Beileid aussprechen und bitte Sie, ben Familien ber Berungludten ben Musbrud meines tiefgefühlten Mitleibes gu übermitteln. Die Bergleute Franfreiche, in deren Ramen ich fpreche, nehmen lebhaft Unteil an bem Ungfurt,

bas ihre beutschen Rameraden so furchibar beiroffen hat.

Der preugifde Sandelsminifter bat mit folgenbem Telegramm gebantt:

Gur bie marmen Worte bes Beileibs, die Gie an mich aus Inlag des traurigen Unglude auf der Bengeslaus-Britbe gerichtet haben, dante ich Ihnen, herr Minifter, aufrichtig. 3ch bin übergeugt, bag ben Angehörigen ber Berungludten und allen beutichen Bergleuten bas Ditgefühl ihrer frangofifchen Rameraben ein Eroft fein wirb, und hoffe, bag es ben vereinten Bestrebungen gelingt,

neue Wege zur Bermetbung solder Unglüde zu sinden. An der Trauerfeier, die Sonntag, den 13. Juli, auf der Wen-zeslaus-Grube für die Opfer des Grubenunglüde stattfindet, nehmen vom preugifchen Sandelsminifterium Oberberghauptmann Glemming, Minifteriofrat Bobme und Minifteriofrat Rother teil.

Ernftes Programm der Funtffunde.

Mus Anfag ber Grubentataftrophe ir Reurobe erfahrt Aus Anlaß der Grubenfarastrophe in Keurode erfahrt das Brogramm der Berliner Junfftunde am heutigen Sonniag eine grundlegende Kenderung. Bon 8 dis 8.45 llbr, zu gleicher Zeit mit der Bestatung der Opjer des schlessischen Grubemungliche, sindet eine Trauerseter feter katt. Die für dieselbe Zeit vorgesehene "Bierleistunde für den Bandwirt" und der sich anichtiehende Bortrag des Regierungsrats Dr. Otto Buh sallen aus. Dem Ernst des Tages angemessen, ersährt das Brogramm dieses Sonniags noch einige Aenderungen: Die Brogrammfolge des Hamburger Hasendnzerts, dus Preschen und des Nachmittagssonzertes aus Oreschen und des Nachmittagssonzertes ander Rittagsfonzerts aus Dresben und des Rachmittagssonzertes andert sich. Die Rezitationen der "Reuen Gedichte nan Erich Käftner, sowie "Eine halbe Stunde Hunor" (Hans Rühlhofer) sallen aus. An Stelle des Blasorchester-Konzertes um 8.10 Uhr abends sindet ein ernstes Orchester-Konzertes um 8.10 Uhr abends sindet ein ernstes Orchester-Konzerte um 8.20 Uhr abends sindet ein ernstes Drieben unter Leitung von Alexander Richael Szensar statt. Die Tanzmussells der Schaffen unter Leitung von Alexander Richael Szensar statt.

Befrügerin aus Liebe. Die Geschichte einer Tombolafchwindlerin.

Eine Berhandlung, jugleich grotest und tragifch, fpielte im Moabiter Gerichtssaal. Auf der Antiagebant sas die 30fahrige Tochter eines wohlhabenden Laufmannes. Das einzige Kind. Schön, anmutig, verwöhnt, Liebling des Baters, fein Ctola und feine

Die Liebe des Baters murbe der Tochter gum Berbangnis. Keiner ihrer Bewerber war ihm gut genug, er schlug alle aus. Fand der Bater für die Tochter keinen Mann, so holte sie sich selbst einen. Sie verlobte fich und ftellte den Bater por die vollzogene Tatsache, Das konnte er sich nicht bleten kassen. Er sagte: "Heirate wenn du willst, du erhältst aber keinen Bsennig Mitgist." "Benn ich sterbe, sollst du mich beerben, vorher teinen Psennig." Um die Tochter von ihrer Biebe abzubringen, fchicfte er fie nach Berlin. Gie mobnte in teueren Benfionen, machte Gefellichaften und Balle mit; ichon und anmutig wie fle war, batte fie gefellichaftliche Erfolge und viele neue Berehrer. Gie blieb aber dem Ermahlten ihres Herzens treu. Die Seiratsstrategie des Baters hatte Flasto erlitten. Tropdem beharrte er meiter auf feinem Billen; mit der Mitgit rudte er nicht heraus. Da tam das junge Madden auf einen fonderderen Gedanten. Sie beschlof fich die Mitgift auf eigene Beije zu verschaffen. In "beften" Berliner Rreifen eingoführt, wirtte fie an den Binterballen mit, verfaufte Dambofalofe und behielt einen Teil der vereinnahmten Gelber fur fich gurud. Im Laufe des Winters machte es fo das runde Gummehen bon 5000 Mart. In drei Bintern hintereinander 15 000 Mart. Die Mitgift mare bald beifammen, wenn . . . menn eines Tages die Unterschlagungen nicht ans Tageslicht gefommen maren. Sie war geständig, erfelchterte ihr Hers, erzählte, bag fie bereits drei Jahre hindurch ihre Mitgift durch Tombolaloje gefammelt habe und mußte ichliefilich por bas Schöffengericht

Die Tochter weinte ein wenig. Die Mutter nahm ihr einziges Kind in Schutz, flagte über die allzu große Strenge ihres

Mannes und versprach alles zu tun, um ihn zu veransaffen, mit der Mitgift berauszurüden. Denn mit der Mitgist ist der junge Mensch auch noch heute bereit, sein Chegelöbnis einzulösen.

Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gejängnis und 1000 Mart Gelbstrafe. Das Gericht erkannte auf drei Monate Gefangnis unter Bubilligung einer Bemahrungsfrift.

Rollfreppen am U: Babnhof Gefundbrunnen.

Der weitere Musbau bes Untergrundbohnhofs Gefundbrunnen ift fowelt gedieben, daß bie Musgange an ben beiden Enden des Bahnhofs, die mit je zwel Rolltreppen ausgestattet find, pon beute ab mit Belriebsbeginn bem Bertehr übergeben werben tonnen. Der Ginbau von Rolltreppen ift vorgefeben morden, weil infolge der lleberführung der Reichsbahn mehr als 70 Stufen jum Bahnfteig binabführen. Un der Babitrage ift ein Empfangsgebaube entftanden. Durch bie Inbetriebnahme ber beiben Mus- bam. Eingunge ift eine mejenflich perbefferte liebergangemöglichteit von ber Strafenoberfläche gur U-Bahn geichaffen. An dem Uebergang jur Reichebahn wird im Augenblid noch gearbeitet. Much er wird in ber nachften Zeit feiner Bollendung ent-

Das Randen auf ben Omnibuffen.

Dit Birtung bom 15. d. DR. ab fritt bei den Omnibuffen bezüglich ber Raucherlaubnis eine Menberung ein. Infoige gabi-reicher Unzuläsigteiten ift fünstig bei Dedfigwagen bas Rauchen auf ber Blattform nicht mehr gestattet. Es darf also bei folden Wagen nur noch auf dem Oberded geraucht werben. Bei ben Bagen ohne Berbedplage ift dagegen bas Rauchen auf ber Blattform nach wie por geftattet.

Bu der Clebestragodie in der Ansbacher Strafe 23 bitten uns die Angehörigen mitzuteilen, daß die jungen Leute im gegen . feitigen Ginverftanonis freiwillig aus dem Beben gefchieben finb.



Sie konnie fich nicht rühren; fie fürchtete fich, ihn an-gufeben. Der Lärm bes Restaurants, ber Geruch gebratenen Schweinefleisches und die Leute rings um fie — all dies verging por ihrer Aufregung. Sie schüttelte heftig ben Kopf, wie um aufzuwachen, und hörte sich mit ruhiger Stimme sagen: "Es ist entsehlich spät. Glauben Sie nicht auch?" und mußte, daß sie aufftand. Doch sie schritt in fußer Mattigfeit neben ihm die Strage entlang, mit jeber Fajer ihres entrudten Körpers neugierig wartend, ob er ihre hand wieder berühren werde, was er tun werde. Erft als fie gur Saltestelle ber Untergrundbahn tamen, fiel ihr - und bem emig-fürsorglichen Schutgeist, ber in jedem Beibe mohnt - ber langjame Schritt und die ichleppende Stimme ihres Begleiters auf und sie rasste sich zusammen und sagte: "Oh, bitte, kommen Sie nicht mit in die Untergrundbahn; ich bin wirklich gewohnt, allein zu gehen!"

"Meine liebe Goldi; Sie sind an gar nichts im wirt-fichen Leben gewöhnt. Oh! Ich hab das nur so gesagt, ohne dabei was zu denken!" Er pacte sie am Arm — der bei ber Berührung feiner Finger leife erichauerte - und rannte mit ihr die Stufen gur Untergrundbahn hinunter, und mahrend er bie Fahrfarten lofte, lachelten fie einander gu.

Die Untergrundbahn tauchte hinab in die gleichformige Finfternis und führte die beiden aus dem Bereiche der duntlen hohen Gebaude und der Autos, die zu ben Theatern eilten, zu einer meit braugen gelegenen Strage, beren Unblid burch Baume gemilbert und burch niebrige Bohnhaufer und kleine Läden freundlicher gestaltet wurde. Um Ende ber Straße unten konnten sie über den Hudson hin die traumhaften Weiten einer frühlinghaften Dunkelheit sehen-Die von Roble und Gifen vergewaltigte Ratur ichien nach ihnen au greifen und - mo immer nur fie fich in einem leeren Blagden freimaden tonnte - ftrabite fie ben belebenden Duft frifder Bartenerbe aus. "Beinahe fandlich", fagte Balter.

seiner Stimme flang es wie Frühlingstaumel, als er fragte: "Möchten Sie nicht heut nacht auf und davonsaufen mit mir? Kosten Sie diesen Wind auf Ihren Lippen — er ist erfüllt von geheimnisvollen Dingen. Bollen Gie nicht burchbrennen? Bir tonnten bis jum Morgengrauen über die Balifaben mandern und ichlafen geben, wenn die Maien-fonne funteind über ben Subjon fteigt. Bollen Sie nicht wollen Sie nicht?"

Obwohl er ben Ropf leibenschaftlich gurudgeworfen bielt, fab fie, bag feine Faunaugen an ben ihren hingen und bag seine Lippen sich leise öffneten. Sie hatte schrecklich gerne "ja" gesagt. Una Golden aus Banama, Angestellte der "Auto- und Benzin-Woche", überlegte tatsächlich eine Zehntelsetung lang, ob sie nicht mitgehen könnte. Taumel — bas Blatichern bes Fluffes und Dunkelheit und Sterne! Doch fie fagte: "Rein, ich fürchte, wir tonnen leiber nicht!"

"Rein", sagte er langsam. "Natürlich — natürlich, ich hab auch nicht ernstlich gemeint, daß wir's tun könnten, aber — Goldi, kleine Goldi, die leben will und die Dinge lenken möchten Gie es nicht wenigstens gerne tun? Möchten Gie nicht?"

"Ja! . . Sie tun mir so weh am Arm! . . Dh, bitte, nicht! Wir muffen . . . Gie schrie leife auf, als wollte fie ihn bitten, sie vor bem unwiderstehlichen, lachenden Locken des Frühlings zu retten; bebend ichien jeder Rero in ihr ihn angufleben; nicht Erleichterung mar es, fondern Dantbarfeit, was sie empfand, als er sagte: "Armes Kind! Kommen Sie. Wie mussen wir gehen?" Sie gingen vernünstig weiter bis zur Wohnung der Goldens, und vernünstig überlegte er: "Beibe sind wir arme Kinder, bemühen uns, brave Bureauflaven zu fein und möchten doch viel lieber alles gerichlagen . . . Gie werden Konigin werden - Gie werben nach bem Throne langen, wie nach ben Papieren auf meinem Schreibtifch. Und vielleicht barf ich bann Sofnarr fein bei

"Barum fagen Sie, daß ich — oh, daß ich Königin fein merbe? Meinen Sie es wortlich — im Geschäft eine lettenbe Stellung?"

Hab nicht an etwas Bestimmtes gedacht, aber es wird fcon fo was jein.

"Aber warum? Barum? 3d bin boch nur eine pon Millionen Stenotypiftinnen."

"Ja, nun, weil Sie fich nicht einfach bamit gufrieden "Beinahe ländlich", sogte Walter.

Ein drängender, verwegener Blid leuchtete plötzlich auf tommen. Die meisten Leute sind damit zufrieden, und darum in seinen Augen. Er blieb stehen, faste ihren Arm. In bleiben sie in irgendeinem Geleise steden und wundern sich,

wie fie hineingeraten find. Diefe gange Sache mit dem großen Erfolg ift ein Mufterium - aber ich weiß, Sie werden ihn haben, weil Gie nicht leicht gufrieben find - perlaffen Sie sich auf mein Bort, Sie bringen's fertig! Sie sind bereit, in einem verborgenen Binfel zu arbeiten, bis die Beit gekommen ift, um zuzuspringen. Das ist mein Fehler — ich kann nicht durchhalten."

"Ich - vielleicht. - Sier wohne ich." "Dein Bott!" rief er, "wir muffen noch einen Saufer-

blod meiter geben, und bann tommen mir mieber gurud, ja?"

Und noch ehe fie ihr "Ja" gesprochen hatte, waren fie schon weiter gegangen, dem Winde entgegen, der vom Fluß

Denten Gie nur, ba vergeuden wir dlefen bezaubernben Abend mit Gesprächen über Ersolg — ber so viel be-beutet, wie ein Haus besissen in Jonfers! Jeht, da wir Freunde geworden sind, Goldi, kleine Goldi. Freunde — wenigstens für heute abend! Sind wir das nicht, meine Liebe, sagen Sie, sind wir nicht Freunde?"

"Dh, ich hoffe es!" flüfterte fie. Er gog ihre Sand in feine Tafche und hielt fie bort fest. Sie fah ichuchtern gu Boben. Mertwürdig, bag ihre Sand nicht fichtbar mar, da fie doch ihre handfläche auflodern fühlte in ber feinen; warm und ficher ichmiegte fie fich barein . . herr Balter Babfon mar fein junger Mann mit "ichlechten Aussichten" ober mit "guten Aussichten"; er war die verkörperte Liebe, in zauberhaft warmem Fleisch, und seine Hand war die Hand der Liebe. Una fühlte, wie feine geftartten Manichetten gegen ihren blogen Arm brudten - eine Mannermanichette unter ber berben Sulle feines Mannerrodarmels.

Er begleitete fie bis jum housflur ihrer Bohnung jurud. Ginen Augenblid lang bielt er ihre beiben Urme am Ellbogen und fab ihr in bie Augen, mahrend fie angiterftarrt überlegte, marum fie fich nicht ruhren tonnte - und ob er fie tuffen merbe.

Er gog feine Sand gurud, feufste: "Gute Racht, Goldi. Seute Racht werde ich mich nicht einfam fühlen!" und wandte sich hastig ab. Una hörte geduldig all die sangen, schluchzen-den Fragen ihrer Mutter an, warum sie sie den ganzen Abend allein gelassen habe. Denn sie wußte, daß sie einen stillen Augenblick vor sich hatte, daß sie mit dem Gott der Liebe allein sein und zu ihm beten würde, er möge ihren Jungen bewahren, ihren tollen Jungen, Balter.

(Fortfehung folgt.)

100 Jahre Berliner Pferderennen.

Gin Tempelhofer Jubilaum.

Der Sport ist nicht immer eine Errungenschaft ber Reuzeit. Alle Jahrhunderte tennen Leibestibungen, wenn auch nicht verbunden mit der Rervenanspannung der Zuschauer von heute. Auch Pserdesport ist sehr alt. Sticke erzählen von Turnieren auf der Berliner Stechbahn, bei denen allerdings nicht die Pserde die Hauptrolle spiecken. 1830 kam auf dem Tempelhofer Feld der Pserdesport, der Kennsport, auf.

Da in damaliger Zeit ber Bertiner bei jeber Retterung nach bem Ruben fragte, burgerten fich die Pferberennen unter dem Motto: "Berbefferung ber Pferbesucht" ein. 20s bie napoleonifchen Rriege nicht allein unter bem Pjerbebeftand aufgeraumt hatten, fondern auch die Wertung des Pierdes, insbesondere der Qualitätspferde, erneut gur Beltung brachten, murbe in Breugen ber Bierdejucht erhöhte Ausmertsomtelt geschentt. Diese Tatsache trebitierte die Pferderennen und warb im gunftigen Sinne fur fic, Es gab jedoch im Berfin des Biebermeier, ber behaglichen Ruhe, ber landlichen Unbeweglichfeit auch Stimmen gegen bie Pferberennen, die eben meinten, daß fie mobi meniger gur Berbefferung ber Pferderaffen beitragen und mehr ein gemiffes Safard- ober Bufallsfpiel begunftigen. Jedoch tamen den damatigen Pferderennen, die nur im Juni dis Anfang Juli abgehalten wurden, zwei gunftige Momente zu Bilfe. In diefer Beit fund ber für Berlin bochbebeutfame 28 olf martt ftatt, ber febr viele Lente anfodte. Mit ihm wurden auch eine Tierschau und eine landwirtschaftliche Ausftellung verbunden, die man allerdings noch nicht "Grine Boche nanntel So hatten bie Meffebefucher Gelegenheit, als befondere Attraction bem Pferberennen beizuwohnen. Auch der gefamte Hof war dabei anwesend. Diese Rennen sundierte man in althergebrachter idealer Beife. So gab es als Breife mertvolle Pferbe, toftbare Degen, fein ausgearbeitete Birfchfanger und bergleichen. Auch Geld war mitunter ausgesetz, seboch nur in sesten Summen

Der Sport ist nicht immer eine Errungenschaft ber Neuzeit. | von 50 bis 200 Friedrichodor. Das Abschieften von Wetten kannte Bahrhunderte kennen Leibestidungen, wenn auch nicht vor- man aber nicht.

Die Gilde derer, die von Reunwetten leben, ist eine neuere Errungenichaft. Die alten Berliner Pjerderennen waren eine Bolfsbeluftigung, verbunden mit der Mesic ein Bolfsjeft, eine Lustbarkeit im wahren Sinne des Wortes, die kaum über den Rahmen ber idhalischen Biedermeierzeit hinausragte.

Reue deutsche Städtemarten.

Aus Anlas der Internationalen Bostwertzeichenausstellung, die vom 12. bis 21. September 1930 in Berlin statttinder, läst die Reichspost auf besonderem Wasserzeichenpapier ein Blatt mit 4 28 obligheiten marten des Jahres 1930 herstellen. Die Marken zeigen solgende Städteansichten:

8 Kpf Nachen, 15 Kpf. Berlin, 25 Kpf. Marienwerder, 50 Kpf. Würzburg.

Jeder Besucher der Ausstellung kann ein Biererblatt gegen Abgabe eines Abschrieden ber Eintrittskarte für den auch den Wohlsahrtspuschlag enthaltenden Preis von 1,70 M. beim AusstellungsHostant kaufen. Bei anderen Postanitalten oder durch die Bersandstellen für Sammkermarken werden die Vererblätter nicht vertrieden, Das Biererblatt wird in begrenzter Auflage hergestellt. Etwaige Restbestände werden nach Schlich der Ausstellung vernichtet. Die Marken des Biererblattes können zum Kreimachen von Posteindungen nach dem In. und Aussande verwend it werden. Ihre Gültigkeit läuft erst am 30. Juni 1931 ab.

Die auf gewöhnlichem Masserzeichenpapier gedrucken Bobisahrtemarten des Jahres 1930 merden erst vom 1. Rovember ab bei den Bostanstalten erhältlich sein; von diesen Marken werden keine

Biererbiatter hergestellt.



Buddhistische Feier in Frohnau

In Frohrau, vor dem auf seiler Höbe liegenden Buddhatempel, wurde ein japanischer Gedenksgeitesdienst für die Gesallenen des Welttrieges abgehalten. Der japanisch buddhistische Priester Gido Istida bei der Andackt vor der Buddhastalue. Im Hintergrund die Berliner Buddhisten, die der Feier beiwohnten.



Das Berliner Arbeitsgericht. 3n einem halben Jahr 34 610 Klagen.

Ein Blid in die neueste Statistit des Berliner Arbeitsgerichts gibt interessante Ausschlichte über die Entwickung der Arbeitsstreitigseiten im letzen halben Jahr. Die neuen Zohlen umfassen die Zeit vom 1. Januar dis zum 30. Juni 1930, die man mit den Erzebnissen der gleichen sech Wonale des vorigen Jahres vergleichen muß. Die Zahl der 34 610 eingereichten Ragen ist mur um 7½ Proz. gestiegen. Mit 13 156 Bergseichen murden 1929 44 Proz. aller Fälle erledigt, mit 13 146 in diesem Jahr mur 38 Proz. Dieses Jahr mußten 5 4 7 8 Urteile gefällt werden, ebensalls 15 Proz. mehr als im vorigen Jahr.

An der Spige stehen die zahlsosen Prozesse der entlassenen Angestellten mit 13446 Klagen, das sind noch 33 Proz. mehr ols im vorigen Jahr. Bei den Industriearbeitern hat sich nicht viel geändert: Metallarbeiter hatten 1929 noch 3397 Klagen eingereicht, diese Jahr nur 3192, Texis- und Betleidungsarbeiter stiegen um eine unbedeutende Zahl auf 1669, Bauarbeiter hatten 2175 Klagen auszuweisen gegen 1889 im Vorjahr, Land- und Forsiarbeiter sind merkwärdigerweise um 41 Proz. gestiegen, von

378 auf 534.

Daß die Haussermen, wenn das Geld knapp wird, seider sehr oft an der saligen Stelle mit Sparen beginnen, zeigt die unverhältnismäßig starte Junahme der Klagen von Hausangestellten. Die Steigerung von 1886 auf 2583 Fälle, um mehr als 36 Broz., zeigt deutlich, daß sich Disserenzwöglichkeiten in diesem Beruf in schiechten Zeiten weit stärker bemerkdar machen als in anderen Arbeits-

Biederum, genau wie in früheren Jahren, ist eine steigende Inanspruchnahme des Beschlußversahrens zu tonstatieren. Die Anträge auf Beschlußisstung über Ansechtung oder Anertenmung einer Betrieberatswahl, Ablehung eines Betrieberatsmitgliedes und verwandte Fragen sind um 33% Broz, gegen das Borjahr gestisgen Es handelte sich in diesem Jahr sehr häusig um ernste politische Kämpse und um die Berteidigung sehr wichtiger Machtpositionen. Die meisten berartigen Beschlüßuhanträge tamen vor die Kammer der Angestellten bei Behörden und Körperichasten des öffentlichen Rechts, sowie vor die Fachtommer sur die Metallindustrie, die graphischen Betriebe, Transport und Reichsbahnarbeiter.

Berlegung des Kinderseites in Neutölln. Das von bem stadelichen Kinderpslegeheim Bertin-Reutölln, Kanner Str. 41/43, für
den 13. Juli d. 3. geplante Kinderseit nuch auf ben 20. Juli d. 3.
verlegt werden. Beginn 15 Uhr.

3m pathologifchen Raufch. Der Rabchenichted von Potedam freigefprocen.

Beradezu schändliche Ausschreitungen gegenüber mehrlosen Hausangestellten hat sich ein Wischriger Schornsteinsegergeselle aus Botsdam zuschweiten kommen tassen. Die Straftammer in Patsdam mußte tropdem zu einem Freispruch kommen. M., der sich vor der Patsdam er Straftammer wegen Beleidigung und gesährlicher Körperverlehung zu verantworten hatte, ist vom Schöffengericht Potsdam zu neun Monaten Gestängnis in dieser Sache verurseilt worden. Stoatsanwolt und Angeslagter batten Berusung eingelegt. In zahlreichen Fällen hat der Angeslagter im Botsdamer Billenviertel Haus an gestellte na chts übersalten und mishandelt. Bispartig übersel er die jungen Mädchen, nachdem er sie im Duntel der Kacht auf der anderen Straßenseite versolgt hatte, ahrseigte die Behrlosen, stetz sie zur Erde und fniete auf ihnen. Das eine Mädchen bis er in den Oberschnetz, dem anderen versehe er Fuchtritte in das Schlüsselbein. Schließlich gesang einem Relchswehrsoldaten die Festnahme.

Der Angeklagte, der verheitratet ist, war voll geständig, will aber nicht wissen, aus welchem Anlaß er die häufigen handlungen begangen hat. Als Sachverständiger wurde Sanltäterat Dr. Leppmann. Berlin vernommen, der sein Gutachten dahin abgab, daß der Angeklagte sich bei Begehung der Taten in einem pathologischen Rauschaft der Angeklagten, der ein Freund des Altohols ist, eine zeitweise Geisteskörung vordanden gewesen sitt. Die Handlungen, welche einen gewissen sorden. Nach diesen Gutachten wurde der Angeklagte auf Staatstosten freigeinrochen.

Die Berechtigung des Freispruckes wird nicht anzugweiseln sein, ober andererseits muß auch die Bevölferung vor einem solch gesährlichen Menschen geschügt werden. Alfoholismus ist heitbar. Mis überweise man ihn einer Anstalt.

Achtung, falider Berfichernugstontrolleur!

Wie vor einiger Zeit tritt auch jeht wieder ein Schwindler bei notet als Kontrolleur der Landeeversicherungsansialt Berlin auf, indem er Eestanders Fiesscheren und Bäckereien — aussuch und sich die Luittungssarren und Bersicherungskarten der invaliden und angestelltenversicherungspisichtigen Arbeitnehmer vorlegen läht. Unter der Angabe, daß die Karten zu niederige Marten enthalten, läht Berlin SW 68, Lindenstraße 3.

er sich den Wertunterschied zwischen diesen Racken und den Marken böherer Lohnklassen nuszahlen, ahne sedoch höhere Marken einzukleben. Die Quittungstarten versieht er lediglich mit einem als "Zusahguittung" bezeichneten Zettel, der zwei gesälschte Stempelaufdrucke trägt, einen runden Ablerstempel mit der Umschrift "Landesversicherungsanstalt Branden und end ung und einen kleinen rechiedigen Stempel mit den Buchstoben "L. V. A." und dem Datum. Es wird darauf hingewiesen, daß die Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt Berlin als Legitimation einen amtlichen Ausweis mit Lichtbild bei sich suhren.

Bohlfahrt und Altohollaffen.

Der 3. Deutsche Altoholgegnertag, der fürzlich in Dresden flatifand, stand unter dem Leitwort "Altoholismus — Gesundheitswirtschaft — Gesundheitspolitit". Einen besonderen Tagungsabichnitt bildetete die Erörterung der Belastung der Fürsorgearbeit durch den Altoholismus.

Dr. Beltring Roln behandelte die Belastung der geschlossenen Fürsorge durch den Altoholismus. Ihr Gesantumjang läßt sich zwerkössig nicht schäpen, da das vorliegende Zahlenmaterial sehr lüdenhaft ist und häusig einer kritischen Brüsung nicht standhält. Wer aber als Anstaltsleiter oder als Fürsorger einen Einblick in die Berhältnisse gewonnen habe, wird den erschedenden Umsang der Belastung der geschlossenen Fürsorge durch den Altoholismus sestgestellt baben. Der Schwer-puntt der Betämpfung des Alloholismus seitzeltlt daben. Der Schwer-puntt der Betämpfung des Alloholismus inetzeits in der vordeugenden Arbeit, und zwar einerseits in der Beachtung der psychisch bedingten Boraussehungen, welche erblich die Entstehung der Truntsucht erwöglichen, anderezieits in der Beachtung und Beeinstussium der späckeren Umweltverhältnisse, welche die Entwicklung einer erblichen Ansage in günstige oder ungünstige Bahnen lenten können. An dieser Arbeit können unsere geschlossenen Trinsterstrissorgeanstalten klärend und helsend teilnehmen.

Siodiodermsdizinalrat Dr. Bandel-Rürnberg behandelte die Belastung der offenen Fürsorge durch den Altobolismus. Der gesundheitliche Schaden läßt sich an hand der Geisterlanden- und Sterbestalistit die Zurus wird uns durch die Bethrauchszistern klor; auch die Bedeutung des Altoholismus in der Kriminalität und die Bedeutung des Altoholismus in der Kriminalität und die Unsalistien erkennen. Es sehlt iedoch an einer Statistit der Besalung der disenstichen Fursorge durch den Altoholismus. Für einzelne Orte liegen derartige Angaben allerdings vor, sie schwanken zwischen der alfenilich auf den 10 und 30 Prodent der ässenzischen Anderschaften wirden der Arientschaften werden der die Johl für ein Land mit so ansgedildeter Bohlsahrtsorganisation, wie Deutschand es ist, bestimmt nicht sein. In der Ausgerache über diese Borträge kamen Bertreter der verschehnsten Richtungen der Wohlsahrtspflege, sowohl der dientlichen Wittel sür die Reitung gesährdeter Altoholtranter wieder im vollen Umsange bereitzigtellen. Borbe us ende Fürsprage sie auch die Sparattion verschebener großer Kommunen start gekürzten Mittel sür die Reitung gesährdeter Altoholtranter wieder im vollen Umsange bereitzigtellen. Borbe us ende Fürsprage sie auch dier besser und wirte ich aftlich leichter zu tragen, als die Lasten, die der Bodlschaften der Bodlschaften die der Bodlschaften der Gürsprage sie auch dier besseritzustellen.

Fabriffener in Lichtenberg.

Rach Arbeitsschiluß entstand am Sonnobend nachmittag in den Ultraphon-Sprechmaschinen-Werten in der Herzbergiraße 82/86 in Lichtenberg ein größeres Feuer, des erheblichen Schoden aurichtete. Das Lager und die Beizerei im 3. Stockwert des Fodritgebäudes brannten völlig aus. Die Feuerwehr, die mit drei Löschzügen zur Stelle war, hatte die in die Mbendstunden hinein mit den Losch- und Austaumungsarbeiten zu tun. Els Entstehungsursache wird Fahrlässigseit angenommen.

Cheberatung in Köpenid. Beim Bezirtsamt besteht seit längerer Zeit für Personen, die beabsichtigen, die Ehe einzugehen und
eine Beratung ober ärziliche Untersuchung wünschen,
eine Geberatungsstelle. Ratsuchende werden in der töglichen
Sprechstunde des Stadtarztes von 8 bis 10 Uhr im Zimmer 23 des
Rathauses Köpenick unentgeltlich beraten.

Abonniert den "Borwärts"

das Blait der Ropfe und Sandarbeiter!

Es gibt in Berlin nur ein Blatt, das die Interessen der Arbeiterschaft rüchhaltlos und zielklar vertritt, das ist der "Borwärts". Treue um Treue. Wer noch nicht Abonnent des "Borwärts" ist, der holt diese Bersäumnis seht nach.

3d abonniere ben "Bormarts" (und die Abendausgabe fur Berlin "Der Abend") mit ben illustrierten Bei-

lagen "Bolf und Beit" und "Rinderfreund", fowie ben Bei-

	Wiffen", "Frauenfrimme", "Lechnit", " und "Jugend-Borwärts" in Groß- nus.
(Monattich 3,60	Mt., wöchentlich 85 Pf.)
Rame:	State Basic Educad
Bohnung:	TOTOGRAFIA COMPANIA C
The same of	Strafe Rr.
vorn — hof — Querge	b. — Seitenft. — Tr. links — rechts
bet	

Musfüllen und einsenden an den Berlag des "Bormaris", Berlin SW 68, Lindenstraße 3.



me wollplüsch-Teppiche extra schwer, Beiderwund 67-78-0 198580-0 19858-0 19858-0 19858-0 19858-0 19858-0 19858-0 19858-0 1985





Mahal-Teppiche 38892-38111. 61.38135.88183.



Glas Steingut Porzellan

	The second		SALL SALES	* Aug. C. C.	min.24
NA.	-	130	WW CO.	20.00	Fehlern
200	en	PO	1 7 GH	au	Eahlam
					Lautelli

MALE STATE OF THE PARTY OF THE	COLUMN TO THE REAL PROPERTY AND THE PARTY AN
Teller ser 0.32 sech 0.28	Sauciere 0.95
Dessertteller 0.22	Salatieren 0.75 bis 1.25
Platten ovel 0.40 bis 1.65	Kompotischalen 0.15
Terrine 2.40	
Ragoutschüssel . 1.35	

Porzellan

Kaffeegeschirr Goldsfr	elfer
Kaffeekannen 1.65 L	
Teekannen . 1.50 bis	
Milchtöpfe 0.35 bls	0.85
Zuckerdosen 0.95 ⊾	
Zuckerschale	0.22
Eierbecher ohne Teller.	0.22
Teeklotz	0.70
Butterdosen 10 Pfd. 1.45	1.35
Kuchenteller	1.30
Brotkorb	3.75
Tasse mit Unterlesse	0.65
Dessertteller	0.68

Mit Goldrand

THE PARTICULAR OF THE PARTICUL	
Teller flech oder lief	0.45
1 Oll Ol mean days nen	CITO
Dessertteller	0.35
Dessertieller	0.00
Cata Calata	
Satz Salats	OOK
5 vararbladana Grithan	2.20

Porzellan bunt
Frühstücksservice 1.95
Goldhankel 3.25 Pers. 61. 4.50
Kaffeeservice 3.50 4.90
16 Telle, für 12 Person. 7.50 9.75
so Telle, für 12 Personen 19.75
Tafelservice 19.75 23.00
77 Talle, Parsonan 86.00 98.00
Gedecke mit kieln. Fehlern 0.55
Gedecke 0.95 ferbig 1.65
Obstteller Frochte 0.38 0.48
Obstkörbe 0,50 0.95
Tassen 0.28 dekoriert 0.35
Kaffeebecher 0.15 0.22
mit Kinderbilder VIIV VIII

Posenthal-Porzellan

MODELLI COLOR	
Katteegeschirr	
braunglasiert, mit Fehlerr	200
Kaffeekannen 1.20 L1	
Teekannen1.60 1	.95
Gießer von 0.50 b.1	
Tassen 0.48 0	
Teller 17 cm 0.38 19 cm 0	
Platteaux2	.25

Porzellan weiß

mit Fehlern

Kaffeekannen . 1.35	1.10
Gießer von 0.12 bis	0.25
Zuckerdosen	
Kaffeetöpfe 0.10	
Butterglocken	
Tassen klain, m. Unterlesse	
Kannenuntersetzer	
Obstschale mit Fus	0.42

Römer, Kristall

mit Fehlern

Eisschale

auf Fulk mit Kreuxschliff 50pt.

O197A	raren
Limonadenbecher optisch glatt 0.22	Löffelbecher atel- kristall, vorgeprefe 0.95
Elstasse glat 0.28	Teller Bielkristell, vorgepratt 0.95
Bowlentasse optisch 0.25	Butterglocke gestil 0.95
	6.50

Glas

Control of the Contro
Milchsatte blow % Liner 0.18
Kompottsatz 71ellig, 2.25
1 Schale, 6 Teller, Blumenmuster 4.4
Teller gepreht0.07
I Gildi gepredi
Kompottschalen 0.20 s. 0.45
1/
Vasen geschliffen von 0.38a
a se m e e succedandana m ma

Likorbecher verschiedene 0.06 Portweinglas tarb. Stial 0.28 Likorglas farbig sarflert 0.25 Mampeglas 1/2 1/2 0,18

Einkochgläser Globus chine Ring, eng 0.30 bis 0.36 chine Ring, walt 0.36 bis 0.48

Gummlringe 0.02 0.03 Einkochapparat 4.90

Steingut

Waschkrüge bunt 0.95 ... Waschbecken gelb, mit kleinen 1.35 bis 2.25

Waschgarnituren 2 tig., elfenbain 36 2.75 M 2.10 Waschgarnituren 6.25

Satz Salats 0.60 0.951.45 Teekanne ... Bandonuster 1.10

Schokoladenkanne 0.95 Puddingformen out M. Fehlers grok u. mittel, verschiedene 0.95 Must, elfenbein Feinsteingut 0.95

Feuerfestes Kochgeschirt

Kochtopf mr Deckel . . . 1.00 Auflaufformen 0.50 1.00 Milchtöpfe . . . 0.50 1.00

Abteilung für Einheits-Preise

Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Theater geschlossen!

Abonnements-Anmeldungen

für die Spielzeit 1930 - 31 (Beginn am 1. September) orden auch während der The- a) für die Staatsoper und das Staatl. Schauspiel-haus vom Abonnementsbüro, Berlin W56, Ober-wallstr. 22. — Fernspr.

Merkur 9024, b) für das Staatl. Schiller-theater vom Abonne-mentsbüro,Berlin-Chartottenburg, Grolman-straße 70. — Fernspr. Steinpl. 6715.

PLAZA

Tâgi. 5 u. 815 Sennt. 2, 5 u. 815 Alex. E 4, 8066 Internationale Attraktionen

Theater I. d. Behrenstr. 53-54 **Main Vetter Eduard** Schwank in 3 Akten von Fred Robs

Reichshallen-Theater 6 Uhr Stettiner Sänger Ab 16. Juli: Eastspiel der DresdnerVictoria-Sänger

Dönhoft-Brettl: (Saal und barrich köhler Garten) Varielé - Konsert - Tanz

4 · Y · Zoolog. Garten Ab 4 Uhr nechmittegs

GROSSES KONZERT Tanz im Freien Auf d. Schaus ellunesplatz

Aquarlum Tierkunst-Ausstellung

Cortinis Bollarsegen usw. Sannsbend u. Sanntsy je 2 Vorstellungen 4 und 8th Uhr. 4 Uhr kleine Preise

Volksbühne Theater am Stilowplatz. 814 Uhr Der fröhliche Weinberg

Lusten, in 3 Akte von Barl Zuckmayer Regio: H. D. Kenter.

Metropol-Th. Taglich 84 Ubr Michael Bohnen mit Dir allein

Bestsches Theater

B 2 Weldendarem 5281 8 Uhr Phaea on Fritz v. Unruh Reg: Max Reinhard Die Komödie 11 Bismck 2414/7516 846 Uhr

Wie werde ich reich und glücklich? En Kernet in 11 Abelianger von Fellz Jaablenten. Manik von Hinda Spoliensky. Ragie: Erid Engel Bühnnenbilder: Ladwig Rainer

DAHEIMGEBLIEBENEN FERIENPAROLE SHO. C X X

BERLINER SOMMER-

SCHAU 1930 FUNKTURMHALLEN AM KAISERDAMM

TROLICH 9-8 UHR GEOFFNET AB TUHR (AUSSER DONNERS-TAG) BEI GUTEN WIE SCHLECH-TEM WETTER NOUZERT DES BERLINER SINFONIEORCHESTERS DIR .: DR. HELLMUTH THIERFELDER

"Das Rose» Theater bat side mit dieser Aufüh-rung der "Anderen Seite" für diesen Seite" für diesen Sommer an die Spitze der Berliner Theater gestells"
so adveibt die Wedts
som 7. Juli.



"Die andere Seite"

in Mentag 21 Juli in Innen theater Flocksmann als Erzieher" Auf der Gertenbühne, tägl. 8th U. (Sonntage 8th Uhr) Das Bombenprogramm mit Willi Rosen am Pigeal Ubr »Verliebte Leute" In des Hauptrollen: Ditters, Heter, Kerstens, Pyrmont, Güllich, Kanisch, Muth. Hans Rose und Richter-Wauer. Billetthuse : Alex. 3422 u. 3494.

Gr. Frankfurter Str. 183

Rose-Theater

Lessing - Theater feldesdeinn 2797 u. 0646 Täglich 84 Uhr Der Faun von Edw. Knoblanth.

Pati Sendah, Haha, Fisema, Keral, Graditalasky, Frankes, Fiseller, Rarden, Use Renaissance-Theater Steinplatz 6780 Heute und allahendli

Die

Wunder-Bar

Revuestück

Theater d. Westens Täglich 816 Uhr: Bas Land des Lächeins Franz Lehars Sensationserfolg!

HAUS VATERLAN Das preisweite leignikgungs-Restaurant Berlins KEMPINSKI T

1000 Mark sind zu verdienen ! Meldeschluss für Bewerber heute 7 Uhr nachm.



wird heute gewählt! Das Publikum entscheidet.

Preister- 1000 Mark 10 Uhr teilung: in bar abende Gestiftet von der Lands - Mokri -Superb - Zig. - Fabrik, Dreaden. Gr. Feuerwerk

Auch heute erhält jeder Besucher gratis einen Schlüssel für das im Lunapark öffentl ausgestellte Auto

Wer den passenden Schillseel erwischt, erhält das Auto geschenkt.

Grüne Ehrenkarten (Wochenkarten) gültig.

Berliner Prater Theat, am Kotth, Tor Semmergarleetheater Kastanienaliee 7—9 Kastanienaliee 7—9
Tigité lains 4 für
der große VarietéTeil.
Eine entrückende
Burleske 8.15 U.
Gusti Beer, Greti
Litien, Alex Haber,

Gusti Beer, Greti Lilien, Alex Haber, V. von Kobylanska in die Rose von Stambul Operette in 3 Akten von Leo Fall Brobes Kaffeskodies Eintritspreis von 59 PL an.

Schorsch Rusettl. Grosses guf und billig 7 N u r Gross - Berlin Alexanderplatz

Strandbad-

Restaurant GRUNA Snie Badeverhältnisse Neu renoviert Preiswerte Küche — Kalleekochen

EIII stable Betten Schlatten.
Kinderh. Polster, Chalcel., an Joden, Tella.
Kinderh. Polster, Chalcel., an Joden, Tella.
Katalog frei. Einemobischließt Stab (Chin.)

vom Anhalter Bhf. Tunnelverbindung

Eldenifimer Curi Elschner

Abteilung !

Hotel Excelsion

Motel Excelsior

coo Zimmer / No Betten / 200 Bilder

Ruhige Zimmer v Mk. 7,- an

Umbasien beende!

Aller Komfort. Besonderes Büro
eriedigt kostenlos alle Wünsche
der Öäste. Annt. Reisebüro.
Postanstalt. Fahrkarten für
alle Züge. Hotelbibliothok
(3000 Bände) Konferenträume
für 10 bis 100 Personen. Viele
weitere Annehmlichkeiten. Seit
1923 kein Portler. Die Zimmerpreise sind fest. Keinertei Zuschläge.

Spezial-Ausschank zum Bürgeri. Brauhaus Pilsen

Urquell Ltr 0.73 Urquell Abtellang V

Grose Speisekarte. Kleine Preise. Schönste Bar Berlins

Abteilung III

Wein- u. Bier-Restaurant

Diner: Souper: Gedeck S. - Mk. Gedeck S. - SoMk. Weine v 3 Mk an / Pilsener Ur-quell u Münchener i Pokal 0.85, Große Speisekarte Bürgerl Preise Sitztläche für 300 Personen.

Abtellung IV

Konditorel - Café Grobes Künstler-Ormester

Täglich nachmittags und abenda Konzert — Tanz Bürgerliche Preise Sittfläche für 1000 Personen.

Diner: Gedeck mit einem Gang nach Wahl 2.— Mk., rwei Gänge und Nachtisch 2,75 Mk.

Große Stellebard.

Abtellung VI

Hotel - Bar Wiener Sdrammel . 6 Jahre Diese Baume sind eine Note für Sich

Abtellung VII

Damen- u. Herren-Bäder Eine Sehenswürdigkeit Europas

Alle Heilbäder Russ.-Röm, Kohlensäure, Sauerstoff-bäder, Schaumbäder Luftperibäder. Paraffinpackungen, elektrische Lichtbäder, Diathermie, Höhen-sonne, Duschen aller Art, elegante Massageräume usw. Unter fachärztlicher Aufsicht.



Berliner Ulk-Trio Meukölin.



Rennen zu Hoppegarten Sonntag, den 13. Juli nachmiliags 3 Uhr.

Trabrennen Mariendori Montag, den 14. Juli nachmittags 6 Uhr

Tarife und Leistungen der BVG.

Von Dr. Ing. B. Majerczif, Vorstandsmitglied der BBG.

Nachbem die Umfteigebedingungen ber BBG, gemisbers worben find und ber Streit über das Umfteigen hoffentlich balb abflingt, deint ber Mugenblid gefommen, etwas über ble Uriaden gu lagen, aus benen beraus bie Bericharfung ber Umfteigeporidriften wie fiberhaupt die Tarifanberung pom Anjang Sult erfolgt find. Dieje Tarifanberung ift bereits die zweite in bem laufenben Jahre. Die erfte trat am 2. Januar in Rraft. Gie brachte eine Erhöhung bes Breifes der Einzelfahrtarte von 20 Bf. auf 25 Pf. und eine Erhöhung ber Monatstartenpreife. Die jegige Tarifanberung bringt teils eine Erhöhung, teils eine Ermäßigung des Fahrpreifes. Erhöht murbe ber Breis bes Omnibus-Umfteigefahricheins von 25 auf 30 Biennig. Mugerbem gelangte eine Sammeltarte fur 12 Fahrten auf ber Strafenbahn ober U-Bahn ohne Umfteigeberechtigung jum Breife von 2,60 Mart jur Einführung. Die Sammelfarte stellt eine Preisermäßigung dar. Schließlich murben die Umfteigebedingungen neu gefaßt, was bei einem Teil ber Sahrgafte einen lebhaften Unwillen hervorrief. Die Bevölterung wird über bie neuen Umfteigevorschriften vielleicht gerechter urteilen, menn fle bie folgenben Zatfachen erfahrt.

In bem Umfteigemejen ber BBB. hatten fich im Baufe ber Beit ich mere Difftanbe berausgebilbet, Die lange Dauer ber früheren Umfteigefrift von 11/4 Stunden und bie beliebige raumliche Bermendbarteit des Fahrscheins im Bereiche des BBG.-Repts baiten bagu geführt, bag fich in ber Stadt richtige Taufchftellen für die BBB.-Sahricheine entwidelt botten. Aber auch dort, wo teine Absicht bes Betruges porlag, ift der Fahrichein vielfach nicht zu einer Reife verwandt worden, wie es dem inneren Sinne bes Umfteigens entipricht, fondern ju amei Reifen. Der BBB. ift aus diefem Difftande ein finanzieller Schaben ermachfen, der zwar nicht abzuschäßen ift, der aber sicher in die Millionen ging. Durch die Berturgung ber Umfteigefrift auf eine Stunde und durch Die Beftimmung, daß die gwelte Fabrt im unmittelbaren Unichluß an die erfte angetrefen merden muß, mird ben Digbrauchen gu einem großen Teil vorgebeugt.

Es ift natürlich eine peinliche Sache, in ber gegenwartigen Beit der wirtichaftlichen Rotloge Fahrpreife zu erhaben und bas Umiteigerecht einzuengen. Aber berartige Dagnahmen entfpringen nicht bem bofen Billen bes Muffichierats aber bes Borftanbes ber BDG., fanbern fie find als Rotmenbigteiten aus ber Sage geboren.

Beiches waren die Urjachen.

de dazu geführt haben, bag das Tarifmefen ber BBB, in ber verhällnismäßig turgen Zeit von einem halben Jahre zweimal ge-ändert werden mußte? Um dies zu begreifen, muß man auf die jungfte Entwidtung bes Berliner Berfehramejens turg eingehen.

Die brei jest guigmmengeichloffenen Bertehraunternehmungen, die Giragenhahn, ber Omnibus und bie U-Bahn, haben in ben legien Johren eine außerorbentlich ftorte Erweiterung erfahren. Es find neue Untergrundbahnlinien und neue Streden ber Stragenbahn gehaut morben. Es murben neue Omnibuslinien eingerichtet. Strafenbahnmagen, U-Bahnmagen und Ausobuffe murben angefchafft. Betriebshofe und Berflätten murben errichtet. Arbeitermohnhäuser gebaut usw. Die gahlreichen neuen Binien bedeuten für die Bevollerung eine beffere Bertehrsbedienung. Gie machen es zahlreichen Bollsgenoffen erft maglich, in neuen und gefunden Siedlungen gu mobnen. Die Benugung ber neuen Schnell-bahnen fpart bem arbeitenden Bolt Zeit, bas michtigfte Lebensgui. Natürlich aber toften alle diese Ermeiterungen und Berbefferungen Beld. Sie toften einmal Gelb in der Form von Berginfung und Tilgung bes nauen Anlogefapitals, fie toften aufgerbem neues Galb Beftalt erhöhter Betriebegusgaben. Gine Borftellung von ber Große ber Rapitalien, bie in ben legien Jahren fur ben Bertohr aufgemandt morden find, gibt bie Entwidlung bes Schulbenftandes bei ben Unternehmungen.

Die tursfriftigen und langfriftigen Schulden (einschliefzlich der Sppothetenjdyulben)

bei ber 2003, bam, ihren Rechtsporgangerinnen, ber Strofenbahn-, ber Omnibus- und ber Sochbahngesellichaft betrugen:

Ende 1926 109,4 Millionen Wart 1927 . . . 140,5 1928 · · · · · 220,5 1929 · · · · 265,9

man fieht, baf bie Schulben Ende 1929 bereits febr erbebliche Betrage ausmachten. Dierhet fit gu bemerten, bag ber obige in ber Bilang ber BBB. für Ende 1920 ausgemiefene Schulbenftanb noch teinesmegs ben Gefamtbetrag berjenigen Dittel bar-ftellt, die non ber Stadt für Berfehregmede aufgemandt murben.

Mit ber Musbehnung des Berfehrenehes muchfen die Fahrleiftungen und bamit gugleich ber Bertftattenbienft und die gesamte tednische und taufmannische Bermaltung. Gine Borftellung non bem Bachetum bes Betriebes geben

die Jahl der Belegichaft und die gezahlten Cohne und Gehalter:

Enbe 1926 28 000 Beri. Kopizahl der Belegichaft. 22 000 Bert. 28 000 Pert. Summe der Lähne u. Gehälter 52,1 Mill. M. 84,3 Mill. M.

Die Sahne und Gehalter bilben in einem Berlehrabetriebe ben Sauptposten ber Musgaben. Richt im gleichen Rafe wie die Ausgaben find die Jahl ber Jahrgafte und die Summe ber Einnohmen geftiegen. Es beirugen

die Berkehesleiftung und die Betriebseinnahmen:

1925 Bohl ber beförderten Johrgafte 1 080 Mill Berl. 1 217 Mil. Perk. Summe ber Betriebseinnahmen 163,8 Mill RM. 210,3 Mill RM. (Bu ber Bahl ber beförderien Berfonen im Jahre 1929 ift gu

hamerten, daß der Um- und liebersteiger hierbei nur als je ein Jahrgaft gerechnet ift.)

Um die verichiebenen obengenannten Jahlen mileinander nersteichen zu tonnen, druden wir in der folgenden Tabelle das perschiedem Bachstum in Brozenten aus. Dadurch erft erhalt man ein Bares Bild der Sachlage. Ban 1926 bis 1929 fin d

Die Jahl ber beförberten Hahrgösse um 11.8 Broz.

Betriebseinnahmen 28.4

Ropfzahl der Belegschoft 27.3

Summe der Lähne und Gehälber 61.7

Gumme der Schulden 143.0

Form einen Ueberblid über Die gesamte mirifchaftliche Lage ber BBG. In blofen nuchternen arithmetifchen Berhaltnisgablen ift bas Rernproblem ausgebriidt, bas die finangiefle Bage des Bertehrsunternehmens in der Gegenwart und in ber nachften Butunft behericht. Diefes finangielle Rernproblem befteht barin, bag bie Bahl ber beforberten Berfonen und damit die Betriebseinnahmen fid, bei weitem nicht ebenjo raid, entwidelt haben wie die Musgaben. Bielmehr ift im Baufe ber letten Jahre das Berhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben, noch geforbert burch bie verschiechterte Birticoftslage, immer ungunftiger geworben. Das ift die Ertfarung für Die Rotwendigfeit ber letten Menderungen des Tarifs.

Die auherordentlich große Arbeitslosigkeit dieses Jahres

bat namlich einen neuen beträchtlichen Rudgang bes Berfehrs und bamit ber veranschlagten Einnahmen gur Folge gehabt. Der Bertehrerudgang machte aus Brunden der Erfparnis gewiffe Betriebsein | drantungen notwendig.

Die Tahrgafte betrachten bie Betriebseinschrändungen ebenfo wie die neuen Umfteigebedingungen als eine Dinberung ibrer Rechte. Es muß aber berudfichtigt werben, bag ohne Diefe Magnahmen Tariferhöhungen viel früher und in einem viel ftarteren Musmaße hatten porgenommen werben muffen, als bies jest der Fall ift. Tatfäcklich ift doch nur der Preis des Omnibus-Umftelgefahrscheins auf 30 Biennig erhöht worden. Die einfdrantenden Beftimmungen über ben Umfteigeperfebr find ein Berfuch, den Breis des Umfteigesahricheins auf der Strofenbahn und der U-Bahn auf 25 Pfennig festzuhalten. Andernsalls hatte ber Breis bes Umfteigesahricheins auf diefen beiben Bertehremitteln wie beim Omnibus auf 30 Biennig erhöbt werben muffen. Bei aller Kritit darf nicht übersehen werden, daß bas Berhalten der BBG.

Die porftebenbe Reihe ber Prozentzaften gibt in gebrungter in einem ftarfen Rage von fogialen Ermagungen be-

Die finanzielle Lage der BBG, ift ber Gegenstand gablreicher Erörterungen in ber Bevollerung wie im Stadtporlament gemorben. Burgerliche Barteien haben versucht, Die Schuld an ber gegenwärtigen Sage des Bertohrounternehmens der Sogtal-bemotratie ober einzelnen ihrer Führer in die Schuhe gur schieben. Das ist völlig abwegig. Die expansive Berkehrspolitik der legten Jahre hat ben Beifall famtlicher Barteien bes Roten Saufes gefunden. 3m besonderen find Die toftfpieligen U-Bahnbauten von ber Stadtverordnetenversammlung faft famtlich mit großer Mehrheit beichloffen morben.

Die gegenwärfige Lage der BBG. ift nicht leicht.

Bie fie fich im Laufe biefes und bes tommenden Jahres gefiniten wird, lage fich nur vermuten. Biel wird von ber Entwidlung ber mirtichaftlichen Berhaltniffe in ber nachften Beit abhangen. und zwar von der Entwicklung des Arbeitsmarttes wie auch von der des Kapitalmarties. Für eine pripate Bertehrsuniernehmung ift die Erzielung einer möglichft boben Rente bas oberfte Befes ihres wirticaftlichen Sandeins. Die BBB., Die ein offentliches Unternehmen ift, barf ben Gefichtspuntt ber Rentabilitat gwar nicht vernachläffigen, aber ihr oberftes Gefen muffen bas offentliche Bobi und eine bobe Bertebreleiftung fein. Die Bertehrsbauten find im Intereffe ber Berliner Bevolterung, im Intereffe der mirtichaftlichen und fogialen Entmidlung ber Stadt burchgeführt werben. Die BBG, trägt augenblidlich megen ber Ungimft der Loge ichwer an der Laft ber Ausgaben. 3m fpateren Jahren ober, menn bie Einmohnergabt der Stadt größer und die Befiedlung bichter geworben find, merben die jest errichteten Bauten bes Dberfiachen- wie bes Untergrundverfehre fich vollswirtichaftlich bezahlt machen.

Diffierte Preiserhöhungen.

Meberall Berleuerung des Bertehrs. - Deltrufts und Große grundbefig gegen Berbroucher.

Mm 1. Angust foll der Beuzinpreis wieder um 2 auf 39 Pfennige erhöht werden.

Die neue Benginpreiserhöhung um 3 Bf. auf 30 Bf. für bas Liter, die am 1. August in Kraft tritt, wird von den großen Delund Tantitellenkonzernen als automatische Wirtung des Spirifushezugszwanges bezeichnet. Bit Unrecht. Die Regis-rungeverordnung verpflichtet die Importeure und die infandischen Serfteller pon Treibsioffen lediglich jum Begage von 21/2 Kilo Kartoffelfprit (ber non ber Reichs-Monopolverwaltung zu 80 Bf. für das Liter adgegeben wird) auf (je) 100 Kilo spritsreien Treibstoff. Das bedeutet für die Deftongerne eine Berteuerung des Bengins um giemlich genau 1 Bfennig pro Biter, wie fich leicht berech-

Run haben die Deltongerne aber erft bei der tonten Jostrhohung ber Aleinpertaufspreife für Araftftoffe um einen halben Pfennig mehr verteuert, als berechtigt war, wahrscheinlich jedoch um noch mehr. Der Benginpreis wurde namlich um 5 Bf. pro Liter erhöht, während die Zallerhöhung nur 3,8 Bi. ausmachte. Shell, Stanbard Dit, Deropa ufm. maren affo in der Lage, Die durch die Spiritusperordnung hervorgerufene Steigerung ihrer Gelbfitoften felb ft gu tragen, um fo mehr, als fie auf ber anderen Seite Nationalifierungsmagnahmen und die Musichaltung ber Auhenseiter ihre Brofite erhöht haben. Rechnerisch zu rechtfertigen, bei schieder Wirtschaftslage ober auch unvernünftig, wäre vielleicht eine Benginpreiserhöhung um 1 Bi. Durchaus ungerechtsertigt aber ist Die Erhöhung um 2 Bf. pro Liter; die Lantftellenkongerne tommen fich diefen Conberprofit non 40 bis 50 Millionen ichritch nur durch ihre Monopolitellung perichaffen.

Die ungerechtfertigte Breisfteigerung ift verhangnisvoll für alle, die auf Krafträder und Autos angewiesen find, besonders angefichts ber jegigen Berfonentoriferhöhung ber Reichebahn. Sie ift im Berein mit ber gleichzeitig geplanten Baft traftmagenfonberfteuer und ber Zariferhohung ber Reichs. babn burdents gerignet, die von ber Regierung propagierte allgemeine Breisfentung im tritifchen Moment aufgubalten.

Roch eins ift zu bebenten.

Der "Lanbmirtichaft" follte mit bem Spiritusbegugegmang geholfen werden. Zatfächlich hilft er ben Deltrufts, bie eine Unterftugung beftimmt von feiner Seite nötig haben, und auch nur den geogten unter den Grofgrundbefigern; denn für Die großen Biber fteigen die Brennereieinnahmen bis gu 25 Brosihrer Gefamteinnahmen. Muf bie fleinen und mittleren Bauern bagegen entfallen fo gut wie gar feine Brennereirechte. Go führt auch ber Spritbeuigszwang lediglich ju einer Bereicherung berer, die ba haben, auf Roften berer, die viel weniger haben. Rach ein Wort zur Laft raft magensteuer: Sie ift so

stemfich bie unfozialite aller Rraftfahrzeugfteuern, benn fie mirb vollständig auf ben Romfum abgewätzt. Ware es der Regierung barum ju funt, die Roften ihrer Spiritusfubventionen nach bein Rafie ber wirtichaftlichen Leiftungsfähigteit zu verteilen, fo mare fie guf eine Beiteuerung lupuribier Privatwagen verfollen. Aber der Zwed der Uebung ift offenbar das Gegenteil von dem, mas felbst Induftrieherren wie Carnogie und henrn Ford unter fteuerlicher Gerechtigteit verfteben.

Gelfenfirdener Rohlen: Gewinne. Die neuen Roblenintereffen der Gtabltrufibolding.

Die Gelfentirdener Bergmerte M. B. bat fic im Geichöftofohr 1929/30 nicht mehr mit der Bermaltung der Sunderie von Millionen Stabliruft-Aftien, einiger Roblengeden und ihrer Grangtenfahrit begnügt, fendern ihr Tatigfeitajelb im Berghau um ein Biellaches pergrößert; am beutlichften tritt dos in ber eingetretenen Steigerung der Arbeiter: 3061 von 3866 (om 31. März 1929) auf 18.875 (am 31. März 1930) in Erscheinung. Generaldirettor Rögler, der Aufschtsratse norfigende ber Gefellichoft, bat nach ben glanzenden Geminnen

von 1929 offenbar ben Schluß gezogen, daß am fartellierten Roblens bergbau in den nächsten Johren fast noch nicht zu verdienen sein wird, als bei der Eisenerzeugung, und so wurden große Bechen (Effener Steintoblen Bergwerte A.-G.) neu erworben, die merwolle Anthroglitoble liefern und einen verhaltnismäßig ficheren Abfas

Die Gelfentirchener Bergwerts-21.- G. connte ihre Geminne gegen 1928/29 gang bedeutend erhöhen, wenn die Steigerung auch nur gu einem Bruchteil in feften Biffern ertennbar ift. Bilange mählg ist der Reingewinn gegensber dem Borjahr von 23,84 Milesionen Mart um 2,36 auf 25.20 Millionen gestiegen, also immere bin faft um ein Zehntel; im fibrigen wurden die Profite gur Bile dung non frillen Referven — namentlich auf dem Wertpapiertonio - verwendet, fowle gu einer abermoligen Erhahung der offenen Mofdreibungen um 1,48 auf 9,94 Millionen. Die Aftionare erhaften wie im Boriabre 8 Progent Dipi-250 Millionen. Das alljährlidje Gefchent an den Auffichtsrat, dem nur prominente Schwerperbiener angehören, wird wieberum er-hoht, menn auch um einen perhalmismäßig fieinen Betrag; die Tantiemen erfordern jest 408 000 Mart.

Wie febr am Steintoblenbergbau im Rubrbegirt und bamit auch bei der Gelfentirchener Bergbau 2. . . möhrend bes leiten Jahres verdient worden fein muß, geht aus der neuesten Beröffentlichung des Reichstohlenverbandes hernor. Während ber durchichnittliche Reallobn ber Arbeiter unter Toge (unter Berudfichtigung der Gelbentwertung) feit 1913 nur von 6,60 Mart auf 6,86 Mart pro Schicht flieg, alfo taum eine Berande. rung erfahren hat, ift die Beiftung berfelben Arbeiter je Ropt. und Schicht feit 1913 bis Ende 1929 um 34,1 und bis gum 1. April 1930 fogar um 37,8 Brog geftlegen. Welche Ginsparungen miller ba vergleicheweise auf dem Lobntonio ergielt worden fein. und bennoch mirb gegen die "unerträgliche Lohnsteigerung" immer wieder Sterm gelaufen.

Ronfumberein fentt Mildvreife.

Der 16. Berbandstag mittelbeutscher Mischanblervereine bat ein Stagblatt beschloffen, in welchem es über die Berhattniffe in Dresden beift:

pretie hoch gu hallen, bat die Konjummereine veranfast, in ben Mildvertauf einzugreifen. Diefe ließen fich gunachft billige außerlächfliche Milch fommen, und dunn gingen fie bagu über, auch die lächfliche Frifchmilch im Breife herunterzudrucken. In Dresden lächstiche Frischmisch im Preise herunterzubrucken. In Oresben ist es bereits so weit gefommen, daß der Kansumverein ...Bar wärts" als Preisdistator auftritt und einsach ohne sede Rücksicht auf die Preiskommission der Erzeuger, Waltereien und händlich dem Mischen der anschlich der Angeber den Mischen Die Lieferanten diese Konsummereins sind gewungen zu tiesem (Genossendantsmolfereien der sächsichen Landwirtschaft), wenn sie ihre Mitch nicht durch die Wilde Mitch aus landmirgagert), wenn sie ihre And nahr vollen. In Schlessen gabte man den Erzeugern 9 dis 10 Vf. für ihre Misch irei Mosserei, wodurch es möglich ist, solchen Misch mostereimäßig behandelt für erwa 15 Bf. nach Sachlen hereinguliesern. Die Bersuche, an diesen Dingen etwas zu ändern, hoben dis-

her gu großen Berluften der Lombmirte geführt, jo bei den non ber Bandwirischaft in Blauen und Birna gegründeten Moltereien. Die legtere Molterei beliefert jest fogar ben Konjunwerein "Bor-warts" in Dresben, trogdem diefer fogar ben Preisdrücker und

Breisbiffator fpielt. .

Die Berbraucher maren licher froh, wenn fie mehr non diefen eigenartigen Preisdiftatoren hatten, meiche bie Breife nach unten bruden. Und die Landwirte maren gewiß ebenfalls frob, menn fie lauter fo prompte 3abler batten me bie Ronfummereine.

Mgrarperije gleben an. Die auf ben Stichtag bes 9. Juli bengtalperie zusen an. Die auf den erchitag des Kauft der rechitete Kraß han dels in derz differ des Statiflichen Reichsantes das sich mit 124,8 gegenüber der Bormoche um 0,5 Prozer böht. Ban den Hauptgruppen ist die Indezzisser sur Kgrarstoffe um 2,7 Proz. auf 113,1 gestiegen, während die Indezzisser sur industrielle Rohstoffe und Halberzisser um 0,5 Proz. auf 120,0 zur üd gegangen ist. Die Indezzisser sür industrielle Fertigwaren mar mit 150,9 unverändert.

Das Ergebnis von Stockholm.

Und eine Barnung: Demofratie - oder Faschismus.

J. S. Stodholm, 12. Juli. (Eigenbericht.) Der Rongreß pon Stodholm wird in die Geschichte ber Arbeiterbewegung eingehen als eine Tagung ber großen Entich eidungen und ernfter fruchtbringender Mrbeit. In diefem - und in vielen anderen Puntten - umerscheidet er fich von feinem Borganger, ber im Grunde nur einen und auch nur negativen Entschluß gefaßt hat: ben Gig gu verlegen. Die

positive Geite diefes Entichluffes, mobin ber Gig verlegt merben

foll, ließ er aber offen.

Die wichtigfte Enischeidung von Stocholm ift die Mufftellung eines mirtichaftspolitifden Brogramms, bas in allen seinen Teilen wohl abgewogen und durchdacht ift. Es bedarf feines besonderen Radzweifes ber dringenden Notwendigkeit dieses Programms. Das fich überfturgende Tempo ber Mechaniflerung und Rongenfrierung ber Produttion bat Die Arbeiterichaft immer mehr in die Defensive gedrangt. Diefer Progef ift fo start und fo allgemein, daß das Brogramm, obwohl eine Kollektivarbeit, doch wie aus einem Bug ift. hier maren alle fonft bei internationalen Beichfüffen notwendigen Rompromiffe überfluffig.

Und daber ift ber Befchluf, den Gig von Umfterbam nach Berlin gu verlegen, nur bie geradegu zwangelaufige Ergangung bes Entichluffes, in ben Birtichaftsfragen Die Gewertichaften aus ihrer Defenfioftellung herauszuführen. Denn es bedarf mohl nicht einer langen Erörterung darüber, ob die Gewertschaftsinternationale in einem Lande wie Holland bie notwendigen Materialien gur Untersuchung und Durchleuchtung der Wirtichaft immer in Sandreichweite, ob fie bort unmittelbar por Mugen ben täglichen Unichauungsunterricht bat, den ihn ein Land wie Deutschland bietet.

Der Bertrag von Berfailles zwingt Deutschland gur lieberfteigerung feiner Musfuhr und bamit gur Ueberfteigerung ber Rationalifierung. 2Bo beffer als in Deutschland fann man fonft, die Wirfungen ber Rationalifierung mit ihren Befahren und Musmuchfen ftubieren? hier in Stodholm jum Beifpiel glaubt man fich, perglichen mit Deutschland, in eine andere Welt verlett, obwohl es boch ichließlich aud) hier einen entwickelten Rapitalismus gibt.

Bu den Berichten fei befonders ermahnt die Rebe von Buoggi, Sefretar bes im Eril befindlichen italienischen Gewerticaftsbundes. Er beschwor ben Kongreg, die Frage ber Demofratie nicht etwa auf bie leichte Schulter gu nehmen. Dhne Demofratie gebe es meber Frieden noch Freiheit. Der Safdismus giebe feine ichwarze Rette von Spanien über Stallen und ben Baltan bis nach Litauen. Niemand wiege fich in Sicherbeit: "Much wir in Italien haben geglaubt, Die Demofrolie fonne nicht mehr beseitigt werden, mo fie einmal berriche; und boch find wir ins finfterfte Mittelalter gurudgefallen."

Buiffon . . Frankreich berichtete über eine Reihe von Un-

tragen, beren Unnahme die Rommiffion vorschlägt und die fich hauptfächlich mit ben Frogen ber in veren Organifation bes 368. befaffen. Der Kongreß hat ihnen zugestimmt und auch bier gute Arbeit getan. Gie haben pornehmlich jum 3med, ein befferes Bufammenarbeiten mit ben Internationalen Berufsfetretariaten und innerhalb des Internationalen Arbeitsamtes herbeigu-

Much bie Forderung ber Unichlugbemegung ber überfeeischen ganber foll intenfiver betrieben werben. Die Tatfache, bag aus Indien, Japan, Auftralien und Megnpten 12 Gaftbelegierte anwesend waren, ift bafür ein verheißungsvolles Omen.

Vierundvierzigstunden : Woche.

Refolution des Internationalen Gewertichaftstongreffes.

Der nom 5, bis 11, Juli in Stodholm abgehaltene 5, Ordentliche Kongreß des Internationalen Gewertschaftsbundes hatte fich mit ber Befprechung und Brufung emes fogialpolitifden Brogrammes gu befoffen, bas ber vom 308 gu filhrenden Aftion zugrunde gelegt werben foll. Der Kongreß ift ber Anficht, bag bie Urbeitszeitfrage von fo großer Bichtigfeit ift, bag fie eine fpezielle und fofortige Behandlung verdient In biefem Bufammenhang erinnert ber Rongreft an die ben Arbeitern mab. rend des Rrieges der Jahre 1914-1918 in fcmierigen Stunben gemachten und von vielen Regierungen nicht gehalte. nen feterlichen Berfprechen. Er meift auf die Soffnungen bin, die in ber Arbeitertfaffe burch die Annahme bes 28 afhing . toner Uebereintommens gewest wurden, das die Dauer der Arbeitszeit auf 8 Stunden per Tag und 48 Stunden pro Boche

Mif Entruft ung ftellt ber Rongreß feft, bag biefes feit mehr cls 10 Jahren angenommene Uebereinfommen erft von einigen tleinen Sandern beftatigt worden ift. Die meiften der wichtigften Staaten haben die Ratifizierung bisher unterlaffen. Unftatt bag bie Borteile seiner Bestimmungen ohne Unterschied auf alle Arbeiter ausgedehnt und der vorgesehene Schutz erweitert wurde, war das Uebereintommen mabrend biefer gangen Beit bauernd Gegenftand

Der Kongreß erinnert andererfeits baran, bag infolge ber Bervollständigung des Broduftionsapparates und der nationalen Entwidlung der Organisation ber Arbeit auf der gangen Belt, Die Broduttion in ihrer Besamtheit und pro Ropf ber Bevollerung betracht lich erhöht worben ift. Die bem Arbeiter auferlegte, oft febr

drudende Urbeitstaft wird immer größer

und führt zu folder Erschöpfung, daß fie immer mehr Arbeits. unfahigteit und früheren Tod gur Folge hat. In ben meiften ganbern nimmt bie Arbeitelofigteit in beforgniserregendem Dage gu. Und die Arbeitslofen verlangen boch nichts anderes, als durch Arbeit ehrlich für ben Unterhalt ihrer Familie forgen gu tonnen! Gelbft jene Lander, die in ben letten Jahren nicht große Arbeitslofengablen gu melben hatten, find nicht vollftandig nor der Arbeitslofigfeit geschützt, fondern muffen fie im Gegenteil bauernd gemartigen und tonnen jeben Augenbild bavon betroffen merben.

Der Kongreß ift beshalb ber Anficht, bag es notig ift, Dag. nahmen ins Muge gu faffen und gu treffen, die geeignet find, ber geschilderten Lage Rechnung gu tragen. Es ift von bringlicher

den Arbeiter gegen die rudfichtslofefte Musbeutung gu ichufen,

beren Opfer er mehr und mehr wird. Er barf nicht, wie dies gur Beit allguoft ber Fall ift, ber Arbeitslofigteit aus. gelte fert und dagu verurieilt werden, mit feiner Familie ichnidlos ins tieffte Glend zu geraten. Mus all ben angeführten Grunden ftellt fich die Bertlirgung der Arbeitszeit als unbedingte Rotwendigfeit bar.

Der Kongreß ift gemiß, ben Gefühlen und Bunfchen ber Arbeitermaffen Ausbruck zu geben, die allein bie verhängnisvollen Folgen ber gegenmartigen Befellichaftsorbung gu tragen baben. Er fpricht fich

für die baldmöglichfte Einführung der 44-Stunden-Woche

als Ctappe gu einer weiteren Berfürgung ber Arbeitszeit aus und halt die Forderung für berechtigt, daß die Borteile ber 44-Stunden-Boche auf alle Sand- und Kopfarbeiter ausgebehnt werden, ahne Untericied bes Geschiechtes, ber Raffe und ber Nationalität und gleicholet, ob es sich um freie und unabhängige Lander, dem Internationalen Arbeitsamte angehörende ober nicht angehörende Staaten ober um Gebiete handelt, die auf Grund eines Beschlusses des Bölterbundes Mandatsgebiete find.

Damit diefer Befchluß fo bald als möglich burchgeführt merden tann, beichließt ber Rongreg, daß der 36B. in der gangen Belt eine Rampagne einleiten foll. Die angeschloffenen Organifationen haben Die Bflicht, mit allen ihren Rraften bei Diefer Aftion mit-

Der Rongreg beauftragt ben Borftand bes 3BB., diefe Rampagne zu organisieren und zu feiten sowie die nötigen Magnahmen ins Auge zu faffen und durchzuführen; er foll gegebenenfalls zu diesem 3mede eine besondere Sigung des Ausschuffes des 3GB.

Der flongreß fordert die Arbeifer der gangen Welt auf, den 3GB, in seinen Unstrengungen für die Einführung einer fürzeren Arbeitswoche und die Berbefferung des Cofes der Arbeitermaffen ju unterftühen.

Bon der Berpflichtung, die Lohne um 2 Drog gu erhöhen,

Die Hamburger Bereinbarung zwischen den Zigarrenfabrikanten und den Zigarrenmachern vom 16. Mai 1929 sieht eine Erhöbung der Endtariflohne um 2 Brogent ber Reichegrundlöhne ab 1. Ottober 1930 por. Doch schon jest erflören bie herren, fie mollen nicht gablen. Gie verweifen barauf, baf die allgemeine Lohnbemegung in Deutschland zum Stillftand getommen fet und die Zigarreninduftrie es daber als unbiflig empfinden muffe, daß fie am 1. Oftober noch eine Erbohung ber Löhne vornehmen foll, obgleich andere maßgebliche Gewerbezweige fogar einen Abbau der Löhne durchgeführt hatten.

Die Samburger Bereinbarung gebe gwar die Möglichkeit gu, bei einer mejentlichen Beranderung der Lebenshaltungetoften vom Ottober 1930 an eine Repifion des Lobneinfommens au perfangen, allein wenn auch nach der Reichsmeggiffer die Lebenshaltungstoften feit bem Bertrageabichluß um etwa 416 Brogent gurudgegangen feien, fo laffe fich ooch fower vorausfagen, wie fich die Berhaltniffe

bis gum Oftober entwickeln.

Die Labatarbeiter, Die fich jum Teil in Sicherheit gewiegt haben, muffen unverzüglich bie Reihen ichließen und barüber binaus durch fraftige Werbearbeit ich on je bit den Bid er ft and gegen die Blane der Bigarrenfabritanten organifieren.

Wer im Glashaus figt. Gehaltsabbau - aber dann bis in die Gpife.

So hatte sich die Reichsbahn. Gesellschaft den von ihr gesorderten Gehaltsabbau sicherlich wicht gebacht. Sie wollte unten amfangen, aber nicht die ganz oben herousgehen. Run muß pe fich jogar vom Reichsverkehrs minister jogen laffen,

Bigarrenfabritanten wollen fich druden. | bag nur ber ben Teufel austreiben tann, ber fefbft rein ift. Der Reichsvertehrsminifter hat in feiner Beantwortung bes Siemen s-Briefes an die Reichbregierung, der die Lösung der Reichsbahn von ihren Arbeitstarifbindungen bezwedte, auf die Beguge der leitenden Beamten der Reichsbahn hingewiesen. Gine

Sogar in der Unternehmerpresse mird jest die Forderung er-hoben, daß die Deffentlichteit von der Reichsbahn über die Beguge der leitenden Beanten genau fo meitgebend unterrichtet merde, wie das der Stoat über die Befoldung feiner Beamten tue. In ber von der Reichsbahn befonders unterftugten Breffe wird fo getan, ale ob die Begige ber leitenden Beamten ber Reichsbahn teineswegs fo phantaftifch groß find, wie vielfach angenommen wird. Wenn das wirtlich ber Fall ift, dann ift nicht einzuseben, warum die Reichsbahn-Gefellichaft fich jo fürchterlich ftraubt, die Bezüge und Rebenbezüge etwaiger leitenden Berfonlichteiten endlich

Die Rommuniffen befommen Bugug. Scharfmacher ale Berireter ber Rommuniftifchen Zattit.

Die Richtorganifierten find die Lieblinge der Arbeitgeber. Gie erfreuen fich des besonderen Schuges der Fabritbireftoren und Arbeitgeberinndlei. Reverdings führen die Direttoren fogar fur die Unorganifierten Schaden. erfagtlagen gegen bie Bewertichaften, wie folgender Fall zeigt:

Durch den nor turgem beendefen Tegtilarbeiterftreit in Daul. burg (Baben) mar auch die Arbeiterichaft ber Tegtilbetriebe in Steinen in Mitiebenichaft gezogen worden. Obmabl eine lstägige Kundigungsfrift befland, war die Belegichaft von bet Firma pon einer Stunde auf die andere nach Saufe geschicht morden. Die Richtorganifierten erhielten feine Unterftutung. Eines

Tages wurden fie von der Direction bes Betriebes aufgefordert, fich in Liften eingutragen. Anfangs glaubte man, bie Firma wolle fich großzügig zeigen und den Unorganifierten als Unertennung und Dant bafür, daß fie teiner Organisation angehören, für die Dauer bes Streifs Unterftugung gemabren.

Bald zeigte fich jedoch, daß der Zwed der Liftenaufftellung ein gang anderer mar. Die Firma broudste die Ramen, einmal um festitellen gu tonnen, wieviel Leute in Steinen nicht organifiert find, und dann, um die Gemerfichaften ichabenerfag. pflichtig machen zu tonnen. Zatfachlich ift auch bereits den Gemerfichaftspertretern Rieslich vom Deutschen und Rindle bom Chriftlichen Tegtilarbeiterverband eine Rlageichrift gugegangen, wonach fechs unorganifierte Arbeiter von Steinen vertreten durch den Jebrifdireftor Dr. Balg und den Rechtsanwalt Grimm-Corrad, im hauptamt Syndifus des Deutschen Textilarbeltgeberverbandes - auf Schadenerfag flagen. Die Richtorganifierten machen die Gewertichaften bafür haftbar, daß fie mit der Arbeit aufhören mußten und ohne Rundigung auf die Strafe gefest murben. Die Gewertichaften follen ben Lohnausfall bezahlent Das ift die tommuniftifche Thefe, daß die Gemertichaften die Bilicht batten, die Unorganifierten gu unterftugen.

3a, die "revolutionaren Unorganisierten", die find "taufendmal beffer ale die Organifierten", wie ein obifurer tommuniftifder Mbgeordneter einmal im Reichstag ausrlef. Sie find so gut, daß sogar die Besigenden sich ihrer annehmen. Im übrigen eine Illustration ju dem Rapitel ber Unabhangigfeit der Gelben. Muf den Brogef

fann man wirflich gespannt fein.

Die ruffifden Staatsgewertichaften. Schwernit der Rachfolger von Tomfit.

Mostan, 12. Juli. (Telegr.-Agentur &. Cowjetunion.)

Muf dem Rommuniftifden Barteitog erffarte ber Gefretar des Bentrafrates ber ruffiden Gemertichaften Schwernit, bag pon den Sowjetgewerfichaften 12 Millionen Arbeiter, d. b. 80 Progent der gefamten Urbeitergabl, erfaft murden. Geit 1928 habe die Mitgliedergabl um 2 Millionen zugenommen, und im lehten Jahre fet die Bahl der Arbeiter in den ftaatlichen Industrien um 250 000 gestiegen. In den letten vier Jahren fei eine Erhabung bes Durchconitisionnes um 75 Brogent eingetreten: 47 Brogent der Urbeitericaft arbeite nur fieben Stunden, und die Betriebe, in denen die ununterbrochene fünftägige Arbeitswoche eingeführt fei, umfaßten Brogent der Gesamtarbeitergabl ber' Comjetunion.

Der Rampf zwifden ber tapitaliftifchen und fogialiftifchen Broduftionsform werde letten Endes durch die Brobuffivitat entschleden. Durch eine gewaltige Enfaltung des industriellen Bettbewerbes, in den bereits über 2 Millionen Arbeiter und 51 Progent des gesamten Ingenieur. und Techniferpersonals einbezogen feien, mare eine Erhöhung der Arbeitsproduftivität eingetreien, die im Marg 8 Brogent im Bergleich jum Januar betrage. Die Erfullung bes Funfjohresplanes erforbere eine erhebliche Steigerung der Arbeitsproduttipitat und die Ginbeziehung der gesonten Arbeiterflasse in den industriellen Bett-bewerb. (Eine Umschreibung der Antreiberei. D. Red.)

Unter der Gubrung von Tomiti habe die Gemertichaftsleitung die politifde Schulung ber Bemerfichoften, unter Boranftellung der rein tufturellen Arbeit, ftart vernad. laffigt. Die tufturelle Arbeit ber Gemerfichaften muffe einen politifchen Charafter tragen und auf Die Generallinie ber Bartei

21f21: Funftionare der "Metallinduffrie".

Mittwoch, den 16. Juli, 191/2 Uhr, ift in haverlands Jeftfalen. Reue Friedrich- Ede Rodiftrage, eine wichtige Juntlionar. Berjammlung. Die DDI.- und 3b2.- Junttionare find hiermit bereits für 18 Uhr geladen. Reftlofe Befeiligung aller Funftionare wird beft im mt erwartet.

MIM-Ortstartell. DEB.

3091 Gottfurcht. Cange. Jaeger.

Befperrte Gaftwirtsbetriebe. Wegen Differenzen find für ble Mitglieber bes Zentrasperbandes ber Hotel-, Rejtaurant, und Cafe-Angestellten solgende Gastwirtsbeiriebe gesperrt: Treptow: Kaiserbad's ab. Barten, Inh. Jauernid. — Gründu: Hoto Mestaurant Jägerheim. Inh. Erhardt. — Wenden schloß, Inh. Uhde. — Gesellschaftshaus, Inh. Liebing. — Richtersborn, Inh. Need. — Tegel: Restaurant Seeblick, Inh. Kadowig, Tegelort (nicht Restaurant Seeblick, Saatwinkel). — Restaurant Leuchteurm, Inh. Beder, Tegelort. — Grunewald: Schloß Schlachten seeblick, Saatwinkel). — Restaurant Leuchten seeblick, Saatwinkel). — Restaurant Leuchten seeblick, Inh. Gale Schlachten seeblick, Inh. Gienbahn", Inh. Stadelmann. — Kestaurant "Seeblick", Inh. Hiller, Fanglickeyse. Repenktige Restaurant "Reu-Ahlbed", Inh. Hons Peters, gegenwühren Hieldgarten. — Friedricksbagen: Reu-Helgoland am Wüggeliee, Inh. Frählich, Detonom Labbett. — Wüggel-Ungeftellten folgende Gaftwirtsbeiriebe gefperri: Treptow: Raifer. Müggeliee, Inh. Frohlich, Detonom Labbert. — Müggelsmerder, Inh. Baron von Stadelberg. — Süden: Café Sieverz. Inh. Sieverz. Bor dem Schlesischen Tot 2. — Often: Lowerz. Bob mifch, Inh. Riemte, Landsberger Allee 11/13. — Norden: Berliner Brater, Kastanienallee 8/9. — Strausberg: Hotel "Bolfstal", Inh. Freudiger u. Reffer. — Reftaurant "Schlog-muble", Inh. Bedrich. — Reftaurant "Rottappchen", Inh. Bohn. - Reftaurant "Mite Spigmuble", 3nh. Rerichbaum.

Achtung, Banarbeiter! Die Bouftelle Rarioharft, Andernacher Ede Chren-felbetrate. Arohnouer Cieblungsgriellichaft, ift für Maurer und Steintrager wegen Lobndifferengen gelperti.
Bengewerfichaft Bezlin, Berband ber Alfordmaurer.

Freie Gewertschafts : Zugend Berlin Gruppe Wedding trifft fich wir Besichtigung der Ausstellung Alt Berlin' um 81/2 Uhr Bahnhof Wedding, Eingang Lindower Streife, — Ferienfahrt der fawinimenden Jugendderberge Canfele nach Wehlen — Sachsiede Schweig- mährend der keit vom 2 die 10. August, Fehrtrouter Gerlin — Brundendurg — Karbenow — Lovelberg — Ausburg — Angermalinde — Vondeburg — Deffate — Torgate — Welden — Breden (Internationale Ongiene-Schaul), (Spree — Dopel — Dopelfeen — Elde.) — Mantag. 14. Int. Kafammenfunft der Kachtfeilnehmer zur Kardfeellike vom II. Julidis 19. August, im Gewertschaftschaus, Engeluser II-A., Caat 11 der Fabrifardeiter, Saf parierre.

Jugendoruppe des Zenfralverbandes der Angestellten Worgen, Montag, find folgende Beranstaltungen: Webding: Jugendheim Durtiner Cas Geesteche. Weindragung. — Deila Siddisches Augendbeim (Nathaus). Dermann Löns und leine Deide. — Urban: Jugendbeim Finddassenke, 68. Wie Angen und musigeren. Liederdüber mitdeingen. — Temptlede: Jugendheim der Schule Germaniaste. 4-6. Eingang Misstaske. Arbeitsstemeinschaft: "Das Deutsche Keicht. Leiternit Lewinoft. — Spiel und Cooct: Wo 18 Uhr auf dem Dominicusspielplaß (Chöneberg).



BERLIN HAMBURG ALTONA KÖLN HANNOVER DOSSELDORF

DORTMUND ESSEN DUISBURG MAGDEBURG FRANKFURT YM

Jahrgang 1930

Gewidmet allen Freunden unseres Hauses und denen, die es werden wollen.

Copyright by Kurt Lisser Reklame 1930 Nachdruck von Wort und Bild verboten! Naummer 3

Zu den Plagen der Hitze, unter denen wir leiden, gesellt sich noch die Plage der wirtschaftlichen Not. Steuern, Notopfer, Preiserhöhungen, und demgegenüber keine sichtbare Zunahme der Geschäftstätigkeit, keine Abnahme der Arbeitslosigkeit.

Wie wird das werden, wie wird man alles bestreiten - die Miete. das Schulgeld, die notwendige Ernährung, die Kleidung?

Nun, gerade in bezug auf Kleidung wird es nicht so arg werden. Denn da haben wir ein Wörtchen mitzureden, und dieses Wörtchen heißt:

"Preise runter!"

Unser Ziel, immer bessere Kleidung für immer weniger Geld zu liefern, ist unverändert das gleiche, seit wir im Oktober 1911 unser 1. Geschäft in Deutschland eröffneten.

> (Und unsere heutigen Angebote sind wieder ein klarer Beweis dafür, wie fabelhaft vorteilhaft man bei uns kauft.)

Seitdem sind ays dem einen Geschäft 13 geworden. Im Herbst kommen wieder 2 neue hinzu: eins in Bremen und eins in Barmen.

> Damit wächst unsere Macht im Einkauf - in der Organisation - und die Möglichkeit, unserem Motto:

"Preise runter!"

zu immer schöneren Erfolgen zu verhelfen, und uns immer energischer und erfolgreicher gegen jede Preiserhöhung zu stemmen.

Mögen die Zeiten noch so schwer werden, wegen Ihrer Kleidung brauchen Sie nicht zu bangen. Da können Sie sich getrost auf C. & A. verlassen. Alle, die bereits unsere Freunde sind - alle, die es werden wollen.

Viele stehen noch außerhalb unseres Geschäftes, wohl unsere niedrigen Preise bestaunend, aber mißtrauisch - wohl von dem Wunsche nach preiswerter Kleidung erfaßt, aber von Vorurteilen befangen.

Gerade denen gilt unser Rat:

Lassen Sie nicht Zweifel oder Vorurteile zwischen sich und billiger, guter Kleidung stehen.

Folgen Sie dem Rat dieser Seiten (Sie wissen ja: "Probieren geht über studieren") und







Georgette-Rleider, febr elegant, 1850 mit Unterfieib . . 39.50, 28.50 18

Loden Mantel für Berren, Bet termantel aus gutem Efrichloben	950
Zennis-Sofen aus frifch ge- muflerten Stoffen, biverfe Farben	575
Beipe Roper Sofen, befonbers geelgnet für Strand und Bafferfport	450

Aniderboder Dofen, befondere beliebte Sporthoje für alle 3mede Euffer Jaden, fehr gefuchte, folibe 300

Gelbe Ripsjoppen, bas ange-nehmfie Aleibungsflud f. beiße Tage

Bade für bie Bochiommertage



Spielhoschen, für bie Rleinften bas Chonfie für beiße Toge. 1-2 Jahre 35 Df.

Bafch-Anglige für Anaben. Mus 250 gestreiftem Rabettstoff. Für 2 Jahre

Rinder-Rleider, prottifche Stoffe und Formen. Gr. 40 1.90, 1.25 50 pf.



Elegante Filghute, befonbers für die Reife . . . 3.40, 2.75

Blager Jaden, jugenblich . fefch, mobern verarbeitet, 9.75, 7.50 50

Roffume, die große Mobe für alle Bwede-Eport, Reife 22 -, 14.75

Es wird Sie vielleicht interessieren, unsere verschiedenen Häuser in Deutschland kennen zu lernen; und wir fügen gleich ein Bild der Mode bei, die zur Zeit der Gründung jedes

Die Angebote aber gehören nicht etwa nur zu dem Geschäft, unter dem sie zufällig stehen, sondern alle auf dieser Seite angeführten Angebote stehen Ihnen ausnahmslos ab Montag, den 14. Juli bei uns zur Verfügung.

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.



Phantafie-Mantel in mobernen flotten Dacharten, 14 .- , 8.50

herrenftoff.Mantel, elegant, mo-

Cape - Mantel in foiden Formen. 1275 bubfchen Stoffen, 24.-, 18.50

Frauen-Mantel, fleibfame Mad. 1750 arten und Gemebe, 29 .-, 22.75



Bephir-Rieider, praffifch für Saus, 95 pf.

Tennie-Rleider in fugenblich. fefchen Musführungen 4.75, 3.50

3ndanthren-Rleiber, Runffeibe, in fconen Mobefarben 5.75, 4.50

Zoite-Rleider, Runfifeibe, bas 3beat-Commerfieib 8.75, 5.90



Draftifche Rode, flott, in fconer 150 moberner Machart, 3.90, 2.75

Damen Putlover ohne Armel, 65 pf.

Charmeufe-Blufen ohne Mermel, gum Jadentoffum 8.75, 5.75

"Bulgaren" Blufen aus weißem Boile, fcone Stiderei, 6.50, 4.90

Geschäftes herrschte.



Frauen-Rleider aus Bafchfeibe, moderne Formen 9.50, 7.75

Boile-Rleiber, bas Mobelleib bes Commers 11.50, 9.75

Zoile-Rleider, la Qualitat, elegont unb hochfchid 19.75, 12.50

Bollmuffelin Rleider, mobern, langer Armel . . 19.50, 12.75



Trench Coats für Damen, auf iconem Futter 18.50, 13.75

Arende Coate für Damen, Better-und Reifemantel 11.50, 8.75

Gummierte Mantel für Damen, A75 unentbehrlich für Stabt und Relfe 13.75, 9.50

Gabardine Diantel, für Domen, febr elegant . . . 24.50, 19.-



Gatto-Angüge, flott, für bie 1650 Stroffe, Strapazierfloff, gute Arbeit 16

Blaue Angüge, fehrbeliebt, für alle 2850 3wede. Aus "reinem Rammgarn"

Sport-Anguge mit Anider- 1950

Trench-Coats für Berren, aus 1250 festem impragnierten Stoff 12

Kennen Sie den?

Großmutterden lägt fich unterfucen.

Sogt ber Professor nach vielem Bellopfen und Behorden, wobei er immer ftarter mit bem Ropf fouttelt:

Biffen Gle, liebes Frauchen, Sie gefallen mir aber gar nicht!"

"Ra", fagt etwas pitiert Großmutterchen -"herr Professor, ber Schonfte find Sie aber gerabe auch nicht!"





Chausseestr.113 Königstraße 33 im Stettiger Bahnhof Am Bahnhof Alexanderplats

Herren - bzw. Knaben-Kleidung in den beiden Geschäften: Köniestr. / Chausscestr.

Eine Auswahl von über 1000 Damen - Regenmänteln

Gruppe I Gummi- u. Stoffmäntel mit 800 Lederolabseite . M. 12.00, Gruppe II Lederolmäntel, Stoffab- 1500 seite, wetterf. Qual. M. 1500

Gruppe III Engl. Leder-Imit. Mäntel, 2975 warm. angewbt. Abseit.

Complet aus kunstseidenem Voile, nur mod Blumenmuster, bis Größe 50 , . . M.

Blusen-Weste Crêpe de Chine mit Tüllrücken . , , , M. Z .

Damen-Pullover ohne Xrmel, Original Wien, weiß und farbig mit Bordüre

Damenstrümpfe

Batist, mit langen Armeln M. 3.90, und 300 kurzen Armain

Jacquard Rips
Kunstseide in modernen Mustern und 250
Forben, Breite ca. 120 cm. m. M.

HR KARS'

Kunstseiden-Druck Wasch-, licht- und luftecht. Größte Auswahl in modernen Dessins . . Meter Pf.

Japon-Druck reine Seide in modernsten Dessins, 96 cm breit, große Auswahl m M.

Beiderwand unl und gestreift, für Trachten- und 39 Wochenendkleider in schöner Aus- m Pf.

Vollvoile ca. 100 cm Brelte, in reichhaltigster / O

Damen-Hüte

Spangenschuhe
für Damen, feinfarbig, in diversen Ausführungen mit bezogenem Cuba- oder
Louis XV. Abz., auf Extratischen . . , M.

Tischtücher 130/160 cm, vollweiß, Damast, schöne 200 neue Blumenmuster Stück M. 2 e Mangenabgaban vorbeholten

Sport-Anzug
für Harren. moderne Stoffe, 4teilig,
mit langer Hose u. Knickerbocker
oder Breeches..., M. 2950

Oxfordhemd mit festem Kragen, Binder und 2 Seiten-taschen, besonders preiswürdige Quali-tät, in vielen modernen Dessins ... M.

Sportblusen

für Knaben, aus Zephir, Roll- und Anknäpfblusen, Größe 0—12, Steigerung
20 Pf., Gr. 0

Stadtkoffer glatte Hariplatte ca. 40 cm auf Metall-rohmen mit gutem Schließschloß und 8 echten Vulkanecken

Einkochapparat kompl. verzinkt, mit Thermometer und 3%

Glas-Bowle mit 12 Gläsern, verschiedene Formen

Auf dem Dachgarten Montag von 11—1 Uhrs Blasorchester-Konzert des Adolf Becker Or-chosters, Ltg. Obermusikdirekt. Adolf Becker

U-BAHNHOF HERMANNPLATZ KARSTADT-BAHNHOF

Teilzehlung!
Teilzehlung!
Teilzehlung!
Tulant, bildig teof MödelsStifch, Eunds
Frankfratetskohe 65–46,

Verküule

Room of the Company of the

affes nur 12
Riebel-Kamerling. Kahanlenafte M.
Spelfesimmer Lebergesulturen, Standulten Riefenauswahl. Spottyreife.
deblungsesteintstung.
Spelfesimmert Crarme Gelegarheit
die Kastaliufer Allen zundt Mindister
frühlet Dunlickerrbeiti fro... Modelunns Regnderftraße elf
Gebrandte Kennader ich... Webelunns Regnderftraße elf
Gebrandte Kennader ich... 20...

Beibel-Kamerling, Kathanlengse M.

Spelfeilmanner. Leberganilungan, Chanken Beibel-Kamerling, Kathanlengsen Beibel-Kamerling, Beibel-Kamerling, Kathanlengsen Beibel-Kamerling, Beibel-K

3. Beilage des Vorwärts

Gozialer Reiseverfehr.

Der gulafilid bes Rentober Unglads jur Distuffion gestellte Gedante, den Reffe- und Erholungsvertehr in den Dleuft der Silfe fur die von ichlimmfter Rot gepeinigte Bevölferung unferer Berggegenden zu ftellen, hat namentlich für Schlefien die größte Berechtigung.

Geit einem Jahrhundert faft ift von diefer Rot und ihrer Binberung die Rede, in dem Bormary, den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderis, hallten bereits die Berliner Zeitungen von den traurigen Buftanden in den Beberbegirten wider. Und gu der Beber. not ift die Bergarbeiternot gefommen, gu der Glas. ichleiferqual das Steinarbeiterelend. Bo man bas icone Band padt, ftohnt die Menfchheit in ichier unerträglicher Fron. Culengebirge, Glager Bergland, Jergebirge, Bober Ragbach-Gebirge, das Balbenburger Bebiet, das Altvater. Gebirge - man bat die Qual der Bahl, wenn man fich für eine Commerfrische enticheiden foll. Dobei ftete bie Armfeligkeit des Lebens ber Einheimischen por Mugen - die harte Arbeit um targen Lohn, ber, zu Entbehrungen gwingend, ber gangen Rorperericheinung die Stattlichfeit fonftiger Berggeftalten porenthatt.

Bill man nun die Reifeluft gur Mufbefferung ber Bebenshaltung verwenden, fo mifte - am beften von Regierungsfeite - eine Heberficht der Unterbringungsmöglichteiten geichaffen werben. In ben Stadten und Ortichaften maren Romitees gu bilden reip. maren bie porhandenen Bertehrsvereine heranguziehen, um alle Möglichkeiten der Aufnahme eines Zustromes von Gaften zu erschöpfen. Man wird anderweite Erfahrungen mit Maffenquartieren fich zumuge machen, mobel die Erhöhung des geichaftlichen Aleinvertehrs fich als Lohn ergeben würde — man wird aber auch den Einzelwohnungsbefigern nicht nur mit Rat, fonbern auch mit Tat, durch Lieferung von Bettiftellen, Betten, Bajchftanbern unter die Arme greifen muffen, damit fie mirticaftlich in ber Loge find, den Unforderungen bes Reifevertehrs zu gemigen. Wir möchten hier ein um mehr als zwanzig Iahre gurudliegendes Erlebnis in Schweben als charafteriftisch mitteilen; in bem damals noch nicht überfaufenen Babeort Dtolle murbe man von den Sotels aus in Bauernhaufer gum Schlafen abgegeben - eine fo felbitverfrandliche Sache, bag teiner bagegen Ginfpruch erhob, fonbern mit Intereffe einen Bild in das Brivatteben tat. Es wird einer folchen Silfsbereitichaft bedürfen, um mirtliche Dienfte gu leiften. nach beiben Geiten, nach ber Reifeluft wie ber Birtichafts. hiffe bin. Raturlich muß auch Diefer Reifevertehr organifiert merben. Rur nicht erft bauen wollen - bas fommt gang von felber!

Coll man Orte nennen, die fich zur Organisierung in diefem Ginne eignen: das Sirfcberger Tal und Schreiberhau-Schmiebeberg laffen mir beifelte, aber bann tommt Bambesbut, Safelbach, Dittersbach findtifch, Grufan, Schoenberg. Im Diergebirge notieren wir Greiffenberg, Friedeberg an ber Queis — im Bober-Raftbach-Gebirge ift fast feber Ort ein Luftsanotorium —, Lowenberg, Schöngu, Goldberg, Rieber-Rauffung, ferner feien genannt Liebenthal. Bolfenhain, Jauer, Gottesberg, Freiburg, Silberberg, Reurobe, Sabelfdmerbt ufm.

Ferienfurfus in Rheinsberg.

Der sozialdemokratische Bezirksverband Brandenburg. Grenzmart in Berbindung mit dem Reichzausschuß für sozialistische Bisdungsarbeit veranstaltet in der Zeit vom 20. dis 26. Juli in Rheinsderg einen Fersenkursus. Es werden solgende Themen bedandelt: "Die Reichzverfossung und die politischen Barteien" (Lehrer: Genosse Audalph Beimar); "Das Agrarprogramm" (Lehrer: Dr. Lipschüß, Leiter der Agrarpolitischen Jentrale beim Barteivorstand). Außerdem werden noch solgende Themen debandelt: "Die Grundfragen der Kommunasspolitis"; Soziale Aufgaben in den Gemeinden"; "Geld, Bant und Börse".

Die Tellnehmergebühr beträgt einschlichlich Logis und Bergung 27 Mart. Reslettanten auf diesen Ferienturins werden ein, ihre Unmerbungen unter Angabe des Alters Berus und hrer Funftionen in der Bartei der Rommunafobteitung des Branbenburger Begirtsfetretariats (Otto Lud), Berlin GB. 68, Lindenftrafe 3, einzureichen.

Rote Falten aus Bohmen in Berlin.

Bor furgem trofen auf bem Anhalter Bahnfof 35 Rote Talten aus Brunn in der Tichechoflowatei ein. Das Biel ber fleinen Gafte mar das Rinder- und Jugendtreffen in Ropenhagen. Aber vorber muß man naturlich Berlin gefeben haben. Gur Quartier batten die Schoneberger Rinber. freunde und SMI geforgt. Mit bem eigenen Tambourforps marschierten sie in Schöneberg ein. Um nächsten Tage wurden sie von Jupendgenossen durch die Stadt geführt. Im Reichstagsgebäude wurden sie vom Genossen Paul Läbe empfangen und begrüßt. Rach einer Stärtung ging es jum Botobamer Blog und pon bort mit der U-Bahn zum Flughafen. hier hatte der "Sturmwogel" feine familichen Fluggeige zum Ansehen, Besteigen und Besubten gur Berfügung geftellt. Das Segelfluggeug "Blefenpieper" Donn gurud nach murbe besonders in Mugenschein genommen. Schöneberg. Um 20 Ubr fand auf bem Raifer-Bithelm-Blag eine Abichiebsfeier und Blagtongert flatt. Sier überreichten bie tleinen Icheden ber Schoneberger GMB, als Dant für bie ichonen Stunden in Berlin einen tichechifchen Roten-Falten-Bimpel. Dieje Rundgebung, an ber fich mehrere bundert Berfonen beteiligten, zeigte, wie febenbig ber internationale Bedante in ber fogia. fiftifden Bewegung ift. Ein gemeinfamer Beimabend pereinte noch einmal alle zum gegenseitigen Austaufch und Abfingen von Rampf- und Banberliebern.

Freienwochenfahrt ber Arbeiterwohlfahrt.

Die Arbeitermobilahrt Begirt Branbenburg veranfialiet in der Boche vom 4. die 9. August d. 3. eine Feriensahrt sur ender und Erwachsene nach Stettin. Das Motorschiff der Kabinen und 200 Betten an Bord, elettrisches Licht und sliegendes Baster in seder Kabine. Die Teilnahme an dieser Fahrt toster für Kinder 14 M., spir Erwachsene 16 M. mit Morgentasse, Mittagessen, Abendasses oder Kalen. oder Kalao. Die Fahrt beginnt am Montag, dem 4. August pormittage 10 Uhr, in Spandau, Lindenuser, und endet am 9. August 1930 daselbst. Teilnedmerfarten sind zu haben im Bezirtsbüro Brandenburg der Arbeiter-Wohlschrit, Lindenstraße 3, 1. Hoj II. Lesephon Dönhoff 7770/71, und in der Bormäriserpedition Lindenstraße im Laden.

Praier-Iheater. Die Freilusibühne des Berliner Aordens, das Praier-Theater in der Kastonienallec, wartet auch in diesem Monat mit einem ebenso reichhaltigen wie abwechstungsreichen Brogtamm was, Kan 4 Uhr nachmitags ab tongertiert die Haustapelle, dann

steigt eine sustige Berwechstungstomödie "Das verkehrte Telephons gespräch" mit Gust Beer, Greif Litien und dem dazugehörigen Dritten im Bunde, Harn Gillmann; nachher wird die Sprechbühne zum Barieté und ein vollständiges artistisches Programm mit Tanz und Utrobait, stöhlichstem Ramaut und musitalischer Fertigteit rollt vor dem Zuschauer ab. Abermalige Berwandlung: Opereite. Leo Falls "Roje von Stambul". Der draftische Humor von Greit Lilien und Gusti Beer schützt die Besucher vor Langeweile und fordert die Lacher vor die Schronken. Würselbude und Schießivond, Würstelmare und Tangpodinn, ringe um die weltbedeutenden Bretter aufgebaut, forgen bafür, daß aber auch ein jeder zu feinem Recht fomme Man fut wirklich, was man kann, und der gute Befuch fowie die frobliche Stimmung zeugen baffir, daß es wieder mal "richtig" bier ift!

Parteinadrichten Für Groß, Berlin

4. Leeis Prenglauer Berg. Ausaabe der Cinladungs- und Sinklederseffel am Mixmed, dem 16. Juli, awilden 17 und 18 Uhr, in der "Coundris". Spedition Greifendogener Str. 22. John Abteilung entsender einen Genossen mit Duittung auf Entgegenahme. Rach 18 Uhr geschlossen.

14. Reels Beutstin, Engere Borstandsstung um Dienstag, dem 15. Juli, 19% Uhr, im Schretariot.

Heute, Sonntag, 13. Juli:

22. Abt. Die Genoffinnen und Genoffen treffen lich aum Anstug nach Arteb-nichshagen um 8% libr am Schiefischen Bahnbof, Eingang Mabat. Ede Roppenktraße. Rachnägler fommen gleich zum Lofal Wiesengrund, Wald-gelände lints der Bahn.

Morgen, Montag, 14. Juli:

18. Wiel. Bunttlich 20 Uhr wichtige Aunktiondeskung im Lokal Laufch, Bre-downftraße. 77. Abe. Schöneberg. 20 Uhr bei Lokaloma, Apostel-Paulus-Sir. II, Bor-ftandsstyung.

Milftwoch, 16, Juli:

wie, Schwerhörige, 1914 Ubr Mitglieberversommfung im Inornbeim Linbenftz. 4. Wichtige Angegerbnung, Go ift Pfiche eines jeben Bit-gliebes, punttlich und bestimmt zu erscheinen.

Frauenveranffalfungen.

18. Rreis Pantom, Am Dienelag, bem 15. Juli, beteiligen fich alle Genofinnen am Ronfumkoffertachen im Schlof Schönbola. Gafte berglich

millommen.
Wil. Cobineteca. Der Frauemabend füllt in blefem Monat aus. Dafür beteiligen fich die Genoffinnen am Roffeeloden. Bitte die Rolig am Conntag, dem I Juli, au beachten.
Hil. Reinistendorf-Oft, Die Hetmsborfer Frauen veranstollen am Rienstag, dem d. August, eine Dampferschrt mit Micht nach dem Glindowen Alpen. Reinistendorf-Oft wied gebeten. Ro golbreich davon au deteillen, Lorten au 1.50 M. din und aurüff, Kinder die Hafte, find bei Gewoffen Börner, Kopenhagener Cir. 30, au haben.

Morgen, Montag, 14. Juli:

121a, Wit. Kanleborf-Silb, Motorbootfahrt nach bem Stienibfee. Absacht von Ropenief, Sverefalino, um 9,30 Uhr. Treffpunkt Autobusbatteftelle Ulmankrofe pilnftisch um Sis Uhr. Jahrpreis hin und gunde i M. Ainder feel,
dieste berglich willfommen.

128. Abt. Setmadorf. Der Aranenadend im Juli fallt aus. Die Gemoffinnen
beteilligen sich dosste um Kreiskafterlocken am 14. Juli in Tegel, Reichsbannerbootsbans. Am S. Bugust findet eine Dampferdahrt nach den
Glindower Alpen statt. Karten find bei Genoffen Schmidt, Hermsbort,
Badnhoffer, 9, sowie dei den Junktionarinnen, zu baden.

Miffwody, 16. Juli:

91. 1654, Friedenan. Der Arauenabend fälle in diesem Monat aus. Koffle freifen fich die Genofinnen am 16. Juli um 16 Uhr auf dem Spielplat der Aretenfolonie in Tabtem. Gedich wilderingen.

110. The Grünau. Saffeelachen im Beim der Wolferportabteilung des Acidodaners. Bendenfolon 122. Treffounde 14 Uhr Meilnau. Wilhelmstrafe, an des Kahce. Der Krauenabend fällt in diesem Monat aus.

111. Abt. Bohnsbart, Laffeetoden in Benbenichloff, Reftaurant Malbearnd, Areffpunfe 15 Ubr am Babnhof Gellwau. Alle Genaffinnen und Gabr find berglich willfommen. Frenet findet am 28. Juli das Rontumarfeetoden am Coordenfand fait. Alle Genoffinnen befelligen fic daran, Der Franzmadend fallt in diesem Monat aus.

Bezirfsausichuß für Arbeiterwohlfahrt.

28. Kreis Reinidendorf. Die Aunktionöre und Belier aller Abtellungen beteiligen fic am Monton, bem 14. Juli, um 15 Uhr, am Rreistaffertaden in Tegel im Reichsbannetboolshaus.

Wochenprogramm der fogialiftifchen Studentenichaft. Orfsgruppe Berlin.

Jungfoglaliften.

Sempse Reinidenborf, Montog, 14. 3uft, pontlifte W Uhe, im Jugendbelm Arinidenborf. Die Limbauer Strofe. Poetrag: "Die Krau und ber Schlessuns". Referentint Genoffen Blidaelle, Cinex fehr wichtigen Aussprache wegen (Ballobiliur) miller alle erfdeinen, Charistienborn, Abergen, 1915, Uhr, Allerband Runterbund im Jugend-

Chanistienburg. Boroen, 19th 18th; Allerburd Aunterbund im Jugendbeim Anfinenfir. 4. 603. und junge Perfelgenomen millfommen.

Grappe Linkenberg. Am Montag, dem 14. Juli, wiediger Gruppenabend mit Refered bes Genoffen dans Ceigewaffer und Wilhr püniglich im Jugendbeim Gunterfir. 44. 623., Leftere und Gewerfichoffmugend find freundlich eingelaben.

Cingeldorn.

Stuppe Roadit. Morgen. Montog. Gruppenabend bei Berger, Lenchon finde. Refrect bes Genoffen Stern: Geundfallider jur innenpolitiker Loge. GNI, und füngere Bartelgenoffen deralle willtommen. Außerbei beistlich fich die Gruppe geschloffen an der Betochenistoversammlung at Dienotog.

Urbeitsgemeinichaft der Rinderfreunde Groß-Berlin.

Rreis Connederg. Bir bitten bie Miren ber Kinber, bie in ber Comeia b in ber Lineburger Beibe find, fofort die Lieftbetrobge fur die Untoften ufenben au wollen, und zwar an die Abreffe: Beterfohn, Berlin-Schoneberg, urigfit, 66. einsenden gu wollen, und zwar an die Abreste: Petersoon, Beetlin-Schaneberg, Feurfaste. G. Bote Kallen), Deimebend am Montog fällt aus, Dastir Berbe-begirt Pankow, große Miglieberversammiung, Liffingenftr. 48, 20 Uhr.

Geburtstage, Jubilaen ufw.

118. Erit. Lidtenberg, Univerm Genoffen Bauf Bell, Freiepfat 8, june feigen Carteljubilaum bie beiten Gludwüniche.

Sozialiffifche Arbeiterjugend Groß . Berlin (Indentungen ihr biefe Andell nur an das Jugendsetretarias, Zierlin GM 68. Lindenstrose 3

heule, Sonnlag, 13, Juli: Beig: Beinch bes Botanifden Gartens. Treffpuntt 81/4 Uhr Jahn. Cde

Morgen Montag, 14, Juli, 19% Uhr:

Maabit is Coule Balbenferfer. 20. Bien-Thend. — Western heim Bamptite. 13 (Schöneberg). Dumoriftischer Abend. — Arnewalder Clas Ur. Beim Raftenburger Str. 16. Nabrienerledniffe. — Fastplay II: Schule Consendance Str. 20. Start Mary fein Toden und fein Wert. — Demontplage

Schule Schebenbergfte, T. Serunde Aragen", II. Teil. — Schönbanfer Berfeabt: Schule Sonnenburger Str. 20. Bub und Mübel." — Andraspiege Deinx Brommofte, 1. Uniere Bollobühve." — Stralauer Vierfelt Heim Gertheftrohe II. All: Berlin." — Hallingenfte Tom Porche, 11. Seimadend. — Zentwig: Wallbergrode, Treftwurft 19%, Uhr Bahndo Gehreiche-Olf. — Handen III (P.-[K.]) Heim Kullingenfte, is. Serunde Fragen," — Kordobien II. Heim Danziger Str. 62, B. 3. r. Bunler Abend. — Teorie Seimadend im füddischen Heim, Schüneberger Straße, von 18 die Z. Upr. Beeterbegiet Aiste: Heim Ellindehftrahte, 19. 19%, Uhr Belprechung des L. Borligenben mit den Jugenbeiträten.

Merbedegirt Prenziauer Berg: Heim Kaftenburger Str. 16. 20 Uhr Warbenbeitrohendehftrahte.

Berbebegiet Rentuln: Beim Ranner Strafe. 191/2 Uhr politifder In-

Borfrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarg-Rot-Gold". Gefdaftaftelle: Berlin & 14. Gebaftianfte 37-38. Sof 2. Te.

Gefå dits keile: Berlin & 14. Gebaktianske 31—38. del 2. Te.
Countag. 13. Juli, Kapenid (Ortoperein). Die fic am Counterlest der Kreise Offen detrikigenden Kameraden sahren die Bahnbos Landoderger Ales. — Rendag. 14. Juli, Preulauer Berg (Jungdanner).
Im 20 lift deinmedend in der Edule Connendurger Girahe. Tagerochaumat
Perick von der Kreisfunstidandeneriamminng sowie Programmsenssteun. Artedrichedin (Junadanner). Im 19 lift Jagenddein Teansturter Allee 167. Diefulfion über die Arbeitsissississischerischerung, Köpenid Kamerabschaft Friedrichbagen). Im 20 lifte Berlamminng den I. Juges dei Frehrendolf, Klugge, K.
Berlamminng dei Berteile, Hodenlodelt, S. Bortrag des Kamerabschaft Musiks
Berlamminng der Kamerabschaft Generabscherung des Kamerabschaft Vernisaum Gerg.
Bertamminng der Kamerabschaft Generabscherung des Gese Frenzlamer Alle. Berlamminng der Kamerabschaft Unswelber Hat,
bei Gowalfe, Allensfeiner Etr. 13. Berlamminne der Kamerabschaft Unswelber Hat,
bei Gobelte, Allensfeiner Gtr. 19. — Bittmed, 16. Juli, Kreis Karden.
Gämtlicke radiahrenden Kameraben und die Mitglieder der Rachistenakteilung Berlamminng 20 lift des Dondse, Schniftz. 74. Felerati Local und
Zeige der Radschafter der 19. — Bittmed, 16. Juli, Kreis Karden.
Gämtlicke radiahrenden Kameraben und die Mitglieder der Rachistenakteilung Berlamminne, Enweierte Borhandschung dei Rack, Katlendorf,
um 30 lift. Birtersportabschinne, Met Trij lift gemeiniame Kundfläge. Im

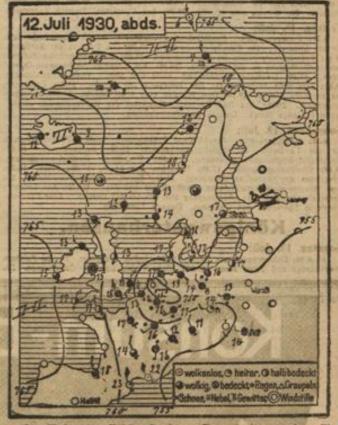
194; libr Klugdaschobschäftinung, Um II libr Konadsoersamminne im Kentrallingdascher-kathentschildung, Rubern und Gödminmen. — Rusfälle,
Berlamminnen in Kentralling in her Kameradschaftschafter.

Rentfällen der Kameradschafter Rieuse. Rentbusser Lamm

20. Geschenen Petiget.

Rentschafter Rieuse.

Allgemeine Beiferlage.



Der Beften bes Reiches ftand am Connabend unter bem Ginfluß einer lleinen, aber träftigen Depression. Das Wetter war trübe, tühl und windig. Stellenweise fielen mehr als 40 Millineter Regen. Much in den mittleren und öftlichen Teilen des Reiches tralen Regenfolle auf, hervorgerusen durch fühle und feuchte weitliche Liftmassen. Der Rardoften blieb dagegen bei nordöstlichen Binden und ziemlich mildem Wetter troden. Die westliche Depression, deren Kern am Sonnabend abend über Halland und dem nördlichen Abeinland lag, mird nach Gilben ziehen und om Sonntog unfer Wetter nicht mejentlich beeinfluffen.

Wetterausfichten für Berlin. Borübergebend etwas aufflarend, nur vereinzelt noch Regenfülle, werig Temperafuranberung. — Für Deutschland: Im Westen trübe, regnerisch und windig, in Mittel- und Dsideutschland veranderlich, noch vereinzelt Regen, im Nordosten teils heiter, teils wolfig, troden und ziemlich mild.

Sport.

Rennen ju Strausberg am Sonnabend, dem 12. Jufi.

Rennen ju Strausberg am Sonnabend, dem 12. Juli.

1. Rennen. 1. Spala (Schwisowski). 2 Mont Tore, 3. Lefels.

Toto: ind2:10. Plate: 48. 18: 10. Kerner liesen: Colibri, Ebert. Lipida.

2. Rennen. 1. Doralibe (Rhiston). 2. Binius, 3. Pflichticue.

Toto: 38: 10. Plate: 15, 10, 21: 10. Ferner liesen: Panau, Mondurg,

Dulciffung, Annocerzia.

A. Rennen. 1. Flugbolde (A. Murdhy). 2. Balaton, 3. Burgaraf.

Toto: 76: 10. Glab: 21, 12, 39: 10. Ferner liesen: Lucrepia, Frischt,

Rheinfonne, Muntler, Wolt, Bariante, Peige.

A. Rennen. 1. Sachie (Schuller). 2. Colonel, 3. Ried. Toto: 20: 10.

Blab: 12, 12: 10. Ferner lies: Perca.

6. Rennen. 1. Hobensels (Pauler). 2. Funter, 3. Undine. Toto: 18: 10. Plate: 12, 13, 20: 10. Ferner liesen: Lagendurg, Legende,

Kadamed, Eiche.

6. Kennen. 1. Don Boló (Gredich). 2. Rorganat, 3. Sturlu'en,

Radames, Eiche.
6. Kennen. 1. Don José (Gradich). 2. Morganat, 3. Simila'en,
4. Allenfladt. Toto: 81:10. Play: 17, 12, 17, 18:10. Ferner liefent
Sabaret, Caradach, Acia. Wärchenland, Metamorphofe, Rordfriedland,
Diomedes, Perlandabilis, Mark.
7. Nennen. 1. Empjehlung (Prepner), 2. Odaig, 3. Artanon. Toto:
37:10. Play: 24, 21:10. Ferner liefen: Borgia, La Biave, Simplars.

Guie Vorarbeit beim Molden. Bis man eine tabellose Leiftung ergielen, to nuch man auf notarbellen, annz einersel, auf welchem Eedlet es fet, Dies weis auch jede Linge Vausstrau. Ihr ihr a. D. lier, das des Valden der Molden der linge deutschau. Ihr ihr a. D. lier, das des Valden der Molden der linge einerweider wurde. Am besten ist, wan verwender zum Einweiden die derhand der bervorragende sommelischen die derhan die Keinigung der Molde der deren der Kreinigung der Molde bedeutrad erleichtett. Wan rechnet im allgemeinen z. Tales Deinig am Moldendere Geltaget. Die Alfa-Terrain-Verwertungs-del, m. d. D., die wilt der Aufteilung übres an der Alzbarfer Staze, dieset am Kartendorfer Tollapart, gelegenen Terrains begennen der hat der der der den der Kartendorfer Vollapart, gelegenen Terrains destannt del, dat dere kandelte vollage ist auf der Kartendorfer Tollapart, gelegenen Terrains destannt del, dat dere Rachtege ist auf die Teuparettellen verkunt, so des sown in turper Seit wit dem Ansdau der Eiragen und dem Ten von Anderen degannen wird. Die rece Rachtege ist auf die Tetagenen Anstellung der Selfande zund die Gegennen Kanner im deuen, Das Terrain ist dem Kanner im bauen, Das Terrain ist von allen Stadtlesse im fürzeller Zeit zu erreichen.

Wochenprogramm des Berliner Rundfunks.

Sonntag. 13. Juli:
4.36: Funkrympastik. 7: Aus Hamburg: Hafenkouzert. 8: Für des Landwirt. 8.50: Morganfeier Anschließend Glockeugeläuf des Berliner Doms. 18.65: Wetterworhersage. II: Elternatunde. II.30: Orgalkouzert. I2: Aus Drasdent Minterakonzert. 14: Jugendatunde. 14.30: Welger. Auschließend Sollstenkonzert. 18.40: Dichter der Potsdamer Straße. 16: Unterhaltungsmusik. 16.30: Als Einlage: Brandenburgische Leichtathletikmeinterschaften. 18.40: "Neue Gedichte" von Erich Kästner. 19: Arien. 19.20: Eine beibe Stunde Humor. 30: Erste Bekanungsbe der Sportmachrichten. 38.10: Blasorchesterkonzert. Während einer Pause: Zehr Minuten Wolfgang Rauch. Nach dem Konzert Tanzmusik.

6.38: Funkeymanstik. Anschließend Frühkonzert. 12.38: Wettermeldungen für den Landwirt. 14: Schallplattenkonzert. 18.20: Berühmte Fraum. 18.48: Ferienfreuden. 16.08: Die Internationale Hygiecenastellung Dresden 1938: Ausgewählte Unterhaltungsneusik. 17.30: Jugesdatunde. 17.35: Menschen. die mir begegneten. 18.18: Der Kampf unn Filmpublikum. 18.48: Drei Minuten vom Arbeitsmarkt. 18.48: Blasorchenterkonzert. 28.30: Die Erzählung der Woche. 21: Kammerorchentersbend. 22: "Flaubert vor dem Stantsagwalf". Bürspiel. Danach Tanzmusik.

Lifenstag. 18. Juli:

6.30: Funkgymnastik. Anarbließend Prükkonzert. 12.30: Die Vierielsbunde für den Landwirt. 14: Schallplattenkonzert. 15.30: Jugendstunde. 15.40: Naturachutz als soziale Aufgabe eines Volkes. 16.65: Programm der Aktuellen Abteilung. 16.30: Aus Leipzig: Konzert. 17.30: Der Jugendschutz im Lichte der internationalen Sozialpolitik. 17.50: Lieder. 18.18: Stande mit Büchern. 18.48: Die gegenwärtige Krise der Kultur und das junge Geschlocht. 18.86: Unterhaltungsmusik. 20.30: "Der Schleghenm", Volkslustspiel, Musik von Hormann Krome.

Mittwoch, 16. Juli:

Mittwoch, 16. Juli:

4.36: Funkgymnastik. Amchilesend Frühkonsert. 12.36: Westermeldungen
Fer den Landwirt. 14: Schallplattenkonzert. 13.20: Deutsche Küche in der
Vergangenheit. 15.40: Das Eitere Zeit- und Tendenzdrams. 16.66: Isländische
Literatur. 16.30: Ans Halle a. d. S.: Konzert. 17.30: Jugendstande. 18: Kinviervorträge. 18.25: Drei Minuten vom Arbeitsmarkt. 18.36: Musikvorträge,
18.36: Tiesen-Dihlussion, Pär und gegen den Sportrekord. 19.30: Aus Leipzig: Konzert. 20.40: Das Leben der Autos. 21: Von Anno dazumal bis zur
nuten Sachlichkeit. Danach Schullplattenkonzert. 22.50: Aus Budapest:

Liounterstag, 17. Juli:
6.39: Panksymnastik, Anschließend Prühkonzert. 12.30: Die Viertelstunde
für den Landwirt. 14: Schallplattenkonzert. 18.30: Piüssiges Obst. 15.40:
Der Ausgleich zwischen überließerter und moderner Musik. 16.05: Konzert.
17.30: Parlamentarische Untersuchungsausschüsse. 17.55: Jugendatunde. 18.20:
Klarz Viebig zum 70. Gebuttatage. 18.50: Chorgesänge. 19.18: Musikalisches
Magazin. 20: Wovon man apricht. 20.30: Aus Operation. Danach Tanzmusik.

6.59: Funksymnastik. Auschließend Prühkonzert. 12.39: Wettermeldungen tir den Landwirt. 16: Schallplattenkonzert. 18.29: Die Frau in der Karikatur. 18.49: Spätsommerarbeiten im Gemüsegarten. 16.85: Von unbekannten Städten. Saen und Mumien in der Priegnitz. 16.30: Aus Leipzig: Shakeapeare-Ouvertüren. 17.30: Deutsche Turnerschaft einst und jetzt. 17.48: Regendstunde. 18.60: Das neue Buch. 18.15: Das Interview der Moche. 18.40: Programm der nächsten Woche. 18.15: Das Interview der Moche. 18.40: Programm der nächsten Woche. 19.19: Drei Minuten vom Arbeitsmarkt. 19.18: Unterhaltungsmusik. 20.36: Aus Bad Pyrmont: Musikfest der Internationalen Gesellschaft für neue Musik. Danach Abendunterbaltung.

Sonnabend, 19. Juli:

Sonnabend, 19. Juli:
6.36: Funksymnastik. Anschließend Frühkonzert. 12.36: Weitermeidungen für den Landwirt. 14: Schallpisttenkonzert. 18.30: Jugendstunde. 18.48: Medizinisch-hyglenische Plauderel. 16.35: Unrichtige Rechtsanschaumgen. 18.30: Unterhaltungsmussk. 17.30: Menscheu von heute. 17.50: Arien. 18.20: Programm der Aktuellen Abteilung. 18.46: Sportliche Improvisationen. 19: Ores Minutes nom Arbeitsmarkt. 19.30: Kunst und Staat. 19.30: Aus Leipzig. Unterhaltungsmusik. 21: "Spaziergung über die Dächer Berlinn." Eine Kaharettstende in Sketschen und Chansons. Dansch Tanzmusik.

Königswusterhausen.

Sonntag. 18. Juli:

Ab 6.50: Unbertragung son Berlin. 18.30: Indico und Stam. 19: Im Faltbook they Jordan und Totes Meer. 19.30: Klare Viebig zum 70. Geburtstage. 20:

16: Aus Brealau: Nachmittagskonnert. 17.30: Der Unterricht in der länd-Beben Knabenforthildengsachule. 18: "Die Davidsbündler" von Robert Schu-mann. 18.40: Landvolk und Kirche. 19: Heitere Andrichten. 19.28: Landwirt-schaftslunk. 20: Deutschlandsender: Gesinge mit Orgehegleitung. 20.30: Aus dem Lunapark: Konzert. 22: Uebertragung aus Berlin.

16: Was kann die Landschule iftr die Mädchenhildung tuz? 16.18: Aus Leipzig: Nachmittagskourert. 17.38: Biologische Periensparierunge am Ostseestrande. 18: Meißen. 18.36: Sprechgestalt und Sinngebalt der Dichtung. 19: Viertelstunde für die Gesundheit. 19.25: Polizei und Justiz. 19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 26: Deutschlandsonder: Ausgewählte Schallplatten. 26.18: Ans Köln: Meyerbeer-Abend. Anschließend Uebertragung aus Redin.

Mittwoch, 16. Juli:

Mittwoch, 16. Juli:

16: Aus Hamburg: Nachmittagakoupert. 16.38: Bellmann-Lieder. 17.38: Notretete und ihre Verwandtschaft. 18: Lieder und Gesänge nach Gedichten von Gottfried Keller. 18.38: Adolf Bastian. ein deutsches Forscherhild. 19: Die Brüder der Landstraße. 19.38: Der neueste Stand der Beamtengeautgebung. 19.58: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 28: Deutschlandseudert Von der Deutsches Welle: Gedanken zur Zeit. 29.48: Lieder im Volkston. 21: Uebertragung aus Berlin.

Donnerstag, 17. Juli:

16: Aus Berlin: Nachmittagskouwert. 17.50: Die seelenkundlichen Grundlagen aller Bildungsarbeit an der Landingend. 18: Das Deutschtum in Beasarabien. 18.30: Russische Musik im Spiegel russischer Kultur. 19: Palästina vor 20 Jahren und beute. 19.25: Landwirtschaftsfunk. Anschließend Uebertragung aus Berlin.

Freitag, 18. Juli:

16: Die Pädagogische Akademie und das Land. 16.50: Aus Leipzig: Nachmittagskousert. 17.56: Ven der Welsheit des Ostens. 16: Die Börnenkoniunktur. 16.50: Das Erwachen Asiens. 19: Paläntina vor 20 Jahren und heute. 19.25: Wissenschaftlicher Vortrag für Aerzie. 19.35: Weitsrbericht für die Landwirtschaft. 20: Deutschlaudsender: Gambe und Cembalo. 20.30: Aus Norderney: Wagner-Abend, Anschließend Uebertragung aus Berlin.

In der literarischen Stunde geht es um Persönlichkeit und Wert des Schrifftellers Traven. Erich Anauf charafterissiert ganz turz diesen sonderbaren Menschen, der in Mersto ananym lebt. Dann bes Schriftellers Lraben. Etch Knauf gatalerihete ganz turz diesen sonderen Menschen, der in Meriko anonym ledt. Dann lieft Beierle das grandiose Kapitel "Der Bahnüberiall" aus dem Buch "Der Schah in der Sierra Madre". Immer wieder erstaunt man über die große künstlerische Obsettivität, mit der Traven die abenteuersichsten Situationen gestaltet, und über die unerdiktliche Wahrheit, die in seinen Werten ledt. Es ist gut, daß sich die Juntstunde sur diesen Schriftsteller einsetzt, der besonders in den literarischen Kreisen Deutschlands noch nicht genügend gewürdigt wird. — Der Abend deißt "Das Funkt haus in Berlin", eine Kadarettsolge in neuer Form. Chansons und Stetsche wechsen ab mit Reportagen aus allersei Bergnügungsanstalten, Bahnhösen und anderen Stellen. Die Chansons sind mehr oder weniger nett und danderen Stellen. Die Chansons sind mehr oder weniger net und danderen Stellen. Die Chansons sind mehr oder weniger net und danderen Iber die Reportagen ericheinen problematisch. Es ist nicht notwendig, daß in einer immerhin deiteren Beranstallung mit statistischen Jahlen operiert wird, wie es der Reporter aus dem Lunadad unternimmt. Hier müßte ein Brillantseuerwert von Wig und Geist abgebrannt werden, gesprochene poinuterte Momentaussahme were am Blahe, Einschle, die aus dem Augendlick geboren sind und über die übrigens der Keporter aus dem Augendlick geboren sind und über die übrigens der Keporter aus dem Augendlick geboren sind und über die übrigens der Keporter aus dem Augendlick geboren sind und über die übrigens der Keporter aus dem Augendlick geboren sind und über die übrigens der Keporter aus dem Augendlick geboren sind und über die übrigens der Keporter aus dem Augendlick geboren sind und über die übrigens der Keporter aus dem Augendlick geboren sind und über die übrigens der Keporter aus dem Augendlick eine bestere Verschleren.

Sonnabend, 19. Juli:

16: Aus Hamberg: Nachmitragskongert. 17.86: Die schöbe Getseckfiste.

18: Der Minister im Volksstaat, 18.80: Wanderungen im Wesergebirge. 19:

18: Die seriale Bedeutung des politischen Theaters. 19.28: Die Mariemburg. 19.88:

Wetterbericht für die Landwirtschaft. 20: Uebertragung aus Berlin. 21:,

Deuschlandsender: Aus Leitzig: Kabarett. Anschließend Uebertragung aus

Achtung, Funktionäre!

Durch ben Borftand tommt ein Flugblatt gur Berbreitung, bas alle Metallarbeiter burch die Funftionare verteilt merben muß. Die Bezirtsleiter haben die Funttionare zu Dienstag, dem, 15. Juli ober Mittmoch, dem 17 Juli 1930, nach einem Lotal inner-halb des Bezirts geladen, mo die Ausgabe der Flugblätter erfolgt. Wir ersuchen, dieser Einladung unbedingt Folge zu leiften.

Die Ausgabe findet fatt:

1. Bezirt: Lofal von Gallas, Weißensee, Lehberstraße 122.
2. Schmidts Gesellschaftsbaus, Fruchtstraße 36a.
3. Seipte, Lichtenberg, Kronprinzenstraße 47.
4. Lajat, Bennestraße 8.

Lojat, Benmestraße 8.
Siedentopf, Mustauer Straße 35.
Rudolph, Reutölln, Hermann Ede Anesebedstr.
Warienselbe, Anauer, Großbeerenstraße.
Lofal Richter, Nansbachuser 5.
Brasser, Michaellichstraße 29 s.
Roenspieß, Kahsla, Wassertaße 71.
Lopp, Mie Jatobitraße 16—18.
Lopp, Mie Jatobitraße 1.
Dornbach, Bülomstraße 69.
Borchmann, Reinstraße 69.

Bord an n. Rheinstraße 69.
Bord mann, Rheinstraße 40.
Dörre, Dankelmannstraße 18.
Delsch fäger, Berlichingenstraße 5.
Berbandshaus, Linienstraße 83/85, Zimmer 3.
Botal Sentel, Utrechter Straße 10.
Regenberg, Barkenstraße 75.

Lofal Senfel, Utrechter Straße 10.

Regenberg, Gartenstraße 75.

Berbandshaus, Linienstraße 83,85.

Lofal Beinlich, Weißenburger Straße 1.

Wende, Koloniestraße 147.

Berbandsbürg, Laufener Straße 5 und "Aufmärts". Berteilungsstellen.

Lofal Schulz, Köpenick, Badnhofstraße 34.

Berbandsbürg, Bindenufer 25,15.

Lofal Karus, Bostastraße 19 und Rachaled.

Drontheimer Straße 4.

Drontheimer Strafe 4. Lotal "Bur Bartburg", Siemensftabt, Reififtr. 20.

Achtung, Funktionärel

Jur folgende Branchen fallen im Monat Juli die Bertrauensmannerfonferengen aus: Autogenschweißer, Eisendreher, Gürtler, Mobier, Bohrer, Mechaniker, Uhrmacher, Optiker, Schnitt-arbeiter und Schraubendreher.

Mechaniker, Optiker, Uhrmacher, Eicher und Eicherinnen!

Dienstag, den 15. Juli, vormittags 10 Uhr, findet im Berbands-haus, Linienstraße 83/85, Sihungshaal, Portal 3, 2 Irp., eine Versammlung sämtlicher Arbeitslosen

unserer Branche ftatt. Stempestarte und Mitgliedsbuch für obige Berufe gilt als Ausweis. Wir ersuchen um rechtzeitiges und pünttliches Erscheinen.

Die Ortsverwaltung.





Annul wegen Abbolung: F7 Jannawitz 6611.

Groß-Berlin kostenfrei. Frankfurter-Allee

Prinzen-Str.

Wilmersdorfer-Str. 138 on der Bismarck-Strasse

Ingenieurschule Bad Sulza Thür.

Von der Reise surück Dr. mcd. Edwin Picard

Paul Gollets
oven. Robert Meyer
Mariamosenstraße 3
Cde Saunnuftraße

Von der Reise zurück! Dr. Moeller, Dunckerstr. 32.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Ein-äscherung meines lieben Mannes

Emil Weill

sage ich allen Kollegen, Parteige-nossinnen und Genossen, den zahl-reichen Vertretern aller Organisationen, meinen aufrichtigsten Dank, ganz be-sonders Herrn Bergmann und Herrn Stach für die Trostreden am Sarge unseres teuren Toten. Agnes Weill.

Beleuchtungskörper

für Wohnungen in allen Stilarten

Spezialbeleuchtungen

für Verkaufsräume, Schaufenster, Werkstätten

Ceilsahlungen können auf Wunsch vereinbart werden

AGG - Beleuchtungskörper G.m. b. H.

Haus der Cechnik, Friedrichstraße 110-112 Untergrundbahn: Oranienburger Tor / Ausgang Süd

Biel zu frilh verschied am Donners-ng, dem 10. Juli, 16% Uhr, nach iner Operation, meine liebe, fren-orgende Frau, unsere gute Schiffer

Marie Anklam,

ReutBlin, Beifeftrage 64.

Die Erguerfeler findet am Diens-ag, dem 16. Juli, IT Uhr, im Aremo-

Wolfgang

Blu-Fallenhorft, ben 18. Juli 1930

Gertrud Zigelski

fagen wir allen auf biefem Bege unferen berglichten Sant 3m Ramen ber hinterbliebenen Paul Zigeleld und Sohn

Gar bie vielen Bemeife bergicher Teilnahme bei bem hinfcheiben meb-nes lieben Mannes, unferes guten

Alfred Paersch







Parzellen und Wohnungen



Priort-Döberitz aparzeilen, Gärtnereien, Hühnerfarmen

gm von 0.90 Mark an Vorortverkehr

Schafahrt bie Priort (Wustermark-Ost umstelgen) oder bie Wustermark-Verschlobebahnk, dann Fußweg durch Kolonie Eistal. Verkäufer auf dem Gelände. Telefon: Wustermark 120

Sonntags Autofreifahrt vom Verschiebebahnhof Wustermark

Zentralbere: Dr. Ascher, Dr.-Ing. Runge Berlin W 8, Französische Str. 17. Zestr. 529, 10939.

Ohne Anzahlung! A R. Manadaratan, gas a. 1.25 on P. Neubauwohnungen Spandan

Waldparzellen nobe bem aroben Berfeuer See Steblung "Belberent" h. Sengig 30 Brinuten nom Babuhof Königswusterhausen

n. d. Haupidaussee (furz sor Dorf Sengla) a. Waldmeg, ber yn Sieb-tung führt: gr. Schild | Habrielt n. Görlik Bhl.his Adnigswusterhausen 40 Min. Sieblerfarte W. M. Keine Auto-Freischet, basür ak.hill Preisel M. Graupner, Berlin SW 10, Solmsstr. 37 Tel. Bergmann 270. Verk.: Wilh. Schuls, Großbesten. 3n h. Gishl. Berl. 282. Zel. Sgsm. 321

Fredersdorf

Parteigenoffen exhalt. Bergfinftig.

berrliche Parsellen an Wald nahe Bahn verkauf om von 1.70 an Wecke, 3 59, Böckher. 24. - Sonntags: Im Hotel "Drellinden", Fredersdorf.

gegen Wohnberechtigungsschein oder Attwochnung, mit Zentralbetzung, Warmupalier, Balton, beziehder so-set: Auskunft und Liermieiung pölig kottenlos burch Casa, Immob. A. G. Berlin 18 9, Cennéftraße 3.

Franzstr., unweit der Heerstraße

11/3-, 2-, 21/3- und 3-Zimmer-Wennungen mit Zentralheizung, Dezember beziehbar, zu vermieten.

Vermietungsbiiro Spandau Fransstraße 17. part., 11-6, Sonn-abends 1-6. Telet.: Spandam \$589.

LandsbergerChaussee (Ecke Genslerstrate)

in freier, gesunder Lage

11/2-, 21/2- und 3-Z.-Wohnungen

Mäßige Micie, ovisionstrei, direkt vom Bau-herrn. Beziehbar sofort. berrn. Derninder Straße, Verbindungen: Linie 65 und 174 bis Werneuschener Straße, Anschluß Omnibus 41; Linien 33, 68, 168 bis Herzbergstr, Ecke Slegfriedstr.; Linie 8 bis Lands-berger Chaussee.

Vermietungsbüre auf d. Rausteile, Wocheni. 9—7. Sonnt 10—8 Uhr. Fernspr.: Lidrianberg 4375

Sie kaufen richtig Jetzt oder nie!

"Boba-Bau- u. Wochenend-Parzellen" mit sofort. Bauerlaubnis ohne Zwang

Nicht in der Ferne, Sondern dicht am Bahnhof Lehnitz!

Einmaliges Ferien - Angebot

der Boba zu Einheitspreisen vom 13.7. bis zum 15, 8.30

Einzelparzellen qm 50 Pf. 50 Parzellen qm 95 Pf. 75 Parzellen qm 1.25 RM 75 Parzellen qm 1.45 RM

Jeder 25. Käufer erhält eine Parzelle zum halben Preise! Auskunft: Vertreter u. Auto a. den Bahnhöfen Lehnitz u. Oranienburg

Forner:

m 1.95 RM. 1200 Meter ab Birkenwerder Bahnhof, Auskunft im Verkaufshaus Haupt-,

Borgsdorf Restbauparzellen direkt am Bahnhof, qm & 3 RM. Auskunft: Restaurant "Weißer Hirsch". Alt-Glienicke Restbauparzellen gm 1,75 RM an. Auskunft auf dem Gelände Schönefelder Chaussee, Straßenbahn 84.

"Boba" Boden- u. Bau-Ges. m. b. H. Berlin, Friedrichstraße 43 / Telephon: Dönhoff 8287, 8116

Verkaufshäuschen an der Haltestelle Stubenrauchstraße. Guter Boden im Bebauungsplan.
Guisverwaltung Rudow, Bendastr. 61/63.

Gut geschnittene billige Baustellen
Gut geschnittene billige Baustellen
Grundatück Kolonie Neu-Vogelsdorf, Schillerstraße und Memelerstraße Ecke
Adelph Hoffmann.

die Gemeinde Birkenwerder b. Bin.

Landschaftl seiten ichone Lage in Oriemtite am Briefefuß, von weiten Greiflächen u. Hochmalb ausgeben. Cieftr, Schnelbert mit Berlin in 3b Min, Siehl-Jahrt. 9,25 AL. Leine Baunerpflichung! Grenkenpkantert. im Breise von 1-5 AR, pro gm enth, beher reiner Preise Fre Grund u. Boben äußerft niedrig. Aust werft, 8—12 Raft Fim. 2 auch Connig. im Rajosfeller burch Baron. Cod.

Verkaufshäuschen an der Hochwald-Grundsfückt

PARZELLEN

diceft vom Beliger Berlin - Aanisborf, Em Rieberfeld, Antoduchaitefirfür Unie S., 10 Minuten vom Starbbahnhöf Annisborf, Bertriete im Bertanfshäusden. Begusus Jah-tungsbedingungen. Anslinde erfeillt Otto Rechnitz, Aanisborf Alt-Raulsborf 4/5. Zei. Kanisborf 122.

Unübertroffenes Angehot für Eigenheim

an dan Bahnhöfen Frederadorf, Strausberg, Petershagen

Fahrzeit 30 Minuten, mit Siedierkarte 30Pf.v.SchlesischenBahnhof,Bahnet. A In der schönsten Umgebung des ganzen Ostens, umrahmt von alten Dauerwaldungen, unwelt der ideal schönen Bötz-und Stienftz-Seen, liegt das herrliche

Eggersdorf,

ein landschaftlicher Hochgenuß Gartenparzellen mit Bauerlaubnis, kein Bauzwang, behördlich genehmigt

a) qm 0,95, Anzahlung 70,-, monatilch 10,- M b) qm 1,50, Anzahlung 90,-, monatilch 15,- M c) qm 2,00, Anzahlung 120,-, monatilch 18,- M Keine Wortzuwschsstauer, keine Provision, kostenieseBeratung in allen Parzellierungsfragen Mit Fraifahrt-Auto von allen drei Behnhöfen in wenigen Mieuten zum Verkaufsbüre, täglich von 12-8, Sonntags von 10-8 Uhr

Mamiok'sche Grundbesitz-Vorwaltung

nfikurori Sirausberg

halbstünd. Verortverkehr, Oberreal-u. Mittelschule f. Knaben u. Mädchen, Familienbad, elektr. Liebt, Baurette städtische Baustellen

an Wald, Wasser, proiswert, Straßenbau geregelt, Beratung: Magistrat (18gl. 7-3, Sonnt v. 10-11). Tel. 8

Die Mustersiedlung am Mariendorfer Volkspark die alle Wünsche erfüllt!

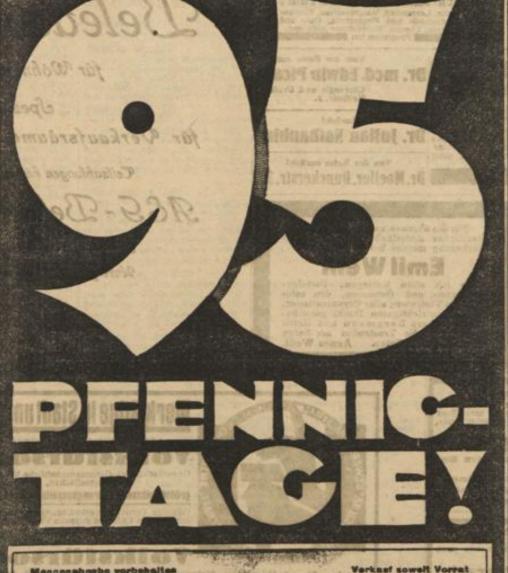
Ourt wohnen, badeutet Ottok und Geeundheit für Sie und ihre Familie. Statt taure Miete zu zehlen, werden Sie Hausbesttzer. Ein Eigenheus mit Komfort, Gerten und Terream in gesündester Wohngegend am Merlendorfer Vollespark mit seinen medernen Sport- und Spiedenlagen hönnen die eich durch Erwarb einer Alfa-Bauparreite schaffen

Ganstigste Finanzierung

Vorsügliche Verbindung nech allen Stadi-teilen: 20 Minuten vom Zentrum. Stadt- und U-Bahn Tempelhoft, Stradenbehnen 25, 96, 160. Auskunft und Besichtigung auch Sonntage. ALFA Terrain-Verwertungsg. m. b. H.

Sarlin - Mariandorf, Chaussesstraßa 57a Ecke Dorfstraße Telefant 50dr. 4771 Sammelnummer,







Sec.	Wallaten Handau Workself sowell	Vorrat
	1 Herren-Netzjacke gute Austahrung	95rt
2	1 Herren-Kniehose maketarbig, mit Gum	ml- 95Pr.
t		
J.	1 Herren-Unierhots lang, wollgemischt 1 Turnerjathe gute Qualität, viola Gröss	en 95Pt.
1	Biographic and the second seco	
ij	1 Turnerhoss gute Qualitat, vicie Gros 1 Bedienungsschurze schiedenen Austr	
4	1 Lephirkield geotrettes Muster	
ä	1 Selbsibinder in neven Mostern	The second second
ı	1 Garaliar Mosontragora.Sackenhaltert.Xar	
ij	1 Leder-Sperigariei 1 Paar Perimutter-Manschelleuknöpte	95PL
i		-
d	2 Garallures Melderbagel and Resemptree	
E E	1 Paar Bamen-Strümple Kunstselde 1 Paar Bamen-Strümple Seldenfor	95PL
W	1 Paar Damen-Sporisorkchen reine Wo	De ar
P		
J	1 Paar Herren-Socken reine Wolle, g	+ 95p
j	1 Mir. Till-Braperien mit and ohne Vols	
3	1 Mir. Landhausgardinen versch. Auste	Pr. 90Pf.
8	1 Mir. Schaigardisen moderne Muster	
ij	1 Mir. Spanusioli ca. 120 cm breit	
ı	1 Mir. Gardineevolle wetss.ca. 110 cm bre	-
No.	1 Bootskisseg	
10	1 Kückenüberhandiuch ferlig gestiekt,	mit 05m
0	1 Deberhandfuch mit Spitze	
		_
I	welse 95Pr. 1 Butterdose mts Glas	
	A Whot I Receptors	05.04

The same of the sa	The second secon
2 Teller Pornellan, defoder 96pt. 2 Teller Straublume	1 Wasserelmer welse 1 Elmer versinkt
1 Salatiere Strenblume 95Pt. 1 Platie 25 cm, Strenblume 95Pt.	1 Salafbesteck Horn 1 Besteck Ebenbols 1 Spirituskecher
2 Katserellen 95pr.	1 Wiegemesser atmosfants 1 Kartoffelgresse
3 Paar Tassas bant Pore 95pg. 1 Gedeck mit Goldbenket. 95pg.	1 Zwiebelschweider 1 Springform mit s noo
2 Salatieres Presaglas 95pt. 1 Obsispiller Porsallas 95pt.	1 Tablell coalgoder oval
1 Haffeekocher 95 rt.	1 Broidose ausciebbar.

1 Butterdose mis Glas	. 95pt.
1 Besen Rosshaar	
1 Gebäckkasten	95Pt.
1 Teppichbürste	.95pt.
1 Klopler	. 95Pr.
1 Glanzbürste	. 95PL
1 Kleiderbürste	. 95 Pt.
1 Indianer-Garnitur	
1 HollAnder-Boot	. 95pt.
	1 Gebäckkasten 1 Teppichbürste 1 Klopler 1 Glanzbürste 1 Kleiderbürste 1 Elmer formen usw.

95P

95et

95P

95P

95 P

95P 95r

95P

ien 95 m

Das Warenhaus Berlins in allen Stadtleilen



A.v. Czibulka: Die Hochzeit der Uskoken

gelaffen und froblich, weil der norausgegangene statt des tollen in gang Europa berühnsten Mummenschanzes nur die Maste des dimarzen Todes gesehen batte. So furdition mar die Zeit gemesen, daß niemand mehr an fie erinnert fein wollte, man nun über die Bochen ber Luft ber Toten vergaß und fich bem Raufche ber Stunde, bem Taumel ber Freiheit ungehemmt hingob.

Man nahm die Feite, wie fie fielen; denn es fannte ja morgen icon geschehen, bag wieder der Schredensruf "Die Best" freifdend durch die Kanale und Lagunen ballte. In feiner biefer wilben Rachte war mon ficher, daß nicht die Maste des Grovens unfichtbar schon durch das bunte Gewoge des Karnevols wondle. So glich Benedig in diefen Bochen einer Schaubühne, auf ber ein jeber, ab Robile oder Betiler, vermummt einherlief und feine Spage zum besten gab, die er fich ein Jahr lang ausgedacht.

Am ersten Februarabend - schwall firich die Luft nach einem warmen Tage poin Libo her — begann um die neunie Stunde das Geft bes Dogen. Bu hunderten glitten die Gondeln über bas trage, nach Fischen und Repwert riechende Baffer des Canale Grande. Schwinmende Sorge nannten fie die Mengiffichen, die neues Unheil in der Luft zu wittern meinten, fcone fcwarze Schwäne mit filbernen Schnabeln die Unbefimmerten und Frahlichen,

An der Biagetia brandete die Springflut von Masten -Bosserreißer, Harsetine und lustige Zwerge poran — lärmend über die ffeinernen Stufen der Uformquer. Aus allen Gaffen quallen Bermummte. Ganiten ichmonften durch die gaffende Menge, die jede gesungene Maste mit Beifall begrüßte. Läufer mit Fadeln ichusen durch Geschicei und Büsse vor dem Nobist Raum.

Blinftlicher bis fonft flutete das bunte Treiben über die golbene Stiege des Dogenpaloftes. Denn es war das Beruche aufgeflogen. daß es beim Fefte bes Dogen etwos Besonderes zur Beluftigung geben werde, wie man es selbst im venezianischen Karneval noch niemals geschen.

Die Shirren bes Rats forgten bafür, baf bas neugierig drangende Bolt, das vom Palaft micht weichen wollte, einen Streifen gum Meer bin frei lieft. Gine breite Baffe, die fich gwifden ben Gondeln und anternden Galeeren fortfette und fich in mondlofer Racht im schwarzen Basser des Haufes verlor. So daverte es nicht longe, bis imter ben Gaffenben das Gerucht entstand, es merbe um Mitternacht ber Meergott Reptun mit Tritonen und Rereiben ober irgendein anderes Seevolt der Herrin der Abria feine Staatsvifte

Es vernahm blefes Gerückt, das die Leute einander unter ausgefaffenen Schergen guriefen, indes icon Floten- und Lautenfpiel aus bem Palaft zu hören war, auch ber faiferliche Gesandte, ber als einer ber letten Gofte feiner mit bem doppelten Mbler geichmusten Gondel entstieg. So würdevoll er auch sein schwarzes, fpanifches Aleid zu tragen verftund, wenn er in Staatsgeschäften por ber Signorie erichien, fo febensluftig mar ber noch junge herr, menn er fich als Brivatmann in ber Gefellichaft Benedigs bewegte. So menig die Republit und ber Raifer einander liebten, und fo oft der Gesandte auch ernste und drohende Worie por ben Bruturatoren zu fprechen hatte und auch felbft zu hören befam. jo gern gefeben mar er als Gaft.

Darum war er erstaunt, daß in dem Augenblid, da er den großen Saal betrat, wo Mastentreiben ichon im Gefilmmer ber Rergen mogte, ber Brofurator, ber ben ausmärligen Angelegenheiten porftand, auf ihn zuschritt und ernften Untliges um eine Unterredung bat. Roch permunderien aber war er, als ber Benezianer ibn in eine fleine Galerie führte, wohin bas Lärmen des beginnenden Teftes nur als ein fernes Braufen brang. Und betroffen fah er auf, als der Broturator gu reden begann: "Es hat die Signorie mit Befremden gehört, bag der Raifer, entgegen aller feierlicher Zufage, immer nach nichts Ernftliches gegen bie balmatimichen Biraten, die Ustoten, unternammen habe. Immer noch ftohen fie wie die Seeadler aus ihren Felsneftern von Buccari und Bengg noch unferen friedlichen Schiffen ...

Längst mar das Lächeln aus den Bugen bes Deutschen perfcmunden. Sein Blid murbe bort, und gemeffen tom feine Unt-"Es wird ber Signorie nicht entgangen fein bog erft im Serbit breihundert Goldner im Rampfe gegen die Ustaten por Zengg geblieben find. Und im übrigen scheint mir bier nicht ber rechte Det, von Geschäften zu reden. Ich bin erftaunt, bag ein Brotuvator non Can Marco fur ein foldes Gefprach teine beffere Stunde gu

mablen mußte." Seinen Born mit Muhe befanpfend, trat ber Deutsche ans Genfter. hinter fich borte er die Stimme des Broturafors: "Erflounter noch werdet Ihr fein, wenn Ihr vernehmt, dof mir heufe noch eure balmatinischen Freunde als Gafte hier bei uns begrußen

Berblüfft wandte der Gesandte sich um. Da sah er das fröhliche Lachen des anderen und verstand. Sein Zorn war verstagen, und nur ein felfer Spott birgte aus feinen Borten: "Bergebt, menn ich über Cure erufte Rebe vergat, bag im Karneval bie Republit jagar über ben Ustafenschreden zu scherzen vermag. Dber babt Ihr am Ende Frieden mit den Piraten geschlossen, die auch die Signorie zu ihren Freunden rechnete, als die Lürken dis vor dem Bido

Der Benegioner nahm bas Wortgefecht auf, in dem Scherg und Ernst fich seitsam vermengten. "Friede mit den Ustolen? Bietleichet Doch ba die deutsche Majefiat der Korfaren nicht Berr murbe ...

"Die Maleftat bat teine Schiffe. Für die Kriegeflatte Benehigs aber mare es ein leichtes, die Piratenstande auszuschmefeln mie Bespenefter.

"Das Korfarenland ift öfterreichifches Gebiet!"

"Run, ich din bevollmöchtigt", erwiderle der Deutsche, "Euch worgen schon, wenn Ihr wollt, die Erlaubnis zu geden, in Zenga und Buccari nach Ustaten zu jagen. Aber Ihr mollt eben nicht. Ihr meint, es mare gescheiter, der Kaifer verbrenne fich bort die Finger als 3he felbit. - Dach nun fagt, welcher Spag fteht uns benor. 3ch borte auf der Biageita, bag Gott Roptun aber japft ein Meerwunder uns im Mitternacht befuchen werbe."

"Der Karnevalsrat," gab der Broturator zur Antwort, "ift perfdmiegener benn ber Rat ber Bebn. Und jo meiß ich felber nicht mehr zu fagen, als was die Geruchte mir zugefrogen. Doch Gott

I'm Johne 1603 mar ber Rarnenof in Benedig befonders ous- I Mentun icheint es nicht zu lein. Ihr babt boch gehört, baft par etlichen Bochen die Unfoten am bellichten Tage über bie Infel Curgola berfielen und fich die iconften Beiber fingen. Richt, um nach Birgtenact mit ihnen zu verfahren, sondern um fie als rechtmäßige Chefrouen in ihre Rouberftodte zu führen. Beit die Teufelsbrüber mobl die Sorge um ben Rachwuchs für ihr Sollenbandmert übertonnnt. - Run, diefer "Braufrand der Ustaten" foll uns als Mastenscherz vorgeführt werden."

"Der Spoft ift gut", lochte ber Gefondte. "Doch um wieder non politicis zu reden, jo ersche ich daratis, daß Ihr das Gelichter nicht allgu febr mehr fürchtet, fouft murbet 3hr ben Teufel nicht an die Wand malen. Denn was in Curzola geschah, tonnte eines Tages auch in Benedig fich ereignen."

Der Brokurator schüttelte ben Kopf und deutete hinaus auf ben Hafen, mo schmaches Mondick über den Mastenwald rieseste. "Sunderibreißig Galeeren liegen tampfbereit auf ber Reebe . . .

Mit seber Stunde stieg die Erwarbung. Bergebens verfuchte man, naberes zu erfahren. Riemand wußte Antwort. Gelbft die Miglieder der Compagnia della Caiza schüttelten verwundert die Rapfe. Denn auch fie hatten ben Scherz nicht ausgebacht. Und fo mußten es mohl Spafinagel aus ber Schar ber jungen Robili fein, die diese Ustofenhochzeit ausgeheckt.

Do und bort brangten fich Bermimmte an bie iconften Frauen beran und raunten ihnen zu, daß nun bald die Ustofengaleeren bergnilliegen mürben, um die Benezignerinnen zu rauben wie bie Filderweiber pon Curzola.

Die Erwortung murbe jum Fieber. Trog Floten und Laufen rubte ber Tang Das Schwirren ber erregten Stimmen übertonte das Spiel. Selbst die verschwiegenen Nischen auf ber Galerie, aus denen um diese Stunde sonst längst ichen Richern und Flüstern brang, blieb feer.

Mitternacht war vorüber. Da stieg von der Biazetta ein brousender Schnet Im Soale brangte man zu den Fenstern und auf die Balkone. Mild war die Racht. Mondlicht überflutete den Hafen, und auf dem Meere fah man ein feltsames Spiel. Kus bem Duntel ber Racht glitten Barten und feine Galeeren. Tattschlag non Rubern war zu hören und das Schrammen ber Bordmande an ber fteinernen Ufermauer. Segel flatterten im Binde Ein buntes Schiffsvoll fturgte über die Stufen ber Biagetta herauf, von insendem Zuruf begrüßt. Handschare blisten im Facellicht. Schiffe aus Fauftrahren gellten. Die Wachen an den Toren, die in dieser Racht einen Scherz wohl verstanden, gaben sich lachend

lleber die goldene Treppe rafte die verwegene Schar. Bon der Salerie bes Saales joudgite ein Schrei: "Der Broutraub ber Ustoten!" Domiernder Beifall dantte bem Rufer. Denn mahrhaftig. folden Spaß hatte mon auch im venezianischen Karneval noch

gebrannte Gestalten in roten und blauen Gemanbern mit filbernen und goldenen Schärpen, aus denen Dolche und Faustrohre saben, brachen larmend berein. Der Beifall murbe gum Rafen. Herrlich schienen die Masten getroffen. Die schönsten der Frauen rif bas Meervolf in feine Arme. Rufit fiel ein. Und ein Tang wild wie die Stürme im Conal di Maltempo um die Felsen von Zengg, burdiftampfte ben Saal.

Dann erhob fich der Doge. Es war das Zeichen zum Mahl. Doch eine Maske, bunt und prächtig wie ein Türke gekleibet, trat por ihn bin, perneigte fich tief, und eine frohllche Stimme fprach: Mit Berlaub, eure Sobeit, nicht jum Effen find wir gefommen. Sochweit wollen wir balten! Wein und Gffen gibt es auf unferen Schiffen genug. Bir muffen mit unferen Brauten auf unferen Burgen fein, ebe Benedig feine Baleeren bemannt."

Lachenbes Einverständnis der Schönen. Der Ruf "Ju den Schiffen" ericholl. Wieber burchrofte Beifall ben Saal. Ein Zeichen des Sprechers. Die Ustokenmasken haben die Frauen auf ihre Urme. Durch die Ture hinaus, über die Treppen himmter fegten mit ihrem Raub die milben Gefellen.

Auf der Piagetta Gebrull und Jauchgen des Boltes. Lachen und Binfen pon ben Baltonen und Genftern des Dogenpalaftes. Die Segel fteigen. Der Taftichlag ber Ruber fest ein. Und in ber wieder mondlosen Racht verschwindet der Mastenscherz wie

Oben im Saale frohliches Larmen. Man wußte: bald würden fie wiederkehren und das Mahl mit ihren Späßen und Erzählungen

Doch wie tot ruht das Meer. Eine Stunde vergeht. Das Lachen weicht erregtem Geflüfter.

Da, ein Bombarbenschuß! Ein zweiter, ein britter! Das Marmzeichen der Flotte. Auf der Piazetta müstes Geschrei. Berwirrung umb Aluchen. Bewaffnete Micren im Lauffchritt nach bem hafen, Galeeren gleiten über das von Fadeln erleuchtete Meer.

Der Doge, gefolgt vom Rate ber Behn, verläßt eilig ben Saal, Irgendure in bem beklommenen Fluftern ein Schrei: "Rabonna -- bas waren die Ustoten felbft!"

Am nachsten Abend - roe wie Blut brannte die Sonne auf die Fellen des Belebit — läuten die Gloden von den Kathebralen in Buccari und Zengg, flattern in der Bora die Flaggen und Bimpel von den Toppen der Kaubgalesren. Es halten die Ustafen Hachzeit mit den venezignischen Ebelfrauen, beren Beinen im Donner ber Stude verhallt. Indes draußen die Flotte Benedigs in Sturm an den schäumenden Riffen und Scoglien por ben Infest, gerichellt.

In jenem Jahre mar der Karneval in Benedig zu Ende, zwei

Hilfe! Ich weiß zu viel von mir

Von Wilhelm Lichtenberg

Jeden Morgen, wenn ich meine Zeitung zur hand nehme, fredengt mir einer, ber es von Berufs wegen versteben muß, ftatt meines Morgentaffees den bitteren Trant ber Gefbiterfenntnis. 3ch lerne alle Gefahren ichaubernd erkennen, die meinem armen Körper droben. Ich werde mit Krankheitssymptomen gefüttert und mit Frühdiognosen aufgepappeit. Ich tann nicht mehr in ben Spiegel sehen, ohne por meiner Iris zu erschreden; ich tann nichts mehr verdauen, ohne den unerhört tomplizierten Apparat vor Augen gu haben; ich tann meine Knie nicht mehr vibrieren laffen, ohne an die Baralife zu denten. Richts fann ich mehr. Ich werde mir felbft enifremdet, indem ich meinen Körper tennen ferne. Ich danke dafür. Mein Körper intereffiert mich nicht. Mein Körper wird mir icon fruh genug in den Ruden fallen. Ich lege teinen Wert darauf, mein eigener Diagnostiter gu fein.

Die holdfelige Behaglichteit des Effens, des Geniegens, ift mir fremd geworden. Früher af ich Beeffteats-und Zweischenknöbel und Ruchen und Schlagsohne. Borbei! Das heißt, ich effe ja diefe mundervollen Dinge immer noch. Aber feitdem ich fo viel von mir weiß, find fie eben teine Beeffteats und teine 3meifchentnobel mehr. Sie haben fich in Raforien und Bitamine und Sodrate und Eimeififtoffe aufgeloft. Zuweilen ift mir, als hitte irgendein Foricher an meinem Gaumen eine Tobelle angebracht. Und diese Tabelle läft immer nur fo viel an Raforien, Bitaminen, Sydraten durchrutiden, als unbedingt notwendig ist. Habe ich meine Kalorien bereits inne, muß ich zu würgen beginnen. Ich weiß zu viel von mir. Das Effen bat für mich allen Reig verloren.

Un meinem Tifch figen ftets ungebetere Gafte und grimen mich bohnisch und meneteteind an. Rechts neben mir fitt Madame Arterioftlerofe und feirt bei jedem Biffen, ben ich über die Raforie effe, mit gohnlofem Mund; fints fitt Monfleur Dementia tremens, und feine Angen leuchten mahnmigig bei jedem Schlud Rotmein, ben ich gu mir nehme. Gegenüber bodt Mademoifelle Diabetes und bebt warnend die durren, pergamentenen Finger. Ueberall, an allen Eden ber Tafel, haben fich biefe fchauerlichen Bufte eingeniftet, und ich habe einen ichweren Stand ihnen gegenüber. Den Stand ber moderniten Farichung von der Majchine Menich.

Benn fie wenigitens meine Seele pericont batte, die moberne Foridung! Aber nein! Gie mublt barin, mie jest der Runger in meinen Gingemeiben. Glüdliche Menschen früherer Zeitalter! Ihr mufitet daß die Geele unfterolich fet, und fectig. Ich nruß fagen mir batte es genugt, nicht mehr non der Geele gu miffen.

Beitt meiß ich fogar, wie meine Geele ausfieht, Ungefähr wie ein Tintenfifder, aus Komplegenreften gefammengefildt. 3ch habe feine Ecele mehr; mer mehr bergige, jufie, fleine Romplerchen.

3dy habe teine Traime mehr. Shatespeare fagt irgendmo. daß, ber Schlaf ber Beglieder ber Der gen fet. Shatelpeare follte beute leben und seine Behauptung noch einmal wagen! Ich schlafe überhaupt nur mehr mit Mojeffinen. Sie erfeben jene fleinen, unappetificen Merchen, die man mandmal in gemiffen Betten trifft. 3ch habe Babriraume und Bunschtraume, verbrecheriiche Traume und Exhibitionsphantafien. Früher einmal feste man feine Trüume

in die Lotterie, jest fest man fie ins Kriminalmufaum, Früher eine mal erwachte man am Morgen erfrifcht und getröftigt, jest bringt der junge Tag fo viel Etel und Abscheu vor fich selbst, doß man am liebsten nicht mehr meiter leben mochte. Ich meiß eben zu viel

Mit Rührung erinnere ich mich einer Zeit, mo man fagte: Diefen Menichen tenne ich wie meine Tafche. Ich fage jest nur mehr: Diefen Menichen tenne ich mie mein Mindermertig. teitsgefühl. Denn tatfachlich ift mir nichts fo fehr vertraut. wie mein Minderwertigfeitsgefühl. Much meine überwertigen Ibeen laufen mir nach, wie ehedem meine Dadel. Go pendle ich zwischen Pinchoanalnie und Individualpinchologie, und mein Tintenwischer, einstmals Seele genannt, wird bemnächft, in Spiritus konserviert, in einer hygienischen Musstellung gezeigt werden.

3ch tann mein Rind nicht mehr erziehen, wenn ich fein Lehrbuch zur Sand habe. Die verbrängten Komplege meiner Meinen Tochter machfen mir über ben Ropf. Ueber Komplege bat man tein Budstigungsredit.

3d tann meine Mutter nicht mehr tuffen, megen biefes perfligten Dedipus, der Die modernen Familienbeziehungen über fein antifes Grab hinaus zerftort hat.

3ch tann meiner Frau tein neues Rleid mehr taufen, meil fie fofort behauptet, in diefem Rieid hatte ich meine Morbabfichten ihr gegenüber abreagiert. Und wenn ich ihr wieder tein neues Reid faufe, behauptet fie, ich mare ein Gebanten-Schedfalfcher, weil ich es nicht über mich brachte, Gelb in Umlauf gu feben.

3ch fann teinen Brief mehr fcreiben, weil mir die Graphologie im Raden fint. Beber Schnorfel, ben ich mache, ift ein Grund, mich fofort auf der nachften Boligeiftation zu ftellen und mich zu lebenslanglichem Buchthaus verurteilen gu laffen. Jeber Schattenftrich fällt auf meinen armen Charafter gurud; und feinen guten hoarftrich laffe

Aus meinen Handflächen lefe ich mein Tobesbatum heraus. Und

die Rurve meiner Miferfolge. Meine Rafe zeigt mir beutlich die Summe meiner vermerflichen Leidenschaften. Das bat man berausgefunden, bamit bie Menfchen fich

immer mieber bei ber Rafe poden fonnen. 3ch meiß, welche Dabchen man nicht beimten foll und welche Frauen am treuesten find. Ermeffe jemand meine Qualen, wenn ich lage, baf die Statiftit meine eigene Frau in die Rategorie ber melb. lichen Befen einreiht, bie nicht treu fein fonnen,

36 meis. Ich, mosu noch mehr Borte! Ich weiß, daß ich gewiel weiß.

Geitbem ich mich, meinen Rorper, meine Beele, meine Lebenslinie, meine Sandidrift, meinen Bang, meine Rafe, mein Geftirn tenne, hat bas Leben allen Reig für mich verloren. 3ch lebe nicht mehr. Ich analysiere mich. Ich reagiere mit verbrangten Romplegen bie hemmungen meiner Minderwertigteitsgefühle in überwertigen Abeen ab.

Meanen ole

Billie! Ich weiß zu viel von wir.

gens Lornsen: Wander Zirkus

Die Borstellung ist aus, das Badevolf, das vom warmen Strand zum Banderzirtus Bolter hinaufgeströmt war und mit oder ohne Mantel auf den harten Banten die Godfellichau betrachtet hatte,

ftromte mit viel ichlechten und einigen guten Bigen auseinander. Es war ein Birtus, der in zwei Stunden aufzuschlagen und abzubrechen ift. Der Gigner ftand am Ausgang und machte einige unbehalfene Berbeugungen, "Sieht eigentlich gar nicht wie ein Birtusdirettor aus.

"Und ob das einer ift", verficherte ein anderer, "wenn der

Mifo auf Bieberschen, herr Direttor, morgen mehr!" Roch eine Berbeigung, ein Buften des uralten Infinbers, bann mandte fich ber Angerebete, der gugleich fein eigener Arbeitsmann, Bierdehalter, Rutider und Imprejaria mar, dem Bobnmagen gu, der, ein wenig ichief und frumm, auf das Gras pefahren war. Die Frau, die eben noch wohlbeleibt, aber geschicht, auf bem Geil getangelt batte, machte icon das Abendbrot für die tummelnden Rinder und gantte fich mit dem Arbeitsjungen, der den Birtus begfeitete und wieder ein riefiges Dreied in feine fcobige Jade geriffen batte. Wolter hörte eine Weile gu, nicht ohne Schadenfreude. Go ein Direttor, der bei Mind und Regen die Geebaber entlang flappert, ift dabeim liber febe Ablentung frob. "Johren wir morgen weiter?" fragte die Frau ploglich mitten zwachen den Jurechtweisungen, Der Mann zog die Stirn fraus. Da war fo ein Urbehagen. Dan machte fowft für die Borftellung des zweiten Tages noch einmal mit Bautenichlag einen Umgug burchs Dorf. Das genügte meift für eine zweite Borftellung. 21ber hier paste

Ein Mann, anders als die Babegafte, die bei ihm gur Schauftellung gemejen maren, fiand bei den Bferden; einer, dem man's anfah, daß er tagoliber hinter dem Bilug berging: Boltere Better batte sich eingefunden und wartete auf ihn. Er tat gleichgültig, als befabe er fich die Pferde, Copfte diefem, flopite fenem ben Sals entiang und öffnete ein wenig neugierig das Maul.

"Ra, Johann, wie geht es denn?" fragte der Bauer, "willft

nicht mal auf den Sof tommen?"

Bolter nichte, er hatte auch schon daran gedocht, warum follte er den Better nicht einmal besuchen? Er fühlte fich gleichwert, er batte zwei Bagen, er hatte vier Pierde, batte fein Cigenes mie

3d tomme", fagte er, "in einer Stunde vielleicht."

Der Bouer wandte fich langfam. "Ift gut!" Dann fuhr feine prüfende Hand noch mal über die Mahnen. Deine Pferde taugen nicht piel, Johann!"

Bas fagte er?" fragte die Frau, Die naber tommend dem Abgebenden nachschaute. Gie verftand die Mundart nicht, aber fie mußte, ihr Mann batte bier am Ort noch Berwandrichaft und fie hatte ihn gern, fie wollte, daß er ohne Aerger weiterführe. "War doch nichts Bofes?"

Bolter ichüttelte den Ropf. Dann machten fie fich dobei, das Solggerat abzubrechen. Bas eben eine Sochturmfeilichau gemeien, war bald ein Hausen Bretter, ein Stangengewirr, das unter dem Wagen verstaut und verschüftet wurde. Nun noch die ausgesassen tummelnden Kinder zu Bett bringen! Wolter stand ichweigend in der Wagentilt, er sah der Frau zu, allerhand Bergangenes zog ihm durch den Kops. "Die Bierde taugen nicht viel?" Run man batte beffere Bferbe haben fonnen. Einer von beiben, fein Better

ober er, tonnten die lange Mine haben, die gute Bierde auf dem Sof hatte. Gein Better hatte es gewagt, er mar lieber in die weite Belt gegangen, fuhr mit dem Bagen von Ort gu Ort den Babeitrand entiona.

"Sor", jagte er ploglich, ale er fab, daß die Frau fertig mar und die fechs Bausbaden gut, und noch blübend vom Binbtog, unter den Decken lagen, "hör, effen tonnt" ich nachber", fagte er balb neugierig, "ich will noch zu meinem Better rüber. Billft

Ich murt das Zeug nachsehen", wich fie aus, fie hatte Furcht vor der Bermandischaft.

Es mar gerade noch halbduntel, die Commernachte waren lang und ebe bie lange Dine etwas aufgetischt batte, mußte Bolter erft noch von Stall gu Stall und von Tier gu Tier geben. Rein 3meifel, die Bierde maren gut gehalten. Bier maren es, ein fleiner Sof mehr nicht, ober blipblant von oben bis unten. Die lange Mine lief mit, als die Betiern durch den Stall gingen, fie mar ftrobourt, wie fie ammer gewofen war, Die Schultern pornuberhangenb, die fpige hochgerichtete Rafe immer mitten im gleichen Lächeln.

"Sind die Pferde nicht gut?" Johann Bolter nicte; Jangfam fcob er fich ju den Wohnraumen guruff. Nor der Schlaftammer bileb er steben, man öffnete ihm die Tür, hob die Laterne und leuchtete die Betten ab,

Schmale, fpiggefichtige Ropfe retelten fich, halb etfchroden fiber bas Bicht, umer ben Febern boch, eins wie das andere ber durren

Mine gleich.

"Die Kinder taugen nicht viel", fagt Bolter durt. Er gibt dem Better und der Schmägerin die Sand, nicht und geht, ohne gu Tijd gu bleiben, gum Bagen gurud.

Die Frau wariet vor der Tür. "Ra?" frogt sie, "wie war es?" "Besser die Kinder taugen als die Pierdel" "Bas soll das heißen?" Moer der Mann lächest nur und tlopfie ihr auf die Schulter, auf die breiten, vom Trapes ausge-

Das übervölkerte Japan

Jährlich eine Million Menschen mehr

Das Problem, wie man die jährlich um eine Million Menschen gunehmende Bevollferung Sapans ernahren tonn, ift beitet und fcwierig genug, um der fapanifchen Regierung nicht geringe Ropiichmergen zu verursachen. Die gunehmende Arbeitslofigfeit trägt noch meiter bagu bei, diese Schwierigteiten gu verdoppein. "Japan probugiert", fo führt Suneo Rafano in einem japanifchen Blatt aus, "jährlich rund 60 Millionen Kotu Reis (ein Kotu ift etwa 125 Kilogramm). Ein Tell biefer Erzeugung wird für bie Berftellung bes nationalen Safe verwandt, eines Betrantes, beffen Altoholgehalt amifchen Bier und Branntwein die Mitte haft. Diefen Teil der für Die Satefabritation entnommenen Reismengen muß Japan durch Einfuhr von ausländischem Material ergangen, Japans Souptquelle ber Boltsernahrung ift in Gefahr zu verfiegen, wenn bie Bevolterungegiffer in dem gleichen Dag wie bisber machft, und es nicht moglich ift, für ben Bevolterungeüberschuß einen Musmeg gu finden. Dos Arbeitstofenproblem wollen einige badurch lofen, bag man bie Muswamberung nach Gubamerifa und ber Gubice begunftigt. Aber die Auswanderung nach Sudamerita läßt sich mur durch ftarte finangielle Sitie fordern, und mas die Gubfee betrifft, fa ift Japan die Eröffmung gemacht worden, daß das Land außerstande fei, die Arbeitslofen Japans aufgunehmen. Much die Aussichten, die fich der Muswanderung nach ber Manbidurei und Mongolei eröffnen, menig ermutigend. Es gibt in ber Manbidurei und Mongolei heute etwa 300 000 japanijche Anfiebler, mabrent die chinefifche Einmanterung nach ber Mondidurei und dem Hinterland auf etwa 1,5 Millionen ju icopen ift. Die Einwanderung aus China ift bauptfachlich burch bie inrannische Willfur des Beiben Fluffes bestimmt, der in ber Beit ber Trodenheit die an ben Ufern gelegenen Farmen vermiftet und die gleichen Bermiftungen anrichtet, wenn er mit Sochmaffer geht. Daburch gezwungen, manbern bie Chinefen in immer ftarferer Babl aus, um fich in ben Ebenen ber Manbidyurei und ber Mongolei angufiebeln. Gie haben babel ben Borteil, daß fie nicht wie die Inpaner die Gee gu überqueren haben. Dabei ift ber Chineje viel genügsamer als ber Japaner. Der dinefische Arbeiter tann mit Debl gustommen, bas er mit Baffer gu einem Teig rührt. wobei er dorauf verzichtet, zur Berbefferung des Geschmades Salz oder Buder gugufegen. Er bestreitet feinen taglichen Unterhalt mit wenigen Pfennigen, und ebenfo bescheiden ift er in feinen Unfprüchen, was Kleidung und Wohnung angeht. So fammt es, best er mit rund 50 Bfennig taglich feinen Lebensunterhalt deden tann.

Bang anders ber Japaner! Um mit dem Chinejen tonturrieren gu tonnen, muß ber japanische Arbeiter mehr Gelb für bas Effen ausgeben, und obendrein macht er in bezug auf Rleidung und Bohnung ungleich höbere Ansprüche, um fein Arbeitaniveau einzuhalten. Rurg, ber japanifche Arbeiter forbert einen Lohn, ber ben bes Chinefen um fast das Behnfache übersteigt. Die Arbeitgeber in ber Mandidurei und Mongolei gieben deshalb die Chinefen den Japanern vor, da jene leiftungsfähiger und dabei billiger find. Die Beburteneinschrantung ift in Japan vom Befet nicht geftattet; gleich. mobl wird fie in ben mittleren und boberen Standen ausgeübt. Man hat bei der Auswanderung auch an Oftsibirien gebacht, aber da diefes Land der Somjehinion gehört, bleibt abzumarten, ob Mostau fapanifche Sieblungen bort gutaffen mill. Abgefeben bavon burfre aber auch die japanische Regierung taum geneigt fein, diefe Musmanberung zu forbern, aus Furcht por der bolfchemiftlichen Unfledungegefahr. Rurg, Die japanifche Regierung verfügt nicht über Mittel, die geeignet erfcheinen tonnten, gegen die fteigende Bevolferungegiffer und die fortichreitenbe mirticoftliche Depreffion ein Sitismittel au bieien. Im Rampje gegen biefe Depreffion gibt es mur ein Mittel, und diefes Mittel besteht barin, die industrielle Entwidlung auf eine breitere Bofis gu ftellen, Sierbei tommt in erfter Binie Die Musnugung ber Baffertrafte gur Erzeugung elettriicher Rraft in Frage. Benn man auf diefem Gebiet raiche und gange Arbeit leiftet, fo murde das Gespenft des Bevolterungsüberichuffes raich berichwinden. Die Provingen Hottaido und Sachafin tomen überdies noch große Menfchenmengen aufnehmen, und beshalb follte Japan aufhören, Rohmaterial von Menichen auszuführen.

Eine Pyramide mit eleftrifcher Innenbeleuchtung. Eine ame ritanifche Forichungserpedition, unter Führung von Gelehrten ber Sprward-Universität, beichäftigt sich gegenwartig mit der Feststellung weiterer Gingelheiten aus bem Grab in der Theops-Buramibe. Für die Fortjegung der Arbeiten bat fich eine beffere Beleuchtung im Innern ber Buramide als bringenbfte Borausfenung beraus gestellt, und man hat daher eine elettrische Lichtanlage geschaffen, die 4000 Rerzen liefern tann. Mit hille dieser Aniage holft man best in die Ratiel der Bharaoneu-Graber endlich einmal genügend hinelnleuchten zu können.

